

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

**Samedan** Am kommenden Samstag bieten zwei benachbarte Wohnhäuser für Jugendliche und junge Erwachsene in Promulins einen «Tag der offenen Tür» an. **Seite 5**

**Intervista** Che fa Jon Domenic Parolini in ün on? Sia carica da capo cumünal da Scuol va nempe a fin quist on. Pel mumaint ha il capo e grondcusglier plüs fiers in fö. **Pagina 6**

**Leserbriefe** Farkas oder Promulins, die Lagalb-Bahn oder die nationalen Abstimmungen; unsere Leser beschäftigen momentan viele verschiedene Themen. **Seiten 11/22/23**



Die Workshop-Hauptakteure (v.l.): Cinzia Margiocco, Region Lombardei, Ulrich Rechsteiner, Interreg-Verantwortlicher AWT Graubünden, Benedetta Sevi, Direktorin Interreg-Verwaltungsbehörde «Italien-Schweiz», Serena Pelagallo, Projektverantwortliche, und Gastgeber Flurin Filli vom Schweizerischen Nationalpark.

Foto: Jon Duschletta

## Neue Inhalte für neues Förderprogramm

Zernez beherbergt Interreg-Workshop «Graubünden-Südtirol»

**Das aktuelle Interreg-Programm «Italien-Schweiz» 2014 bis 2020 ist aufgegleist. Um das Gefäss zu füllen, trafen sich am Dienstag Exponenten der betroffenen Regionen zu einer Arbeitstagung.**

JON DUSCHLETTA

«Italien-Schweiz» ist, kurz zusammengefasst ein Interreg-Programm zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen zwei Ländern. Am Alpengürtel sind die Kantone Wallis, Tessin und Graubünden sowie die italie-

nischen Nachbarregionen Lombardei, Piemont sowie die beiden autonomen Provinzen Bozen und Valle d'Aosta in das Förderprogramm involviert.

Aus ursprünglich elf definierten, thematischen Zielen wurden durch die Programmverantwortlichen deren sechs vorselektiert. Darunter Themen wie die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU-Betrieben, die Förderung nachhaltiger Mobilität, natürlicher Ressourcen oder dem Kulturerbe. Ulrich Rechsteiner, Interreg-Verantwortlicher beim Bündner Amt für Wirtschaft und Tourismus, sprach am Dienstag vor den rund 80 Workshop-Teilnehmern von einem wichtigen Netzwerkanlass im Rahmen der Umsetzung der Neuen Regionalpolitik

(NRP) 2011 bis 2015. «Aus unserer Sicht ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit eines der zentralen Ziele der NRP», so Rechsteiner. Als direkten Effekt daraus bezeichnete er die Arbeitsplatzsicherheit in den Regionen.

### Ideenreicher Workshop

In verschiedenen Arbeitsgruppen haben Teilnehmer aus Graubünden, Norditalien und Tirol viele Ideen zu möglichen grenzüberschreitenden Projekten skizziert. Bike- und Erlebnis-touren ebenso wie Ideen zur Schaffung gleich langer Spiesse im Bau- und Bau-Nebengewerbe, zur Lösung von Verkehrs- und Standortproblemen oder den medialen Austausch über die Grenze hinweg. **Seite 7**

## Strasse zu? Strasse auf?

Mit Lawinen ist nicht zu spassen

**Strassensperrungen bei Lawinengefahr sind für viele «ein notwendiges Übel». Doch ohne sie kann die Sicherheit nicht gewährleistet werden. Die Entscheide fallen nicht leichtfertig.**

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn wegen Lawinengefahr die Malojastrasse und/oder der Malojapass samt Berninapass gesperrt werden müssen, hat das wirtschaftliche Folgen, die sich beziffern lassen. Bis zu schätzungsweise einer halben Million Franken täglich verliert das Oberengadin an Umsatz, wenn die Grenzgänger aus dem Bergell und vor allem dem nahen Italien nicht über diese Strecke ins Hochtal gelangen können oder einen grossen Umweg auf sich nehmen müssen. Innerhalb von zwei Wochen kam es zwischen dem 25.

Dezember und dem 7. Januar auf der Malojastrasse gleich zu zwei Sperrungen. Zudem mussten zeitweise auch der Bernina- und der Julierpass geschlossen werden, sodass das Oberengadin auf der Strasse nur noch über das Unterengadin zu erreichen war.

Ausgerechnet zu dieser Jahreszeit, wenn das Oberengadin voller Feriengäste ist und viele Leute ferien- oder arbeits halber an- und abreisen. Ob in der touristischen Hochsaison oder in der Nebensaison, ob mehrere tausend Leute von Strassensperrungen betroffen sind oder nur vereinzelt: Das darf diejenigen Fachpersonen, welche die Verantwortung über das Strassennetz haben und über Sperrungen und Öffnungen entscheiden, nicht beeinflussen.

«Unser oberstes Ziel ist die Sicherheit», sagt Jan Kamm, Leiter des Tiefbauamts Graubünden Bezirk 3. Und diesem Ziel ordnet die Lawinenkommission alles unter. **Seite 9**



Konnte diesen Winter nicht viel Rost ansetzen: Die Strassenbarriere des Tiefbauamts bei Plaun da Lej.

Foto: Marie-Claire Jur

## Pflegezentrum: Die Kosten im Fokus

«Auch ein Pflegezentrum in Promulins kann zeitgemäss gebaut werden.» Das sagt Hubert Bischoff, Architekt und Verfasser eines 2012 erstellten Standortvergleiches. Gegenüber «Farkas» sei mit

AZ 7500 St. Moritz

«kleinen, problemlos vertretbaren Einschränkungen» zu rechnen. Urs Simeon, Bauherrenvertreter von «Farkas» hingegen verweist darauf, dass das Konzept Promulins ungelöste Themen hat wie Breite und Grösse der Zimmer oder die rollstuhlgängigkeit der Nasszellen. «Farkas» weise eine deutlich höhere Wohnqualität auf, ist er überzeugt. Mehr zur Pflegeheim-Debatte auf **Seite 3**

## Roger Vulpi es il nouv capo da Guarda

**Guarda** Davo cha Maria Morell ha desdit il post da capo ha il suveran elet a Roger Vulpi sco nouv capo. Cun quista decisiun finischa eir l'era da la fin quia unica e prüma duonna in Engiadina Bassa chi presidiescha ün cumün. Roger Vulpi surpiglia pella seguonda jada il presidi cumünal. (anr/mfo) **Pagina 7**

## «Eviva la Schlitteda da Champfèr»

**Champfèr** Die Wetterfee spielte am vergangenen Samstagmorgen mit, als vierzehn Paare in Engadiner Trachten und ihre Vorreiterin zu der traditionellen Pferdeschlittenfahrt aufbrachen. Es war nicht nur für die Teilnehmer, sondern auch für die Zuschauer am Wegesrand ein einmaliges Erlebnis. (sve) **Seite 13**

Anzeige



Anzeige

## BDP nominiert Kreis- und Grossratskandidaten

**Wahlen** Am Mittwoch vor einer Woche nominierte die BDP Oberengadin ihre Kandidaten für die anstehenden Wahlen im Frühjahr 2014. Einstimmig gewählt wurden für die Wahl in den Kreisrat die Bisherigen Jon Manatschal aus Samedan, Gian Clalüna aus Sils-Maria und Diana Costa, neu für die BDP aus Pontresina. Neu antreten werden Jan Steiner aus Pontresina und Roman Lehner aus Sils-Maria.

Einen Kandidaten schickt die BDP Oberengadin in den Wahlkampf für den Kreisvorstand, den bisherigen Gian Duri Ratti aus Madulain.

«Mit zusätzlichen Kandidaten weitere Sitze im Grossen Rat zu gewinnen, dies ist das Ziel der BDP Oberengadin», erklärt die Präsidentin Heidi Clalüna. Die bisherigen BDPler, der amtierende Standesvizepräsident Duri Campell aus Chapella/S-chanf, Martin Aebli aus Pontresina und Heidi Clalüna aus Sils-Maria, treten nochmals zur Wahl für eine Legislaturperiode

an. Neu kandidiert Florio Motti aus St. Moritz für die BDP Oberengadin. Alle Kandidaten wurden einstimmig von den Mitgliedern der BDP nominiert.

Als Stellvertreter/in stellen sich Diana Costa aus Pontresina, Markus Moser aus Sils-Maria und Ramun Ratti aus Zuoz zur Wahl.

Parteipräsidentin Heidi Clalüna ist sich bewusst, dass es ein harter Kampf um die Sitze wird. Sie ist aber überzeugt, dass die BDP Oberengadin mit sehr guten Kandidaten in die Wahlen geht. Obwohl die Nomination vorbei ist, steht es Interessierten immer noch frei, sich bei Heidi Clalüna zu melden.

Anschliessend an die Nomination der Wahlkandidaten hat die BDP Oberengadin bei zwei aktuellen Themen die Parole gefasst. Beim Pflegeheim «Farkas» wurde es eine einstimmige Ja-Parole und zu dem Referendum gegen den Finanzausgleich wurde ein überzeugtes Nein beschlossen. (pd)



Nicht jeder Mensch ist kreativ, er kann sich darin jedoch üben. Eine Kreativitätsaufgabe: Wozu könnte man eine Konservendose umfunktionieren?  
Foto: Shutterstock.com

## Kreativität ist Übungssache

Ideen zum 150-Jahr-Jubiläum des Wintersports sind gefragt

**Wie verhält es sich mit der Kreativität? Ist jeder Mensch kreativ? Eine Anleitung zum Kreativsein.**

Das Wort «Kreativität» hat mit «creare» zu tun, was «gebären» bedeutet. Die Kreativität ist in verschiedenen Lebensbereichen wie der Kunst, der Musik, beim Tanz oder in der Wirtschaft gefragt. Wir orientieren uns hier auf die Fähigkeit, Ideen zu einer Fragestellung zu entwickeln.

Dass eine Person Ideen entwickeln kann, setzt voraus, dass unterschiedliche Gedanken frei fließen können. Weiter ist es wichtig, dass die eigenen Gedankenwelten verlassen werden, indem man in andere Lebensbereiche eintauchen und sich dort bewegen kann. Schliesslich geht es darum, dass eine Person originelle Gedanken produzieren kann. Dies geschieht einfacher, wenn ein gesundes Mass an Humor vorhanden ist. Der Humor oder auch der Witz funktionieren häufig so, dass zwischen zwei Themen, die nichts miteinander zu tun haben, versteckte Gemeinsamkeiten gesehen werden. Dafür ist das assoziative Denken zuständig, welches gedankliche Verbindungen produziert.

**Ein kleiner Selbsttest...**

Nehmen Sie sich drei Minuten Zeit und schreiben Sie alle Anwendungsmöglichkeiten auf, die Ihnen zu einer leeren Konservendose in den Sinn

kommen. Sie stellen fest, dass in kurzer Zeit jene Ideen hochkommen, die Sie schon kennen. Zum Beispiel: Verwendung als Blumenvase. Dann wird der Gedankenfluss ziemlich schnell abklingen. Jetzt kommt es darauf an, wie Sie mit dieser Blockade umgehen.

Wechseln Sie jetzt das Thema, sonst bleiben Sie an der «Blumenvase» geistig kleben. Sie können die «Blumenvase» in Bewegung setzen und kommen schnell zur Idee des «Wurfgeschosses». Sie können die Vase auch zerstören und finden sofort neue Anwendungsmöglichkeiten.

Wenn Sie innerhalb von drei Minuten 20 oder mehr verschiedene Anwendungsmöglichkeiten für die Anwendung der Dose gefunden haben, dann haben Sie eine sehr starke Fähigkeit, die Gedanken fließen zu lassen. Sind Ihnen weniger als zehn Möglichkeiten in den Sinn gekommen, dann können vielleicht methodische Hilfen zur Förderung des Ideenflusses mit-helfen.

Schwieriger wird es mit der «Originalität». Diese entsteht in der Regel erst bei einer grossen Zahl Ideen und in einem entspannten Klima, in welchem häufig gelacht wird. Es sind immer unerwartete Ideen, die vorher noch nicht so gedacht worden sind. Eine Arbeitsgruppe kann helfen, diese Stimmung zu erzeugen. Es funktioniert aber nur, wenn jeder ausreden kann, wenn jede Idee zugelassen wird und wenn die Gruppenmitglieder an die Ideen anderer Personen anknüpfen.

Nicht jeder Mensch ist kreativ. Er kann sich aber verbessern. Zu empfehlen sind neue Erlebnisse, die Beobachtung der Natur, sich mit neuen Themen befassen oder Erfahrungen mit anderen Personen tauschen. Die Anwendung von «Techniken» kann auch helfen. Es lohnt sich, einmal auf [www.thinkthru.info/](http://www.thinkthru.info/) die Vielfalt technischer Möglichkeiten anzusehen.

Das kreative Denken steht dem ordnungsliebenden Denken gegenüber. Die Extreme der beiden Fähigkeiten führt entweder zum Chaos oder zur Pingeligkeit. Beide Fähigkeiten sind mit Stärken verbunden, helfen aber nur dann, wenn eine Situation die eine oder andere Fähigkeit erfordert.

**Der Wettbewerb für das Jubiläum**

Da gibt es noch viel Potenzial. Führen Sie mit sich einmal die Liste von Möglichkeiten auf, indem Sie nach den aufgeschriebenen Lieblingsideen die Optik wechseln und so auf neue Ideen stossen. Oder setzen Sie sich in einer fröhlichen Runde mit Kollegen zusammen und entwickeln Sie Ideen. Je mehr gelacht wird, desto grösser ist die Chance, dass Sie eine originelle Idee produziert haben. Je verwunderter die Kollegen sind und je unerwarteter der Gedanke ist, desto besser. Viel Spass und Mut zur Unkonventionalität.

Eduard Hauser

Eduard Hauser, Präsident Entwicklungschweiz, Vorstand Idée Suisse und Dozent an der Hochschule Luzern, ständiger Gast im Engadin. Die Meinung des Autors muss sich nicht mit jener der Redaktion decken.

### Markt-Tipp

#### Erfrischende Paar- und Familienberatung

Ab Februar 2014 eröffnet die Firma Levada • Beratung & Entwicklung, mit Sitz in Chur, einen Beratungsraum in Zuoz.

Simon Lerch, Inhaber und Geschäftsführer, freut sich, dass er mit seiner Firma nun auch im Engadin sein erfrischendes Angebot anbieten kann.

Das Angebot von Levada im Engadin umfasst die Paar- und Familienberatung.

In der Paarberatung geht es um die Grunddynamik in der Beziehung. Gemeinsam werden Regeln entwickelt, mit deren Hilfe Paare ihre Erwartungen in ihre Beziehung und ihre Vorstellungen von einem guten Zusammenleben konstruktiv klären können.

Das Ziel des Elterncoachings ist, die Eltern in ihren Erziehungsaufgaben zu unterstützen und zu stärken.

Zu den Dienstleistungen von Levada gehören neben Paar- und Familienberatung auch Teamentwicklung, Führungs- und Einzelcoaching sowie Organisationsberatung.



Standort bestimmen • Blickrichtung ändern • Ziele neu definieren  
Levada • Beratung & Entwicklung

Chesa Romina  
Via Staziun 64, 7524 Zuoz  
Telefon 079 941 42 80  
[info@levada.ch](mailto:info@levada.ch), [www.levada.ch](http://www.levada.ch)

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.



**SAC-Touren**

**Piz Grevasalvas 2932 m**

**Samstag 25. Januar**

Von Plaun da Lej auf der Alpstrasse zur Alp Grevasalvas. In westlicher Richtung nach Plaun Grand und zum Seeli Lej Nair. Weiter über mässig steile Hänge zum Gipfel (3,5 Std./WS/1140 Hm). Treffpunkt um 7.00 Uhr beim Parkplatz «do it», Punt Muragl. Anmeldungen bis am Vorabend um 20.00 Uhr per Mail oder Telefon an TL Christian Haller, Tel. 079 610 93 90.

**Motal 2517 m**

**Samstag, 25. Januar**

Skitour auf den Aussichtspunkt im Val da Camp (WS, 900 Hm, 3 Std.). Von Sfazü 1622 m bis Terzana. Weiter im Wald zu P. 2293 und Richtung Westen auf den Gipfel. Eventuell Abfahrt nach S. Carlo 1093 m (WS+/1420 Hm). Treffpunkt um 8.00 Uhr beim Bahnhof Samedan. Anmeldungen bis Donnerstag, 23. Januar, 18.00 Uhr, an TL Hans Peter Capon, Tel. 078 661 74 73 oder [hans.peter.capon@zurich.ch](mailto:hans.peter.capon@zurich.ch).

**Piz Belvoir 2822 m**

**Sonntag, 26. Januar**

Skitour zum Piz Belvoir mit Start in Madulain (WS/1130 Hm/3 Std.). Anmeldung bei TL Baer David, Tel. 076 540 11 12. Treffpunkt am Sonntagmorgen gemäss Absprache mit dem TL.

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)



### Diabetes – was nun?

«Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.»

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft  
[www.diabetesuisse.ch](http://www.diabetesuisse.ch)  
PC 80-9730-7



Weil Sie wissen,  
was wir tun.

[www.rega.ch](http://www.rega.ch)



### Veranstaltung

#### Die Räuber, aber nicht von Schiller

**Sils** Die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten, für einmal für die Grossen und aus der Sicht der Räuber: Das stellt das A-cappella-Ensemble Zapzarap (Silvana Peterelli, Jan Hubacher, Marion Mühlebach, Giuseppe Spina) am Freitag um 21.00 Uhr im Waldhaus in Sils in Aussicht.

Immer ist von den vier Tieren die Rede, die die bösen Räuber in die Flucht schlagen. Aber von den Räufern und ihrem bitteren Los redet niemand. Die Aufführung der vier Sänger, Tänzer, Komiker, deren Kunst viel der Scuola Teatro Dimitri verdankt, stellt das ins Zentrum und verbindet in gekonnter und mitreissender Art theatrale und musikalisch-sängerische Elemente zu einem feinen, hintergründigen und sehr komödiantischen Stück. (Einges.)

#### Namibia – Symphonie der Wildnis

**Silvaplana** Am kommenden Montag um 20.15 Uhr zeigen Annemarie Koeliker und Roberto Saibene im Schulhaus Silvaplana eine Tonbildschau über ihre Reise durch Namibia.

Während ihrer 4000 Kilometer langen Fahrt durch die endlosen Weiten und auf einem Flug über die Wüste haben sie atemberaubende Momente erlebt. Der Etosha-Nationalpark mit der interessanten Flora und Fauna, die roten Dünen von Sossus Vlei in der Namib-Wüste und die surreale Atmosphäre im Köcherbaumwald sind einige der Höhepunkte dieser Reise.

Die Tonbildschau in HD-Qualität gibt einen grossartigen Eindruck von den verschiedenen Schönheiten dieses Landes. (Einges.)

#### Ein Instrument erobert das Engadin

**Zuoz** Hans und Hedi Eggimann, als «Engadiner Zitherspiel» bekannt geworden, spielen mit einer ihrer Zithergruppen am Dienstag um 17.00 Uhr im Caferama Badilatti. Dazu singen Claudia und Jachen Janett.

Wer konnte voraussehen, dass zwei-einhalb Jahre später über fünfzig Männer und Frauen im Engadin diese Zither spielen würden. Sicher ist es ihr leiser, Klang, der so sehr unter die Haut geht. Auch die Tatsache, dass der erste Einstieg ins Zitherspiel leicht ist, macht Mut zum Selbstspielen. Und Profimusiker sind fasziniert von den Gestaltungsmöglichkeiten des zarten Klages, dem man sich kaum entziehen kann. Es wird eine Stunde werden mit Volksmusik und Volksliedern aus dem Alpenland. (Einges.)

# Bei den Kosten scheiden sich die Geister definitiv

Je nach Sichtweise wird die Berechnung der Kosten für das Oberengadiner Pflegeangebot unterschiedlich interpretiert

**Die Höhe der Kosten des neuen Pflegezentrums geben viel zu reden. Doch würde ein Projekt in Promulins tatsächlich billiger? Was wären die betrieblichen Folgekosten in Promulins und wo zahlt der Kanton? Ein Versuch, etwas Klarheit zu schaffen.**

RETO STIFEL

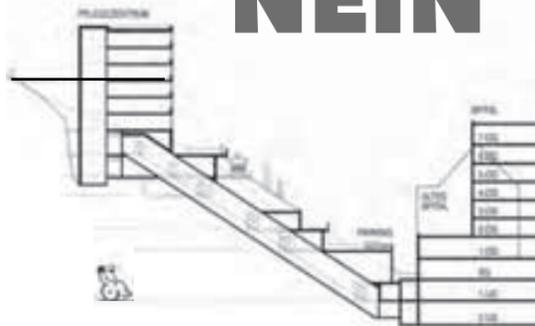
Standort, Grösse und Kosten: Diese drei Themen werden im Vorfeld zur Abstimmung über das neue Pflegezentrum «Farkas» (PZO) beim Spital in Samedan heiss diskutiert. 64,5 Millionen Franken soll der Neubau kosten. Zu viel, sagen die Gegner, die überzeugt sind, beim heutigen Standort in Promulins für 20 Millionen Franken weniger ein Pflegezentrum realisieren zu können. Die Befürworter von «Farkas» warnen davor, Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Werde nämlich Promulins auf den gleichen Stand wie «Farkas» hochgerechnet, betrage die Differenz nur noch vier Millionen Franken. Wer liegt richtig? Eine Frage, die für Laien schwierig zu beantworten sein dürfte, wenn sich sogar die Experten streiten.

**Kostenvergleich PZO/Promulins**  
Gemäss Urs Simeon, Bauherrenvertreter des Projektes «Farkas», ist der anlässlich der Informationsveranstaltungen präsentierte Kostenvergleich durch die Firma Dietsche Baumanagement sehr seriös berechnet worden. Angewendet worden sei die so genannte Elementmethode, die genaueste Art, eine Kostenberechnung in diesem Planungsstadium durchzuführen. So habe man das Projekt in Promulins, das sich auf Stufe Konzeptstudie befinde, differenzierter als bis anhin durchgerechnet, damit überhaupt ein Vergleich mit «Farkas» gemacht werden könne.

Hubert Bischoff ist Architekt mit einem Büro im appenzellischen Wolfthalen. Er hat im Auftrag des Kreises 2012 einen Kostenvergleich zwischen «Farkas» und «Promulins» gerechnet und ist für «Promulins» auf Kosten von rund 40 Millionen Franken gekommen. Dass diese nach der von einem anderen Büro durchgeführten Neuberechnung nun plötzlich bei fast 55 Millionen liegen sollen, kann er nicht nachvollziehen. «Da sind die Einheitstarife von «Farkas» fälschlicherweise einfach linear auf «Promulins» übertragen worden.» Kostentreibende Faktoren bei «Farkas» sind gemäss Bischoff das Bauen am steilen Hang und das einbündige Konzept, das

## 20 Mio. mehr

## NEIN



Glista Libra

Unsere Betagten brauchen eine lebendige Umgebung.

**Pro und Kontra: Die Gegner schenken sich im Abstimmungskampf um das neue Pflegezentrum nichts.**

heisst, dass alle Zimmer auf die gleiche Seite angelegt sind.

Diese Argumente will Simeon so nicht gelten lassen. Auch beim Standort Promulins gebe es einige Baurisiken, wie beispielsweise der Baugrund, der grosse Anteil an Umbauarbeiten, die Erdbebensicherheit, die statische Machbarkeit der Aufstockung und andere mehr. Dass die Zimmer nach Süden ausgerichtet seien, sei bei dieser Lage absolut logisch und entspreche auch den Wünschen der Bewohner. Von einem einbündigen Konzept könne bei Farkas nicht gesprochen werden. «Sinnvollerweise würden die erforderlichen Betriebseinheiten auf die Nordseite verlegt», sagt Simeon. Dass die Einheitsansätze von «Farkas» linear auf Promulins übertragen worden sind, stimmt gemäss Simeon so nicht. Sämtliche Arbeiten ausserhalb der Position Gebäude/Betriebseinrichtungen, wie die Vorbereitungsarbeiten, die Ausstattung oder die Umgebung, seien separat aufgrund realistischer Annahmen berechnet worden. Bei den Vorbereitungsarbeiten beispielsweise habe man die notwendigen Leitungsumlegungen einkalkuliert, den Bau eines Notdaches für die Umbauphase sowie die Kosten für den Abbruch des alten Gebäudes, diese sogar mit einer Richtofferte.

**«Farkas» 20 Millionen teurer?**  
«Durch einen Neu- und Umbau in Promulins können wir für 20 Millionen

weniger die heute benötigten Betten plus eine Reserve von 15 Prozent bauen», heisst es im Wahlflyer der Glista Libra. Was bedeutet das genau? Gemäss Jost Falett, Kreisrat der Glista Libra (GL), werden heute nur rund 90 Betten benötigt. Plus die Reserve von 15 Prozent gibt etwa 105 Betten. «Unser Flyer sagt «20 Millionen mehr» und postuliert klar, kleiner zu bauen», sagt Falett. Im Klartext: die «20 Millionen mehr» beziehen sich auf einen Vergleich zwischen «Farkas» mit 144 Betten und «Promulins» mit nur 105 Betten. «Unsere Aussage im Flyer stimmt», hält Falett dagegen. Aber «20 Millionen mehr» stimme sogar für 144 Betten in Promulins. Architekt Hubert Bischoff habe seine Zahlen eines aktuellen Pflegeheimbaus in Kreuzlingen plus 20 Prozent Engadiner Zuschlag gerechnet und komme bei 141 Betten auf 41 Millionen Franken – auf 144 Betten hochgerechnet gebe das immer noch weniger als 44,5 Millionen

**Wo zahlt der Kanton?** Das Projekt «Farkas» wird vom Kanton mit 7,56 Millionen Franken unterstützt, dieser Betrag ist zugesichert. Im Flyer der Projektbefürworter steht, dass das Projekt beim Spital die «einzige Möglichkeit» für diese 7,56 Millionen Kantonsbeiträge ist. Diese Aussage ist falsch. Das hält Rudolf Leuthold, Leiter des Gesundheitsamtes Graubünden, in ei-

ner E-Mail fest, die der «EP» vorliegt. Die Beurteilung von Investitionsbeitragsgesuchen sind zwar gemäss einem immer noch gültigen Regierungsbeschluss sistiert. Die Fortführung der Sistierung wird aber in unregelmässigen Abständen neu beurteilt. Also kann heute nicht gesagt werden, ob und in welcher Höhe für ein neues Projekt in Promulins kantonale Investitionsbeiträge fliessen würden.

**Betriebskosten** Die Befürworter von «Farkas» verweisen immer wieder auf

die Reduktion der Betriebskosten bei einem Neubau zwischen einer und zwei Millionen Franken pro Jahr. «Wenn schon Äpfel mit Äpfel verglichen werden, dann auch in diesem Punkt», entgegnet Falett. Korrekt wäre es seiner Meinung nach, mit Promulins nach dem Neubau/Umbau zu vergleichen. «In einem neuen Gebäude in Promulins, ist die Effizienz ebenso gegeben», sagt er.

Philipp Wessner, CEO des Spitals Oberengadin und von Promulins verweist auf die korrekte Berechnung des Effizienzgewinns bei einem Neubau. «Mit dem Wegfall der infrastrukturellen Behinderungen im Neubau, können mit dem aktuellen Pflegepersonal wesentlich mehr Bewohner bei gleichbleibender Pflegequalität betreut werden, da unproduktive Wegzeiten massiv reduziert werden können», sagt er. Sorgen bereiten ihm bei einem allfälligen «Nein» die abzusehenden Folgekosten. Zum einen würden die Personalkosten während einer Sanierung unter laufendem Betrieb weiter ansteigen, da Provisorien betrieben werden müssten. Zum anderen rechnet er wegen der massiven Beeinträchtigungen mit einem weiteren Rückgang der Anzahl Bewohner. Bereits bei 10 bis 15 Personen weniger müssten die Gemeinden pro Jahr ein zusätzliches Defizit von 1,5 bis 2 Millionen tragen. «Wir vernichten während der Bauzeit eine Wertschöpfung von rund acht Millionen Franken», kommt Wessner zum Schluss.

In der Ausgabe vom kommenden Samstag folgt zum Thema «Pflegezentrum» ein grosses Streitgespräch zwischen Christian Meuli (pro) und Jost Falett (contra).

## Privatisierung der Pflege ist kaum möglich

Ein Investor, der das Pflegeheim baut, ein privater Anbieter, der dieses betreibt und die öffentliche Hand, die dafür keinen Rappen zu bezahlen hat: Was zu schön tönt, um wahr zu sein, ist nicht wahr. Das zeigen Recherchen der «EP». Drei Gemeindepräsidenten haben die Idee eingebracht, die Pflege auf private Basis zu stellen. Sie hatten im aargauischen Wohlten die Casa Güpf besucht, ein Zentrum für betreutes Wohnen mit einer kleinen Pflegeabteilung, betrieben von der in Bern domizilierten Sensato AG. Wie deren Geschäftsführer Guido Reber auf Anfrage sagte, kann er sich ein ähnliches Mo-

dell im Oberengadin aufgrund der unterschiedlichen gesetzlichen Ausgangslage nicht vorstellen. Dies primär, weil die Abgeltung an die Infrastrukturkosten im Kanton Aargau mit 70 Franken pro Tag deutlich höher ist als die 25 Franken Entgelt an die Instandsetzung und Erneuerung, die es in Graubünden gibt. «Dadurch würde uns rund ein Drittel der Einnahmen unseres Betriebsbudgets fehlen», sagt Reber. Auch sei im Bündner Krankenpflegegesetz festgeschrieben, dass Pflegeheime auf Dauer keine Gewinne schreiben dürfen, was für einen privaten Betreiber natürlich ein «No-Go» sei. (rs)

## Die Neuausrichtung des Regionalflughafens Samedan wurde umgesetzt

**Samedan** Mit dem klaren Ja zum neuen Organisationsmodell für den Flughafen Samedan in der Volksabstimmung vom 23. September 2012 wurde die Förderung des Regionalflughafens Samedan zur Kreis Aufgabe. Im Herbst 2013 wurden die entsprechenden Verträge und die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kreis und dem Kanton bzw. der Engadin Airport AG unterzeichnet. Das neue Organisationsmodell ist per 1. Januar 2014 in Kraft getreten.

Neu werden Infrastruktur und Betrieb organisatorisch getrennt. Die Infrastruktur des Flughafens ist vollumfänglich in das Eigentum der Infrastrukturgesellschaft Regionalflughafen Samedan übertragen worden, die nun Baurechtsnehmerin des Kan-

tons ist. Sie ist für die Erneuerung und die Betriebsbereitschaft des Flughafens zuständig. Der Betrieb wird weiterhin von der Engadin Airport AG gemäss Konzession, Betriebsreglement und der Leistungsvereinbarung geführt.

In den ersten Besprechungen zwischen der Verwaltungskommission der Infrastrukturgesellschaft und der Geschäftsleitung der Engadin Airport AG wurden die Grundlagen für eine reibungslose operative Umsetzung der Leistungsvereinbarung besprochen und festgelegt. Um den Anforderungen an einen modernen und effizienten Airport für die private Aviatik und den immer strengeren Vorschriften der ICAO und des BAZL gerecht zu werden, müssen in den nächsten Jahren auch zwingend Investitionen in die Infrastruktur des Flughafens getätigt werden.

An seiner ersten Verwaltungskommissionssitzung vom vergangenen

Montag wurden die ersten organisatorischen und planerischen Schritte eingeleitet. Nebst der Einleitung der Masterplanung gilt es, den Investitions- und Finanzbedarf für die prioritären Projekte zu ermitteln. Dabei werden folgende Projekte mit erster Priorität behandelt: An-/Abflugverfahren, Erweiterung Flugvorfeld, neuer Hangar Rega/Heli Bernina, Betriebsgebäude/neuer Tower, Teilumzäunung (Schenkenkonformität).

Des Weiteren wird ein öffentlicher Event, der Engadin Airport Day, geplant. Am Samstag, 20. September, öffnet der Flughafen seine Tore und stellt sich, die hier operierenden Betriebe und die mit der Infrastrukturgesellschaft Regionalflughafen geplanten und umgesetzten Projekte vor. Da der Flugbetrieb dafür eingestellt wird, steht auch die Piste nach dem Motto «Auf die Piste fertig los» für Aktivitäten jeglicher Art zur Verfügung. (pd)



Seit 1. Januar dieses Jahres werden bei Engadin Airport Infrastruktur und Betrieb organisatorisch getrennt. Foto: Keystone/Arno Balzarini

# Kids Cross Country Kinderlanglauf



## ST. MORITZ BÄDER AG LANGLAUF POKAL ST. MORITZ

Mittwoch, 29. Januar 2014

ab 13.15 Uhr Startnummernausgabe im Startgelände  
Campingplatz Olympiaschanze St. Moritz

14.00 Uhr Start zum Bäder-Cup beim Camping  
(Langlaufwiese)

Distanzen 1 km bis 3 km für alle Kinder der Jahrgänge 1998  
und jünger



176.793.766

## Rotkreuz- Fahrdienst

Anderen Menschen Zeit  
und Mobilität schenken

Telefon 031 387 71 11, fahrdienst@redcross.ch

Croix-Rouge suisse  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Croce Rossa Svizzera



Gratisinserat

### Platz- vorschriften

für Inserate  
werden nach  
Möglichkeit  
berücksichtigt.

Kann aus  
technischen  
oder anderen  
Gründen der  
Vorschrift nicht  
entsprochen  
werden, so be-  
halten wir uns  
das Recht vor,  
das Inserat an  
anderer Stelle  
erscheinen zu  
lassen.



Zur Unterstützung unserer Teams suchen wir per sofort  
folgende fröhliche und verantwortungsbewusste  
Mitarbeiter/-innen:

Hotel Walther  
**Hotelbar-Service m/w**

Hotel Steinbock  
**Koch m/w mit Erfahrung**

Gondolezza  
**Fonduekoch m/w**  
**Teilzeit möglich**

Sie arbeiten gerne in einem kleinen Team und sind moti-  
viert, sich für gepflegte Gastlichkeit zu engagieren?  
Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

HOTEL WALTHER  
z.Hd. Anne-Rose Walther  
7504 Pontresina  
www.hotelwalther.ch



Tel. 081 839 36 36  
job@hotelwalther.ch  
job@hotelsteinbock.ch  
www.hotelsteinbock.ch  
176.793.757

### CINEMA REX Pontresina

Täglich mehrere Filme!  
Programmdetails über mehr  
als einen Monat direkt unter  
[www.rexpontresina.ch](http://www.rexpontresina.ch)

Eine Katzenfamilie in **La Punt** braucht

### ein neues Zuhause

mit Auslauf, da die betagte Besitzerin ins  
Altersheim musste.

Kontakt: Dorothea Waack,  
Tel. 081 854 25 97 oder 076 451 39 57  
Mehr Infos: [www.katzen-engadin.ch](http://www.katzen-engadin.ch)  
176.793.759

### Lago di Como – Sorico: Vendesi monocali, bilocali e trilocali

di recente costruzione, situati in centro  
paese a 100 m dal lago, con piscina  
privata, garage e giardino.  
Classe energetica C. 2300 € al mq.  
Telefono +39 339 715 93 98  
176.793.473

In **St. Moritz-Bad** schöne

### 2½-Zimmer-Wohnung

per sofort oder nach Vereinbarung  
zu vermieten. Zentral gelegen, Jahres-  
miete und NR.

Nähere Auskünfte: Tel. 079 320 75 65  
176.793.602

Ruhige, helle

### 4½-Zimmer-Wohnung

in **Samedan** ab 1. April, 110 m<sup>2</sup>  
Wohnfläche, mit Eichenparkett,  
Tiefgarage, Freizeitkeller, zentrale  
Lage. CHF 2980.- inkl. NK.

info@lerunas.com  
176.793.748

TOP OF ENGADIN  
**Corvatsch 3303**  
SILS • SILVAPLANA • ST. MORITZ

## DAVIDE VAN DE SFROOS

**FREITAG, 24. JAN. 2014**  
**KONZERTBEGINN: 22.30 UHR**

**Location:**  
Restaurant Mittelstation Murtèl

**Ticket:**  
Snow Night & Konzert CHF 25

**Nachtskifahren:**  
19-01 Uhr, letzte Bergfahrt 00.40 Uhr

CH-7513 Silvaplana-Surlej  
T +41 (0)81 838 73 73 | [www.corvatsch.ch](http://www.corvatsch.ch)

### Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quartett

“L'APPARTENENZA”



Do., 20. Februar. 2014, 20.00 Uhr  
SCUOL, Gemeindesaal

**Tickets:** [www.ticketportal.ch](http://www.ticketportal.ch)  
Tel. 0900 101 102  
(CHF 1.19/Min. ab Festnetz)  
und an allen Verkaufsstellen von  
ticketportal

Info: [www.artecultura.ch](http://www.artecultura.ch) / [www.pippopollina.com](http://www.pippopollina.com)

CUMÛN DA SCUOL  
MIGROS  
ERST GÖMMER (ST. MORITZ)  
RTR  
176.793.730

## MAURO COLAGRECO

2 Michelin Sterne, Koch des  
Jahres (Gault Millau)

Sein Motto: „Produkte sind  
meine Helden“

Sein Stil: Einzigartig „new  
natural“, so urteilt die  
Fachjury der „World's Best  
List“ über den gebürtigen  
Argentinier in seinem  
Restaurant Le Mirazur (F).

## GOURMET DINNER IM CÀ D'ORO

Reservieren Sie noch heute und geniessen Sie Kulinarik auf  
höchstem Niveau bei einem der Gourmet Dinner von Mauro  
Colagreco.

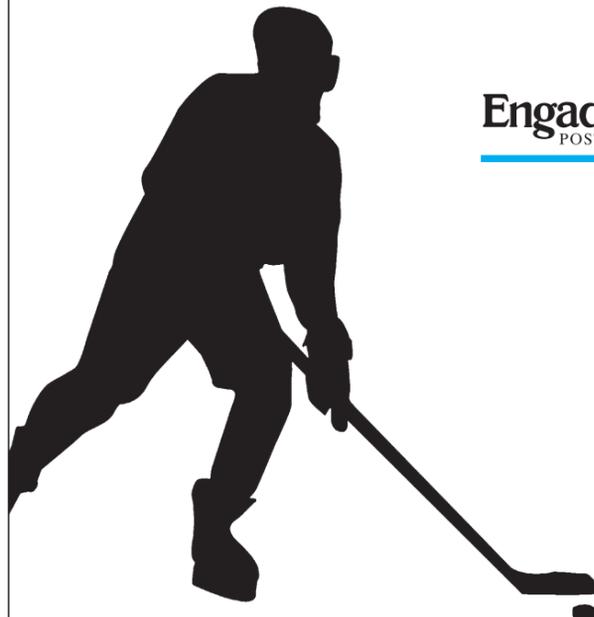
Vom 28.-30.01. ab 19.00 Uhr im Restaurant Cà d'Oro im  
Kempinski Grand Hotel des Bains St. Moritz.



T 081 838 3081  
info.stmoritz@kempinski.com  
kempinski.com/stmoritz

Kempinski  
Grand Hotel des Bains  
ST. MORITZ

## Wir unterstützen unsere Jugend und den Sport.



Engadiner Post  
POSTA LADINA



Regionales Leistungszentrum Alpin Oberengadin | Engadin Nordic | Skisport  
Förderverein Regiun Parc Naziunal | EHC St.Moritz | Club da hockey Engiadina

# Das Haus, in dem nur Junge wohnen sollen

Am Samstag ist «Tag der offenen Tür» auf der Baustelle des neuen Wohnhauses für junge Erwachsene in Samedan

**Am Wochenende können sich Interessierte im Samedner Quartier Promulins einen ersten Eindruck über die günstigen Mietwohnungen verschaffen. Auch das benachbarte Lehrlingshaus bietet gleichzeitig einen «Tag der offenen Tür» an.**

SABRINA VON ELTEN

Auf der Baustelle in Promulins herrscht auf vier Stockwerken reger Betrieb. Der Rohbau des Gebäudes ist vor dem Wintereinbruch planmässig fertiggestellt worden, alle Fenster wurden eingesetzt und das Dach vollendet. Jetzt arbeiten die verschiedenen Handwerker gleichzeitig am Innenausbau. Die Türcargen werden eingesetzt, Wände verputzt, Kochnischen eingebaut und die Bäder mit den sanitären Einrichtungen ausgestattet. Der Bezugstermin für das neue Wohnhaus ist auf den 1. Juli 2014 festgesetzt.

## Niedriger Energieverbrauch

Ernst Huber, Initiator des Projektes in Samedan, erklärt, dass das Haus im Minergie-P-Standard, also nach den neuesten Energiestandards geplant wurde. Die Wärme wird mit Hilfe von Geothermie erzeugt, das heisst, dem Grundwasser wird durch eine Wärmepumpe ein Teil der Wärme entzogen und für das Heizen des Gebäudes verwendet. Die Niedrigenergiebauweise, die für Einsparungen bei den Heizkosten sorgt,

setzt eine sehr gute Bauhülle voraus. Auch eine aufwendige Lüftungsanlage wurde installiert. Obwohl das Haus energiearm wirtschaften soll, war es Huber wichtig, dass das Treppenhaus und die Wohnungen im Innern möglichst viel Tageslicht erhalten. Deshalb hat er überall grosse Fenster geplant, sowohl in den Wohnungen als auch im Treppenhaus. «Ich wollte ein grosses,

helles Treppenhaus realisieren, denn dieser Ort ist ein Treffpunkt für die zukünftigen Bewohner.» Ein gemeinsamer Begegnungsort für die insgesamt etwa 50 bis 60 Hausbewohner ist aber vor allem der 70 m<sup>2</sup> grosse Aufenthaltsraum im Erdgeschoss.

Das neue Wohnhaus ist funktional gebaut. Es besitzt eine Tiefgarage mit 21 Einstellplätzen, sechs Aussenpark-

plätzen und einen Velo- und Skikeller. Zu jeder Wohnung gehört ausserdem ein eigener Abstellraum. Und jedes Stockwerk hat eine Waschküche. Einige Appartements sind behindertengerecht gebaut.

## Funktionale Bauweise

Bei der Auswahl der Materialien wurde darauf geachtet, dass sie hochwertig

und strapazierbar sind. In den Wohnräumen wird Eichenparkett verlegt, der Küchen- und Badezimmerbereich hingegen gefliest. Das Farbkonzept für das Innere und Äussere des Gebäudes wurde von Huber und einem sechsköpfigen Gremium abgestimmt.

Die 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen für Einzelbewohner, Paare oder Wohngemeinschaften sind zwischen 35 und 100 Quadratmeter gross und die Mietkosten belaufen sich auf 750 bis 1600 Franken.

## «Genossenschaft Wohnen bis 25»

Ernst Huber war es ein Anliegen, die Wohnsituation von jungen Menschen im Oberengadin zu verbessern und ihre Lebensqualität zu steigern. Im November 2012 gründete er mit sechs weiteren Vorstandsmitgliedern die Genossenschaft «Wohnen bis 25», eine nicht gewinnorientierte, private Gesellschaft, deren Ziel es ist, günstigen Wohnraum zu schaffen. Mit Anteilscheinen zu je 200 Franken unterstützen die Genossenschaftsmitglieder die Realisierung dieses Wohnhauses. «Gemeinden, Firmen und Private, darunter auch viele Zweitwohnungsbesitzer haben zur Verwirklichung dieses Projektes beigetragen», berichtet Huber.

«Einige Wohnungen wurden bereits reserviert», sagt Huber. Am kommenden Samstag von 10.00 bis 16.00 Uhr erhalten die Interessierten die Gelegenheit, das neue Wohnhaus im Rohbau zu besichtigen.

[www.wohnenbis25.ch](http://www.wohnenbis25.ch)



Ernst Huber in einer noch im Rohbau befindlichen Wohnung der Genossenschaft «Wohnen bis 25» in Samedan.

Foto: Sabrina von Elten

## Starköche beim Gourmet-Festival

Kulinarische Höhepunkte Ende Januar in St. Moritz

**Vom 27. bis 31. Januar verwandeln acht internationale Sterne-Gastköche das Oberengadin beim diesjährigen Gourmet-Festival in ein Paradies für Feinschmecker.**

Die Vorbereitungen bei den acht internationalen Sterne-Gastköchen laufen bereits auf Hochtouren: Die weiteste Anreise hat diesmal der Drei-Sterne-Gastkoch Yoshihiro Takahashi aus Japan, gefolgt vom Starkoch Wolfgang Puck aus den USA sowie den ebenso hochdotierten Gastköchen Mauro Colagreco und Yoann Conte aus Frankreich, Moshik Roth aus den Niederlanden sowie Andree Köthe, Tim Raue und Christian Scharer aus Deutschland.

Gleich am Montagabend beim Grand Opening im Kempinski Grand Hotel des Bains, St. Moritz, sorgen alle acht Sterne-Gastköche mit ersten kulinarischen Kostproben für einen genussvollen Auftakt. Ab Dienstag reiht sich dann ein Gourmet-Highlight ans andere. Die allabendlichen, individuellen Gourmet Dinners bieten Genussbegegnungen mit jedem einzelnen Sterne-Gastkoch in den stilvollen Restaurants der Partnerhotels und gehören zu den aussergewöhnlichen Festival-events. Denn nirgendwo sonst erhalten Gourmets diese Möglichkeit, die unterschiedlichen Kochkünste dieser Starchefs auf einem Fleck geniessen zu können, ohne dafür durch Europa, in die USA oder nach Japan reisen zu müssen. Beim illustren Küchengeflüster erwarten die Gäste gleichsam köstliche wie unterhaltsame Happenings mit Deutschlands Koch des Jahres 2012 Andree Köthe; beim Event Fascination



Was für die einen puren Genuss bedeutet, heisst für die Köche und das Servicepersonal Stress pur – das Gourmetfestival findet während der ganzen nächsten Woche statt.

Foto: Sigi Tischler

Champagne im Suvretta House wird – mit erlesenen Jahrgangs-Champagnern aus dem Hause Laurent-Perrier, Tours-sur-Marne (F) – beim Zwei-Sterne-Gastkoch Moshik Roth zu Klavierklängen diniert; mit Jan Martel vom Weinhaus Martel St. Gallen stehen im Hotel Waldhaus, Sils-Maria, Weine mit Köstlichkeiten aus der Waldhausküche von Kurt Rösli auf dem Programm; bei der Wine & Cheese Celebration im urigen Cava des Hotels Steffani, St. Moritz, verwöhnt Maître Antony höchstpersönlich als weltbesten Käseveredler Wein- und Käseliebhaber gleichermaßen;

Reto Mathis begeistert auf 2486 m ü. M. diesmal mit Corviglia Caviar & Seafood Blizzards in der Festivalwoche und im Carlton Hotel, St. Moritz, sind erstmals auch Sake-Aperitifs mit Canapés des Drei-Sterne-Gastkuchs Yoshihiro Takahashi zu geniessen! Beim The Tasting an Marktständen im Kempinski Grand Hotel des Bains, St. Moritz, können verschiedenste Spezialitäten und Getränke in aller Ruhe degustiert werden und am Event Chocolate Cult in «Le Grand Hall» des Badrutt's Palace Hotels mit Chef-Pâtissier Stefan Gerber und Sepp Fässler, dem Chef-

Chocolatier der berühmten Confiserie Sprüngli aus Zürich, erwartet die Fans süsser Verführungen ein Paradies. Bei den beliebten Gourmet-Safaris geht es mit Limousinen auf köstliche Entdeckungstouren an die Chef's Tables von fünf Gastköchen und bei der ebenso legendären Kitchen Party im Badrutt's Palace Hotel können die Kreationen aller Spitzenköche direkt in der Grossküche des Luxushotels genossen werden! Spektakulär wird mit Sicherheit im VIP-Zelt auf dem zugefrorenen St. Moritzersee diesmal auch das Great Gourmet Finale am Freitagabend. (pd)

## Veranstaltung

### Erziehung im Medienzeitalter

**Tarasp** Am Samstag, 1. Februar, findet in der Bergschule Avrona Tarasp von 9.30 bis 16.30 Uhr ein Weiterbildungstag zum Thema «Erziehung im Informationszeitalter» statt.

Nicht nur jede Familie, sondern auch jede Schule und jede Institution steht vor immer neuen Herausforderungen. Bei allen Vorzügen, die neue Medien und Medienangebote mit sich bringen, entstehen auch immer neue Problemfelder und Risiken. Wie können wir in Zukunft verhindern, dass Verirrungen entstehen? Es braucht kompetente Lehrer an jeder Bildungseinrichtung, so wie bisher schon die Suchtberater, aber auch kompetente Eltern. Dieser Weiterbildungstag soll einen ersten Einblick in den Umgang mit Medien geben und die Grundlage für eine eigene Qualifikation legen. (Einges.)

Anmeldung unter: [www.bergschule-avrona.ch](http://www.bergschule-avrona.ch) oder telefonisch unter 081 861 20 10

### Entscheide zu Schul- und Wohnprojekt fällig

**Bregaglia** Heute Abend werden sich die Bergeller Stimmbürger an der Gemeindeversammlung in Bondo mit drei Haupttraktanden zu befassen haben. Wieder aufs Tapet kommt das Projekt «A scuole oltre confine», allerdings in einer überarbeiteten Fassung, ohne den grenzübergreifenden Kindergartenbesuch. Ferner gilt es, das Projekt «Creista», das geplante Einheimischen-Wohnquartier in Maloja, einen Schritt weiter zu bringen. Schliesslich beantragt der Gemeindevorstand der Versammlung, einen Gemeindebeitrag von 90000 Franken an die Aufführung der Bergeller Tragikomödie «La stria» zu sprechen. (ep)

# «Sco politiker as stoja tour posiziun»

Intervista cun Jon Domenic Parolini, capo cumünal da Scuol, grond cusglier e candidat pel cussagl guvernativ dal Grischun

**Per Jon Domenic Parolini ha il proget da fusiun da Guarda fin Sent pel mumaint prüma prioritä. Sia carica sco capo cumünal da Scuol va quist on a fin ed el s'ingaschess jent sco regent dal Grischun.**

NICOLÒ BASS

**Posta Ladina: Che fa Jon Domenic Parolini in schner 2015?**

Jon Domenic Parolini: Eu fetsch fich gugent politica. M'ingaschar per dumondas dal public am sta fich a cour. Eu fetsch fich gugent il capo cumünal perche cha quai es üna da las plü bellas incumbenzas. Però mia perioda d'uffizi va a fin quist on. La lavur executiva sco regent dal chantun Grischun füss üna bella sfida. Pel mumaint esa avert fich bler ed id es mal dir che ch'eu farà dal 2015.

**PL: Pel post da cusglier guvernativ dal Chantun es la concorrenza magari gronda. Quant grondas sun sias schanzas da pudair succeder a Hans Jörg Trachsel?**

Parolini: Il candidat dal PPS Heinz Brand es fich cuntschaint in Grischun. Perquai vaglia el sgüra sco ün favorit per la tscherna dal cusglier guvernativ. Sia candidatura d'eira in mincha cas da spettar. Pel mumaint esa mal dir quant grondas cha mias schanzas sun. Id es però fich important cha'l suveran haja üna tscherna.

**PL: Che sun sias experiencias ch'el portess illa Regenza grischuna?**

Parolini: Eu n'ha ramassà mias experiencias ill'executiva cumünala e sco grond cusglier e cugnosch ils bsögn da la regiun. Intant manca illa Regenza inchün chi sa che chi vuol dir far politica illas regiuns a la periferia e nu cugnoscha be la politica our dal punct da vista da la centrala e l'aglomeraziun dal Grischun dal nord. D'avantag füssa eir da nun avair be giurists ed ün magister illa Regenza d'impersè forsa eir ün indschegner, in meis cas ün indschegner forestal chi cugnoscha our d'aigna experienza ils bsögn turistic da la regiun.

## «Sül nivel chantunal manca l'incletta»

**PL: Ultimamaing ha gnü lö il prim inscunter uffizial dals duos candidats Jon Domenic Parolini e Heinz Brand. In quell'occasiun ha El manzunà impustüt il merits sco capo cumünal da Scuol. Co pudess El metter intuorn quai eir sül nivel chantunal?**

Parolini: Eu crai chi saja important da manzunar l'experienza e l'ingaschamaint personal da fin qua. Eu bad minchatant cha sül nivel chantunal manca l'interess e l'incletta pels bsögn dals cumüns e las regiuns periferas e las regiuns turisticas. Perquai esa important da manzunar eir quels aspets. Tantüna es il turissem il sectur il plü important d'export dal Grischun. Eir l'export d'energia es üna pütta economica importanta pel Chantun. Las experiencias ch'eu n'ha ramassà in quists regards as poja transponer eir sül nivel chantunal.

**PL: Sco president chantunal dal parti PBD s'ha El ingaschà durant ils ultims ons fich ferm per differentas votumaziuns. Però sainza grond succes. Es quai plütost da valütar sco negativ per sia candidatura?**

Parolini: Cul success esa adüna ün pa üna roba. Sül nivel cumünal vaina plü o main rablà tras tuot quai cha nus vain suotmabla a las votumaziuns. Unica maing il prim proget dal bügl pro la

rondella a Scuol nun es gnü acceptà. Inschinà ha il cussagl cumünal pudü persvader al suveran pro tuot las votumaziuns durant ils ultims 14 ons.

**PL: E sül nivel chantunal?**

Parolini: I dà minchatant chi's sto rapreschantar eir paquets sainza chi's ha svesc gnü grond'influenza sül cuntgnü sco singul grondcusglier. Uschè daja differentas votumaziuns chi vessan stuvü gnir preparadas oter per avair daplü success. In blers cas as poja be amo dir schi o na. Minchatant as stoja lura decider schi's es per o cunter e lura muossar culur e s'ingaschar cun tuot ils avantags e dischavantags e cul ris-ch da nu guadognar. L'alternativa füss da far la giatta morta...

**PL: ...ma lura nu's esa preschaint sül palc ed ün's sta aint il center.**

Parolini: Ün politiker chi nu piglia posiziun e chi nu disch a la fin schi o na stess esser l'excepciun. Sco politiker nu's dascha as zoppar, i's sto tour posiziun. Quai s'esa debit a las votantas ed als votants.

## «I nu da blers politikkers chi s'ingaschan»

**PL: Quant inavant d'eira quista preschentscha a la front da singuls affars politics eir ün instrumaint per far gnir cuntschaint a Jon Domenic Parolini sül nivel chantunal?**

Parolini: Quai es massa simpel da dir cha quai d'eira üna plattafuorma per render cuntschaint a mia persuna. Eu n'ha presidià singulas cumischions i'l parlamaint e lura esa eir evidiant ch'eu cumbat a la front durant las fasas da votumaziun. I nu dà uschè blers politikkers in Grischun chi sun a la fin eir pronds da s'ingaschar fich ferm pels singuls affars. Schi's es pront da far quai s'haja eir la pussibilitä da s'expuoner.

**PL: La Regenza ha pers durant ils ultims ons differentas votumaziuns. Uschè cha Jon Domenic Parolini füss in buna cumpagnia.**

Parolini: Eu vess personalmaing provà da modellar singuls affars ün pa oter e lura forsa vessan quels affars gnü daplü schanzas...

**PL: ...per exaimpel?**

Parolini: Sco exaimpel possa manzunar la finanziaziun dal turissem ed ils gös olimpics. Davopro esa simpel da dir che chi's vess pudü far meglder. Eu sun però persvas, ch'eu vess m'ingaschà uschè cha quels affars vessan gnü daplü acceptanza.

**PL: Che füss quai stat concretamaing?**

Parolini: Pro'ls gös olimpics as vessa stuvü integrar eir a Cuaira e Laax/Flem. Quai es adüna statta mia tenuta ch'eu n'ha deposità fingià pro la prüma preschantaiziun dal proget.

**PL: Co vaja inavant culla finanziaziun dal turissem?**

Parolini: Sül nivel chantunal es quist tema giò da maisa. Uossa ston las destinaziuns turisticas tour per mans il tema e chattar soluziuns. La soluziun d'Engiadin'Ota vaglia be fintant chi dà amo il circol e davo la refuorma da las regiuns sto gnir s-chaffida ün'otra basa legala.

**PL: Ed in Engiadina Bassa?**

Parolini: Intant ha mincha cumün sia soluziun. I füss salüdaivel schi's chattess üna soluziun unida sur tuot il perimenter da la destinaziun turistica cun üna basa eguala per la taxa da promoziun da turissem ingio cha tuot ils affars i'ls differentes cumüns pajan listess bler.

**PL: Ün prim pass in quista direenziun gniss fat culla fusiun da Guarda fin Sent.**

Parolini: Cul proget da fusiun gnissan unificadas las ledschas e lura füssa da chattar be amo ün'egualisaziun culla part sura e la part suot da l'Engiadina Bassa e tuot tenor cun la Val Müstair.

**PL: Cunter il proget da fusiun daja opposiziun da duos gruppaiziuns. Ha il proget da fusiun üna schanza da gnir realisà?**

Parolini: In vista a tuot las pretaisas davart da terzs e tuot ils müdamaints chi spettan sül cumüns durant ils prossems ons, esa urgiaintamaing necessari cha'ls cumüns müdan lur estructuras e dvaintan partenaris plü fermes e competents chi pon tgnair eir in avegnir l'autonomia cumünala invers il Chantun. Nus stain ans unir per avair daplü forza, daplü competenza e daplü professionalità.

**PL: Co as vegna da persvader la populaziun?**

Parolini: Ingün nun ha magiurats in quist cumün fusiunà. Tuots lavuran a böna da nos cumün fusiunà, nus eschan tuots illa listessa barcha e vain in fuond ils listess interess. I's tratta d'avair bunas premissas per cha nus tuots hajan üna buna basa per viver in tuots noss bels cumüns. E dal rest ans vaja finanzia maing bainquant meglder scha nus eschan units. Quai es vi e plü decisiv uossa cha'ls temps dvaintan plü dürs.

**PL: Nun es quai ün pa simpel d'argumantar la fusiun unicamaing culla situaziun finanziaza?**

Parolini: Pel mumaint vaina in quists ses cumüns dal proget tschinch persunas chi han desdit la piazza da lavur respectivamaing chi van in pensiu e chi nu vegnan pel mumaint rimplazzats. Nus pudain uossa dir cha nus spetain e spostain il proget da fusiun.

Lura sto però mincha cumün chattar subit üna soluziun e rimplazzar quistas persunas. Eir quai es ün aspet finanziaza. Uossa esa il dret mumaint per chattar soluziuns cumünavaivlas...

**PL: ...cun regals finanziaza dal Chantun?**

Parolini: La Regenza ha decis da sustgnair il proget da fusiun cun desch milliuns francs. Bundant tschinch milliuns sto dar il Chantun tenor ledscha. Il rest es i'l spazzi d'interpretaziun da la Regenza. Implü vegnan amo 750 000 francs per finir la meglioraziun da Sent. I's po bainchi dir cha quists raps nun ans interessan, però quels raps vegnan dats be scha la fusiun vain decisa quist on. Scha nus spostain la decisiun nu saja co chi guard'oura finanzia maing.

## «Uossa pudain nus profiter»

**PL: Plü dad ot cha l'opposiziun sbraja e daplü raps chi vegnan aint da Cuaira. Quai porta cun sai ün gustin amar?**

Parolini: Fin avant pacs ons d'eira il chantun Grischun amo bler plü surstructurà cun daplü da 200 cumüns per raduond 190 000 abitants. Per müdar quista situaziun chi nu cuntainta, metta il Chantun a disposiziun blera munda ed uossa pudain eir nus profiter.

**PL: Che consequenza finanziaza ha l'egualisaziun da finanziaza?**

Parolini: L'egualisaziun da finanziaza maina als ses cumüns da Guarda fin Sent minch'on 1,3 milliuns francs daplü co scha'ls ses cumüns restan sulets. Vulain nus renunzchar a quist import cun dir na a la fusiun? Eir scha tscherts exponentes da l'Engiadin'Ota sun landervia ad organisar il referendum, sun eu persvas cha quist'egualisaziun da finanziaza gnarà in vigur scha na al principi 2015 schi lura als 1. schner 2016.

**PL: Adonta dals sustegns finanziaza tema l'opposiziun da perder tschertas sportas administrativas i'ls singuls cumüns...**

Parolini: ...nus eschan üna regiun turistica e stuvain mantgnair bler'infrastructura turistica. Id es turisticamaing bain plü important d'avair ün Chastè da Tarasp chi funcziuna, ün Bogn Engiadina, ün infrastructura da loipas, vias da chaminar e sportas culturalas co d'avair administraziuns cumünalas parallelas in mincha cumün. Nus stuvain plütost pussibiltar a l'industria privata ed als hoteliers da s-chaffir plazzas da lavur. Il man public sto avair quellas plazzas chi sun necessarias per far sia lavur e na daplü.

La vendita dals bigliets dal Vereina ed oters servezzans dals cumüns as pudesca cumbinar culs büros d'infuormaziun turistica in mincha fracziun.

**PL: A la fin stessan restar eir raps per pajar inavo debits. La «Gruppa independenta per ün bun proget da fusiun» critichescha cha cun ün pè d'impostas da 95 pertschient nun es quai pussibel.**

Parolini: A regard il pè d'impostas as poja adüna far discussiuns. Quai es adüna ün tema chi sto gnir valütà da nov. As vögla pajar inavo debits o investir, as vögla sbassar o augmantar il pè d'impostas. Ün cumün fusiunà ha in mincha cas daplü raps per investir e quai vain a la fin eir bun a la mansteranza chi varà in avegnir nair dabsögn da lavur.

**PL: A Scuol es il pè d'impostas sün 105 pertschient. Durant ils ultims ons sun gnüts redots ils debits ed actualmaing as stessa far differentas investiziuns. Eir differentas gestiuns deficitarias han grond influenza sül rendaint cumünal. Scuol nun es finanzia maing güsta la megladra spusa per maridar...**

Parolini: ...Scuol es in tuot ils regards ün lö da center. Ils cumüns chi piglian part al proget da fusiun as sun consciants da l'importanza da las spüertas turisticas a Scuol per tuot la regiun. Nus vain tuots realisà cha insembel eschan bler plü fermes e quai es il plü important.

**PL: Eir scha la fusiun nu vain realisada staran ils cumüns bod o tard as partecipar finanzia maing a las gestiuns turisticas deficitarias a Scuol?**

Parolini: Scha quai dvantess realtä ans stessan nus tuots dumondar che sportas cha pudain ans prestar in avegnir e tematisar la dumonda da finanziaziun gestiuns deficitarias sül tapet regiunal.

## «Nus stuvain spargnar bainquant daplü»

**PL: Il cumün da Scuol ha fingià preschaint masüras da spargn. Ma quellas nu d'eiran a regard l'import propcha spectacularas. Quant serius piglia il cumün da Scuol l'aspet da spargnar?**

Parolini: In vista a la situaziun economica chi dvainta bainquant plü difficila savaina cha nus stuvain spargnar durant ils prossems ons bainquant daplü. Las masüras da spargn vaivan eir l'effet da sensibilisar e quai es reusch eir schi ha dat differentas reacziuns. Quai d'eira ün prim pass ed uossa stuvaina tour per mans la discussiun per metter insembel tschertas spüertas decentralas a Scuol svesca.

**PL: Discussiuns chi van sur il temp d'uffizi oura da Jon Domenic Parolini?**

Parolini: Il gremi strategic piglia actualmaing per mans la discussiun e nus eschan landervia a far sclerimaints per gnir ün pass inavant. Il proget da fusiun giouva eir üna gronda rolla. Il cumün fusiunà sto lura decider che sportas ch'el vuol mantgnair a lunga vista.

**PL: Quai es üna buna s-chüsa per differentes progets chi stessan gnir realisats ils singuls cumüns...**

Parolini: ...nus stuvain uossa metter prioritats e la prüma prioritä intant es pro'l proget da fusiun. Perquai dovraiva quista decisiun plü svelta pussibel per tour lura per mans ils ulteriurs affars.

**PL: E che sun las prioritats da Jon Domenic Parolini chi porta differentes chapels?**

Parolini: Quist prim mez'on sarà fich intensiv. Prüma prioritä ha intant il proget da fusiun, seguonda prioritä ha la candidatura dubla per la Regenza e pel Grond cusagl. Parallelmaing esa d'evader ils affars dal minchadi sco capo cumünal da Scuol.



Il capo cumünal da Scuol Jon Domenic Parolini candidescha sco cusglier guvernativ e vuol in avegnir dar aint il taccet illa Regenza grischuna. fotografia: Nicolo Bass

# Chi les collavurar cun l'Austria, chi cul Vnuost

Dieta d'Interreg in tschercha da novs progets i'l perimeter «Grischun–Tirol dal süd»

**Preselecziunar futurs progets d'Interreg our d'ün pot cun ündesch böts tematics e tscherchar in quel rom progets intercunfinaris pussibels. Quai sun stats ils böts principals dal lavuratori da mardi a Zernez.**

JON DUSCHLETTA

Progets sur cunfin oura daja fingià divers, e schi va tenor l'idea dals organisaturs dal lavuratori Interreg, seguan bainbod ils prossem. Üna gruppa preparativa cun commembers da l'Uffizi chantunal per economia e turissem (AWT) e l'Uffizi per integrasiun europeana da la provinza autonoma dal Tirol dal süd a Bozen han preselecziunà ses dals totalmaing ündesch böts. L'instanza administrativa dal proget d'Interreg «Italia-Svizra» a Milan es respunsabla pella coordinaziun e la strategia da l'intent. Il sustegn finanziel pel proget es garanti dal 2014 fin dal 2020. Il lavuratori a Zernez ha gnü il böt, da tscherchar i'l perimeter parzial «Grischun–Tirol dal süd» progets cun colorit local e potencial surcunfinant.

In ses gruppas da lavur han ils s-chars 80 partecipants, derivants da la Svizra, l'Italia dal nord e'l Tirol, discus pussibels progets i'l context dals böts tematics circumscrits. Quels sun la promozion d'üna mobilità persistenta, la promozion da l'ierta culturala e da las ressursas naturalas, la sandà ed ils servezzans socials, l'investiziun illa scolaziun, il rinforz da las administraziuns publicas e l'augmantaziun da la cumpetitività dals uschè dits KMU's.

**Ils divers bsögns da collavuraziun**

Illa gruppa da lavur «ThZ3» han fat part tantier oter eir divers exponents regiunals. Claudio Andry, il president da la Società da commerzi d'Engiadina Bassa, ha criticà in connex cun progets d'Interreg, da nu pudair – i'l cas da l'Engiadina Bassa – cooperar cun l'Austria invezza da l'Italia. Ün argumaint cha Aldo Pitsch dal cumün Val Müstair e commember dal forum d'economia



Emil Müller, Fadri Cazin, Aldo Pitsch ed il moderatur François Parvex (d.s.) d'ürant la discussiun illa gruppa da lavur i'l stabilimaint dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez. fotografia: Jon Duschletta

regiun Parc Naziunal ha vis – our'd vista da la Val Müstair cul Vnuost sco cunfinant – naturalmaing a l'incuntrari. Duos votums illa gruppa chi han demuossà eir a'l moderatur e delegià operativ per la perioda da sustegn 2014 fin 2020 pels chantuns Tessin, Vallais e Grischun, François Parvex, las differentas sfidas sulet illa Regiun Parc Naziunal.

**Rutas da bike ed agroturissem**

Emil Müller, capo da Susch e president dal forum d'economia, ha intimà, da tscherchar cooperaziuns sur tuots duos cunfins: «Güsta il commerzi pitschen cun trais e damain collavuratuors es però in üna situaziun dificila», ha'l deplorà. Na uschè las firmas grondas. Aldo Pitsch ha fat l'exaimpel da las intrapraisas Lico e Hoppe, chi s'han abinadas culla situaziun in Val Müstair e lavuran hoz cun grond success sül marchà internaziunal. Deplorar la situaziun es üna, tscherchar novas schanzas l'otra.

Perquai han ils partecipants da la gruppa da lavur eir svilupà novas ideas per progets surcunfinants. Giorgio Zini da Livigno per exaimpel ha intimà üna bike-tour sur Livigno, Bormio, Tirano, la Val Puschlav e l'Engiadina cun puncts da «check-in», ün zertificat d'acumulimaint ed eir cun integrar las diversas attracziuns turisticas sül traiget. Fadri Cazin (Allegra Tourismus) invezza ün traiget da bike sülls stizzis dals implants militars existents daspö 100 ons intuorn la regiun dal Ortler: «Sport ha dabsögn d'üna piazza adequata», ha'l dit e fat recolma per si'idea dschond: «Ün proget per unir ils pövels, immez d'implants chi han seperà üna jada quels pövels treas la guerra.»

In connex cun ideas intuorn la tematica d'agroturissem ha Susanne Jörger (Alpinavera) rovà, da nu tscherchar progets novs, dimpersè da rinforzar quels passa 900 progets agriculs chi sun fingià sül marchà.» Ella pretenda nor-

mas per progets regionalis ed eir ün concept surcunfinant da marketing per evitar massa gronda confusiun pro'ls consumentis.

Emil Müller invezza as giavüscha üna plattafurma virtuala da vendita i'l sen da: «our'd las Alps, pellas Alps.» Important saja, d'insomma pudair vender ils progets, «be cun schmersch pudaina a la fin dals quints fermar l'emigraziun our da las regiuns periferas.» Müller ha acclus: «Nus stain crear pro'l giast emozziuns, chi til lian cun sia destinaziun da vacanzas.»

Prosmamaing ha lö a Lecco ün'ulteriura sezzüda da la gruppa da program. Sün basa dals resultats dal lavuratori da Zernez surlavuran alura las collavuraturas da l'administraziun Milanaisa ils singuls böts tematics per pudair inoltrar progets i'l program da promozion a temp ütil.

Ulteriuras infurmaziuns: [www.awt.gr.ch](http://www.awt.gr.ch) opür in lingua taliana suot: [www.interreg-italiasvizzera.it](http://www.interreg-italiasvizzera.it)

Dumandà davo

## La «Terra Raetica» es ün bun exaimpel

JON DUSCHLETTA

**Engadiner Post/Posta Ladina: l'Interreg tscherchan la collavuraziun sur cunfin. In Grischun sun però las Regiuns suvenz svesa malperüna. Ün cuntrari?**

Ulrich Rechsteiner\*: La basa da mincha proget d'Interreg es la collavuraziun tanter ils pajais. Uschè po ün proget dals cumüns Mals e Val Müstair cuntantar ils bsögns da quists cumüns i'l sen da «effet sül lö». Ün sulet proget nu po mai cuntantar ils giavüschs da las 150 valladas in Grischun.

**EP/PL: D'ürant il lavuratori es gnü giavüschè, da pudair collavurar daplü culs directs vaschins cunfinants.**

Rechsteiner: Ün exaimpel chi funcziuna fingià fich bain es quel dal «Cussagl Interreg Terra Raetica», inua cha las regiuns Engiadina Bassa, Vnuost e Landeck s'organiseschan surcunfinant.

**EP/PL: Chi pissera i'll'organisasiun Interreg cha eir las propostas Engiadinas survegnan il pais merità a Milan?**

Rechsteiner: Ils progets inoltrats vegnan controlats a Milano dal «Comitato di Pilotaggio». Là sun pro'ls rapreschantants dals trais chantuns Svizers ed eir mia persuna in funcziun dal AWT.

**EP/PL: Prosmamaing vegnan concretisats ils progets chi vegnan inoltrats. Chennüns progets cun importanza per l'Engiadina han tenor el bunas premissas?**

Rechsteiner: Il cuntgnü dals progets as sto cunfar culla strategia dal program. Scha'l böt da crear üna valur implü vain accumulì, alura profitan tuottas duos varts. Las megltras schanzas han progets, chi's basan sün l'iniziativa propria da las regiuns involucadas.

**EP/PL: Che ha portà quist lavuratori?**

Rechsteiner: Il böt d'infurmar e da preschantar l'Interreg a las regiuns es gnü accumulì. Scha our da quist inscunter da rait creschan activitats surcunfinantas, alura vaina eir raggiunt il böt, da rinforzar las regiuns persistaintamaing.

\* Ulrich Rechsteiner es respunsabel pel Interreg pro'li Uffizi chantunal d'economia e turissem (AWT).

# Roger Vulpi in avegnir al timun da Guarda

Maria Morell ha demischiunà sco presidenta cumünala

**Il suveran da Guarda ha elet in lündeschdi saira a Roger Vulpi sco nov president cumünal. El surpiglia la carica da Maria Morell chi nu s'ha davo ot ons plü missa a disposiziun per quel post.**

«Eu m'allegr da surtour quist'incumbenza», disch il nouvelet capo da Guarda Roger Vulpi. Cha la sfida saja però gronda güsta eir in connex culla fusiun dals cumüns previsa, manaja'l. Vulpi ha fingià fat experienzans sco capo da Guarda. Da l'on 1992 fin 1998 d'eira'l fingià üna vouta stat al timun dal cumün. «La politica m'ha adüna interessada e d'ürant l'ultim temp m'han diversas persunas intimà da'm metter danövmaing a disposiziun per surtour il presidi cumünal», declera'l. Quai davo chi d'eira gnü cuntshaint cha Maria Morell nu's metta plü a disposiziun per quel post. Als 8 da marz cumainza la perioda d'uffizi da Vulpi. Vers la fin da marz es previsa la votaziun a regardar la fusiun dals cumüns da Guarda, Ardez, Tarasp, Ftan, Scuol e Sent. «Quista fusiun sustegn eu plainamaing e m'ingasch eir

per quella», disch il nov capo da Guarda. Ch'el vögla s'ingasch pel cumün da Guarda però eir in cas chi vain a la fusiun: «Eu n'ha constatà chi dà ambler da far in cumün, eir quai m'ha dat andit da candidar e da surtour il post sco capo.» Per realisar visiuns nu resta a Vulpi però bler temp. «Perquai vögl eu sco capo da Guarda finir lavuors e progets cumanzats o programmats uschè svelto sco pussibel», intuna'l.

**«Uossa giod eu mia vita»**

Maria Morell es statta commembra da la suprastanza cumünala da Guarda d'ürant 16 ons. Ils ultims ot ons da quella era ha ella passantà sco capo. «Eu n'ha adüna dit cha da l'on 2014 finisch eu mia carica sco capo, perquai ch'eu am vögl dedichar plainamaing a mia vita privata», declera'l. In favrer vain ella nempensiunada e vögl passantar daplü temp cun sia famiglia, far viadis e giodair la vita. «A regardar la fusiun previsa sun eu cuntainta dad avair pudü contribuir mia part in quel regard. Quai eir scha l'intent da fusiunar cun Zernez, Susch e Lavin es i'giò per l'assa», declera'l. Dad avair pudü preparar il cumün per la prosma fusiun – «quella vers ingiò» – saja bain schi statta üna sfida. Ma ch'ella haja surtut quella cun pla-



Roger Vulpi surpiglia in occasiun dals «cuvits», als 8 da marz, sia carica sco president cumünal da Guarda. fotografia: mad

schair e bler schlantsch. «Uossa es la lavur preparatorica plü o main fatta ed eu sun persvasa cha nos nov capo tilla po preschantar bain», disch'la. Ch'ella vezza la decisiun da fusiun sco buna schanza per Roger Vulpi in sia funcziun sco capo: «El es fich interessà al bainstar da nos cumün e til rapreschantar in quel möd eir scha la fusiun aintra in vi-

gur e cha Guarda es lura be üna fracziun dal cumün fusiunà.»

**L'unica duonna sco capo cumünal**

Maria Morell es fin uossa l'unica duonna in Engiadina Bassa ch'è gnüda eletta sco capo cumünal. «Da surtour quella sfida d'eira per mai alch tuot normal ed eu nu n'ha mai resenti ün avan-

tag o ün dischavantag pervi da quai», disch ella. Cha duonnas sajan però otras in quai chi riguarda «il as profilar» e la finezza da resentir temmas, declera'l. «Cur ch'eu n'ha dit meis maniamaint, esa per mai fini cun far discussiuns», disch ella. Cha'ls homens as repettan invezza però adüna darcheu, suottastrichan choshas fingià dittas, e tiran uschè minchatant a l'inlunga discussiuns e radunanzas. «Quai farana per as profilar», disch ella cun ün surrier, «ma eu n'ha adüna dit ch'eu nu saja üna s-chetta politica ed i d'eira adüna evidaint ch'eu nu vaiva l'ambiziun da far gronda carriera politica», declera'l.

**«Ün temp da bleras müdadas»**

Il bilantsch cha Maria Morell po trar davo seis ot ons sco capo cumünal da Guarda es, sco ch'ella disch, ün temp da bleras müdadas: «Id ha dat collavuraziuns da consorzis, collavuraziuns sül sector da la scoula, da l'administraziun forestala, da l'administraziun cumünala e lura ils duos progets da fusiun», declera'l. Cha'l muond s'haja eir müda e cha'l bler saja vairamaing positiv. «Ma il plü positiv esa uossa, ch'eu poss far quai ch'eu vögl e ch'eu poss, sco fingià dit, giodair mia vita.» (anr/mfo)

### Publicaziun officiala Cumün da Scuol

#### Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

**Patruna da fabrica:** Famiglia Florin  
Moreg 214A  
7524 Zuoz

**Proget da fabrica:** Chasa d'abitar  
**Lö:** Sotrachögna,  
parcella 2185

**Zona d'utilisaziun:** Zona d'abitar W3

**Temp da publicaziun:** 23 schner fin  
12 favrer 2014

**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 23 schner 2014

Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica  
176793751

### Publicaziun officiala Cumün da Zernez

#### Dumonda da fabrica

**Patrun da fabrica:** Cumün da Zernez  
Urtatsch 147A  
7530 Zernez

**Proget da fabrica:** Ingrondimaint  
temporar da la chasa  
da scoula

**Lö:** Via Suot, Zernez

**Parcela:** 151

**Zona:** Zona per edifizis  
ed implants publics,  
zona per implants  
publics

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 23 schner 2014

La suprastanza cumünala  
176793726

### Publicaziun officiala Cumün da Tarasp

#### Dumonda da fabrica

01/2014

**Patrun da fabrica:** Anne Katrin e  
Hans Andersag  
Via da Manaröl 603  
7550 Scuol

**Lö/parcella:** Chants,  
parcella 1306/7

**No. e zona:** 180-A zona dal  
cumün vegl

**Proget:** Fabrichar oura  
ün'abitaziun

**Profilaziun:** 2 schner 2014

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in cancellaria cumünala d'urant 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 20 da schner 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp  
176793740

### Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regionalas.

Per plaschair trametter a:  
postaladina@engadinerpost.ch

### Arrandschamaint

#### Ün caffè cun Gianfadri Conrad

**Sent** Las moderaturas ed ils moderaturs da RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha visiteschan d'october fin in marz üna jada al mais ün cumün i'l territori rumantsch, invidan ad ün caffè e discuorran culs visitadurs. In quista ediziun da «Ün caffè cun...» vain il Radio Rumantsch (RR) in Engiadina Bassa ed emetta direct da Sent. In gövgia, ils 23 schner, invida RTR a las audituras ed a'ls auditurs ad ün caffè illa Teja a Sent. A partir da las 09.00 pon ils visitadurs assister a l'emissiun, partecipar al gö «Tge chaussas» e natüralmaing giodair ün bun caffè e dar üna baderlada cun Gianfadri Conrad. Eir las gratulaziuns a las 13.00 vegnan emessas live da la Teja a Sent. Mincha auditura e mincha auditor chi vain a baiver ün caffè cul moderatur ad participescha automaticamaing ad üna concurrenza per ün radio DAB+.

(protr.)



Irène Schweizer (clavazin) ed Omri Ziegele (altsaxofon) d'urant lur concert illa Vouta a Lavin.

fotografia: Jon Duschletta

## L'Africa cun sax e clavazin

Il duo Irène Schweizer ed Omri Ziegele celebreschan il Jazz a Lavin

**Impussibel da s'imaginar la scena da Jazz internaziunala sainza la «Grande Dame» Irène Schweizer da Turich. Insembel cul saxofonist Omri Ziegele es ella ida a Lavin in tschercha da l'Africa – danövmaing.**

JON DUSCHLETTA

Cha'ls duos musicists as saintan quasi da chasa a Lavin ed illa Vouta, han els transmiss in sonda saira dal prüm tun innan. Tuots duos han fingià sunà in diversas fuormaziuns e plüssas jadas sül pitschen palc suot ils vouts. Surtuot Omri Ziegele, il saxofonist Svizzer cun ragischs Israelis es inchantà dal lö e las localitats. Daspö ch'el ha sunà avant divers ons la prüma jada a Lavin es el adüna darcheu tuornà qua, per far musica ma eir per far vacanzas cun sia familia, per tgnair lavuratori cun oters musicists opür eir per gnir sulet e chattar qua ün'eivna a l'inlunga l'ambiant e la musa per cumpuoner. Uschè ha Ziegele scrit qua töchs per seis ultim disc compact «Inside Innocence», ch'el ha registrà cul pianist Yves Theiler, ma eir töchs per sias intuot nouv bands cun quellas ch'el suna, tanter oter l'octet da cult «Billiger Bauer.»

**Casablanca – Lavin**

Il duo Irène Schweizer – Omri Ziegele exista daspö l'on 1997. Là han ils duos

musicists extraordinaris cumanzà a sunar insembel da temp a temp concerts i'l Cafe Casablanca a la Langstrasse da Turich. Sur ils ons es creschü ün repertori vast plain da s-chazis musicals, töchs singulars, improvisaziuns, chanzuns dal «Great American Songbook» ma eir töchs influenzats dal seguond dachasa musical dad Irène Schweizer, l'Africa dal süd.

Dal 2004 han Schweizer ed Ziegele registrà l'album «where's africa.» Ün inclin invers lur erois da la musica da Jazz, il trumbetist da Free-Jazz Don Cherry opür ils cumponists e pianists Duke Ellington e Theolonious Monk. Ed uossa, desch ons plü tard il program «Where's Africa revisited.» Cun gronda leivezza e stilisticamaing furbun han interpretà Irène Schweizer ed Omri Ziegele classikers sco «Check up Rambling» da Ornette Coleman, «Golden Heart» da Don Cherry, han celebrà il Jazz african cun «Tyntiana» da Dollar Brand, alias Abdullah Ibrahim e sunà eir aigens töchs. Üna lunga improvisaziun solistica dad Irène Schweizer al clavazin opür «It's about Time», dad Omri Ziegele.

**L'istorgia es d'inventar svesa**

Ün töch melancolic cun ün gir da saxofon d'urant quel Ziegele invluda chi ed inua ch'el es. El suna seis alt-saxofon cun tala paschiun, cun charezza e respet, va bod in schnuoglias, bod in rain. Leiv intuna Irène Schweizer üna s-chala da Blues per subit darcheu müdar i'l Jazz e laschar spazzi per sbrinzas dal saxofon. Tuot üna dumonda dal temp,

dimena. Üna dumonda dal temp fin cha'l splerin culuri s'ha s-chodà avuonda per's schmuantar, per stender las alas e svalir davent. Be üna dumonda dal temp fin ch'el vain portà dal vent, sbüttà d'üna fluor sün tshella ed eir be üna dumonda dal temp fin ch'el riva in Africa. O na? Omri Ziegele ria e disch: «Meis tocs han ün titel, ma ingün'istorgia. Quella sto minchün inventar svesa lapro.»

Ziegele es mità dals 50 e plain respet invers sia accumpognada, la «Grande Dame» pianista, s-chars 20 ons plü veglia co el. Ch'els hajan ün simil fundus musical, disch Ziegele e concluda: «Irène ha il dun da portar la musica là via, inua ch'ella es plain tensiun.» La Vouta es occupada plainamaing. Il public onurescha seis plects cun lung applaus. Eir davo il concert nu vuol l'applaus lösch na schmetter. Irène Schweizer, plü bod ingaschada fermamaing pels drets da las duonnas ed eir fingià üna jada candidata per las tschernas i'l cussagl naziunal, gioda qua a Lavin l'ambiant pitschen e cordial. Ella, chi suna da solit in auditoris cun tschients e millis da personas, ella ama surtuot il rom intim da lös da concert pitschens.

Eir l'applaus chi accumpogna il duo giò dal palc es frenetic e lung. Ziegele güda a Schweizer da far ils duos s-chalins dal palc. Ella es modesta e para quista saira plüchöntsch tmücha. In chomma nu e'la plü uschè agila scu sül-las tastas dal clavazin. Là però es ella la raïna dal Jazz, virtuosa, agila, improvisa e sabgia.

### Gratulaziun

#### Giubileums da servezzan a S-chanf

In occasiun da la tschaina annuela dals collavuratuors e funcziunaris da la vschinauncha da S-chanf ho il president cumünel pudieu onurer a duos collavuratuors ed a duos collavuratuors per 10 e 25 ans giubileum da lavur. Que sun cun ün quart tschientiner da servezzan il pèr Angelina ed Erwin Lenz scu custodis dals edifizis cumünels; per 10 ans da servezzan a Brigitte Brunies Thoma, magistra illa scoula primara ed a Francesco Pietrogiovanna, silvicultur. La vschinauncha da S-chanf ingrach'als giubilers per lur ingaschamaint a favur da la vschinauncha e giavüscha inavaunt bgera satisfaczion e plaschair i'l mister.

(protr.)

### Disegns e tuns tuottafat insolits

**Schlarigna** Sanda passada ho gieu lö i'l Chesin Manella a Schlarigna la vernis-sascha da l'exposiziun da Pia Valär. L'occurrnza es gnida inrichida d'ün concert da «Prefix.»

Pia Valär fo gravüras in plattas d'aluminium e las squitscha alura sün palperi. Differents acids daun in seguit las nüanzas da las differentas culuors. Göri Klainguti ho preschanto la giuvna artista e spiego il process da la realisaziun da las ouvas. El ho intimo il public da piglier la peida e dad examiner bain ils disegns. Quists descrivan figüras e lur destins, a sun ils detagls chi faun la bellezza da las ouvas e daun l'originalited a quistas. L'exposiziun da Pia Valär düra auncha fin la fin da la sted. La gruppa da musica «Prefix» ho do in seguit ün concert acustic. Ella consista da tschinch musicists e d'ün chantadur

chi derivan da las vschinaunchas da Zuoz fin Schlarigna. Las melodias in stil da rock dür e'ls texts rumantschs s-chaffeschans els sves. Cumanzo il concert haun els cul «Bös-ch rumantsch.» Lur versiun da la poesia da Madlaina Stuppan es markeda d'üna melodia martelada cun ün chaunt fich expressiv. Il numerus public ho giodieu tuot las chanzuns cha la gruppa ho preschanto, per gronda part sun que chanzuns cha's chatta sül disc cumpact «Adrenalin.» Il titel es sto program e las melodias dals giuvens musicists haun strasuno, eir sainza amplifichadurs, da maniera impreschiunanta. L'administratura dal Chesin Manella, Maria Dosch, ho gieu üna bun'inspiraziun dad invider als giuvens artists, els haun nempe procuru per ün ambiat tuottafat insolit pel lö.

(lr/mp)

### Publicaziun da fabrica

In basa a l'art. 45 da l'uorden chantunal davart la planisaziun dal territori (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO) vain publichada quattras la seguainta dumonda da fabrica:

**Patruna da fabrica:** Hildegard Venzin  
Via Surpunt 48  
7500 St. Moritz

**Proget da fabrica:** Abitaziun nouva  
our dal tablà  
**Lö:** Funtanatscha,  
parcella 2192

**Zona d'utilisaziun:** Zona dal cumün vegl

**Temp da publicaziun:** 23 schner fin  
12 favrer 2014

**Exposiziun:** Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica in chasa cumünala.

**Mezs legals:** Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun al cussagl cumünal.

Scuol, als 23 schner 2014

Cumün da Scuol  
Uffizi da fabrica  
176793752

# Strassensperrungen: Ein Metier für Leute mit Erfahrung

Ein Gespür für Schnee, viele Daten und der technologische Fortschritt erleichtern schwerwiegende Entscheide

**Strassen gehen nicht einfach zu, sie werden bewusst gesperrt – und wieder geöffnet. Die «Engadiner Post» war mit den Entscheidungsträgern des Tiefbauamts im Bezirk 3 unterwegs.**

MARIE-CLAIRE JUR

Es ist Sonntagnachmittag, der Himmel über Plaun da Lej ist verhangen, es schneit ganz leicht. Drei Männer, zwei in orangefarbener Uniform, starren in Richtung Piz Lagrev, reichen sich Feldstecher und Fernglas. Viel zu sehen von der Berglandschaft ist nicht. Ein Nebelband verdeckt die Sicht auf den Lawinengang. Nur den unteren Teil können die Mitglieder der Lawinenkommission auskundschaften. «Was meint Ihr? Drückt das Wetter noch über den Berg oder bleibt es so?», wirft Jan Kamm, Chef des kantonalen Tiefbauamts Bezirk 3, in die Runde. Je nachdem, wie die Antwort auf diese Frage ausfällt, wird die Kantonsstrasse zwischen Sils Föglias und Plaun da Lej an diesem Tag noch gesperrt werden. Zum vierten Mal seit Weihnachten.

\*\*\*\*\*

Zehn Lawinenzüge bedrohen die Malojastrasse zwischen Plaun da Lej und Sils-Föglias und führen immer wieder zu Strassensperrungen auf einer der wichtigsten Zufahrtsstrassen ins Engadin. Derweil das kantonale Tiefbauamt an der Ausarbeitung eines Tunnelprojekts ist, welcher in absehbarer Zeit den Strassenabschnitt im Raum Sils-Baselgia bis Sils-Föglias sicher machen soll, wurden in den letzten zwei Jahren drei Lawinen-Sprengmasten im Anrissgebiet unterhalb des Piz Lagrev und des Piz Materdell aufgestellt. Dank diesen sieben Meter hohen Masten können Lawinen künstlich ausgelöst oder – wie die Fachleute sagen – «die Hänge entlastet werden». Das geschieht aus der Distanz per Knopfdruck aufs Laptop. Vom Parkplatz Fainera in Sils aus oder manchmal auch von der Talstation der Corvatsch-Bahn. So effizient ist die eingesetzte Funktechnologie.

\*\*\*\*\*

Die Lawinenkommission zählt mindestens drei Mitglieder. Neben Jan Kamm ist dies Sergio Oswald, Vorarbeiter beim kantonalen Tiefbauamt und Sprengmeister, sowie – als externes Mitglied und u. a. auf dem Strassenabschnitt



Sperren ja oder nein? Die Lawinenkommission berät (von links): Jon Andri Bisaz, Jan Kamm und Sergio Oswald.

Fotos: Marie-Claire Jur

Sils-Maloja der Celeriner Förster Jon Andri Bisaz sowie der Vorarbeiter des entsprechenden Strassenabschnitts. Sowohl Oswald wie Bisaz sind «erfahrene Hasen», sind seit Jahrzehnten in Lawinenschutzkommissionen tätig und kennen das Gebiet, für das sie verantwortlich sind aus dem Effeff. In der Regel fällen sie den Entscheid über eine Strassensperrung zu dritt. In ausserordentlichen Situationen, beispielsweise bei grossen Schneefällen oder Stürmen in der Nacht, kann auch ein einzelner Mann, der Pikett hat, eine Sperrung alleine veranlassen. Das ganze Prozedere ist in den letzten Jahren schlanker geworden. Moderne Kommunikationstechnologien erleichtern den Austausch innerhalb der Lawinenkommission. Manchmal braucht es aber, wie an diesem Sonntagnachmittag auch, einen Treff vor Ort.

\*\*\*\*\*

Viel Schnee ist seit dem 25. Dezember im Engadin gefallen. In rekordmässigen Mengen und schubweise. Die einzelnen Schneeschichten verbanden sich schlecht, die Lawinengefahr stieg an. Am 25. Dezember wurde um 22.30 Uhr der Strassenabschnitt Sils-Föglias-Plaun da Lej und Maloja-Casaccia gesperrt und ging erst zwei Tage später wieder auf. Und am 5. Januar wurden um 8.00 Uhr abermals die Strassen-

barrieren bei Plaun da Lej und Sils geschlossen, die Strasse am gleichen Tag um 20.00 Uhr wieder freigegeben. Ausgerechnet an Spitzentagen in der Hochsaison diese Sperrungen vornehmen zu müssen, fällt den Fachleuten nicht leicht. Der Druck ist enorm. «Meine Leute vom Tiefbauamt und ich mussten uns einiges anhören», sagt Kamm. «Wir wurden wegen der Strassensperrungen nicht gerade beschimpft, aber der Frust war hörbar.» Hoteliers, Bergbahnbetreiber, Gewerbetreibende, Lieferanten. Sie alle stellten die gleiche Frage: Wann geht die Strasse wieder auf?

\*\*\*\*\*

Wie wird sich das Wetter in den nächsten Stunden entwickeln? Diese Frage umtreibt die drei Fachleute, welche jetzt wiederum das Fernglas auf die Lawinhänge ob Plaun da Lej richten. Es hat aufgeklärt, man sieht mehr, bis zu einem Sprengmast hoch. «Spontan hat sich nichts gelöst», stellt Jon Andri Bisaz fest. Und Sergio Oswald fügt bei: «Ich sehe auch keine Tierspuren.» Die Experten stützen sich bei der Evaluierung der Lawinengefahr nicht nur auf eine Unmenge Daten, welche ihnen die IMIS-Stationen und das Schweizerische Lawinenforschungsinstitut in Davos liefern, sie bauen auch auf ihre Beobachtungsgabe, ihre Ortskenntnis

und ihre Intuition. «Wenn Gämsen zu sehen wären, wäre dies ein Hinweis auf Stabilität», sagt Oswald. «Gämsen haben einen sechsten Sinn, sie spüren, wenn der Untergrund nicht hält. Sie sind schlauer als Steinböcke, die viel öfter in Lawinen geraten. Das sieht man im Frühling, wenn die Trophäensucher im Val Bever unterwegs sind», fügt er bei.

\*\*\*\*\*

Kamm, Bisaz und Oswald basieren ihre Beurteilung der Lawinengefahr auf einer Fülle von Daten und Parametern, wobei jeder noch auf «seinen eigenen» meteorologischen Dienst baut. «Wichtig ist, dass jeder immer die gleiche Quelle nutzt», sagt Bisaz. Mit der Zeit wisse man somit genau, wie weit die Prognosen daneben lagen respektive richtig waren, was schliesslich auch zu einer besseren Einschätzung ihrer persönlichen Prognosen führe. Um die Entscheidungsgrundlagen zu optimieren, gleichen die drei ihre Erkenntnisse, die sie aus ihren jeweiligen Daten-systemen gewonnen haben, ab und diskutieren sie. Ob die Sperrung jetzt von dreien oder nur von einem gefällt wird: «Wir müssen zu hundert Prozent sicher sein, dass wir richtig entscheiden.» Das heisst, es gibt keinen Entscheid, der beispielsweise mit einer Sechzig-zu-vierzig-Wahrscheinlichkeit dafür oder dagegen gefällt wird, sondern nur einen, der eindeutig ist. Die Beurteilung der Lawinengefahr ist ein komplexes Thema. Fehlentscheide sind möglich, auch wenn bei bestem Wissen und Gewissen entschieden wird. Noch strenger wird die Öffnung einer bereits gesperrten Strasse

\*\*\*\*\*

Zwischen den Wolken über Plaun da Lej zeigen sich hellblaue Flecken. Ein leichter Wind hat eingesetzt. «Der kommt von Norden», stellt Bisaz mit Genugtuung fest. Genau wie prognostiziert. Das Wetter hat gedreht. Die Temperaturen werden fallen, was die Stabilisierung der Schneemassen begünstigt. Solange der Wind nicht stärker wird und die angekündigte Störung, die in der Nacht auf Montag hereinziehen könnte, eher von Norden als von Südwesten kommt, ist das ein gutes Omen für den Berninapass aus. «Aber dort ist die Ausgangslage eine andere», sagt Kamm. «Wir können dort mit viel weniger Einschränkungen sprengen. Hier können wir mit den drei installierten

Sprengmasten nur die Hänge unter dem Piz Materdell und dem Piz Lagrev freisprengen. Weiter östlich Richtung Sils geht das nicht. Dort ist Schutzwald, der erhalten werden muss. Hier müssen Lawinenverbauungen die Schneemassen halten.»

\*\*\*\*\*

Wenn die Lawinenkommission des Tiefbauamts den Entscheid zur Strassensperrung getroffen und den Zeitpunkt bestimmt hat, kommuniziert sie diesen Entscheid an die Notfalleinsatzzentrale (NEZ) der Kantonspolizei. Diese wiederum setzt eine Meldung an die «Via Suisse» ab und aktualisiert die Übersichtskarten, wie auf [www.strassen.gr.ch](http://www.strassen.gr.ch) einsehbar. Zudem werden die Medien sowie andere Einsatzen-dienste wie Feuerwehr und Spitäler von der Kantonspolizei informiert. Auch die Abonnenten des SMS-Dienstes (siehe Kästchen) erhalten schnell diese Meldungen, so schnell, dass sie oft noch rechtzeitig im Vorfeld der konkreten Sperrung entscheiden können, auf welcher Seite der Strassenbarriere sie verbleiben wollen.

\*\*\*\*\*

Die drei Männer sind sich einig, die Malojastrasse geöffnet zu lassen. Auch wenn der Beschluss für sie klar ist: Gut schlafen werden die drei deswegen



Lawinensprengmast der Firma Wyssen, der auch im Engadin eingesetzt wird.

nicht. «Bei dieser Schneelage bin ich immer unruhig und stehe auch mal in der Nacht auf, um nach draussen zu schauen und Daten zu konsultieren», sagt Bisaz. Diese Aufgabe hat bei prekärer Lage auch der Pikettdienst, welcher die Situation fortlaufend überprüfen muss. «Wir wissen, dass wir eine grosse Verantwortung haben und das lässt uns eben nicht los», erklärt Kamm.

## Info-Service per SMS

Die aktuellen Strassenzustandsmeldungen kann man sich auch per SMS senden lassen. Regionenbezogen über ein Abo (Details unter [www.strassen.gr.ch](http://www.strassen.gr.ch)). Jede Information kostet 20 Rappen. Den ständig aktualisierten Service gibt es nur für Handys eines Schweizer Mobilfunknetzes. Es genügt, ein SMS an 919 mit START STRASSEN und dem Regionencode zu senden (D für die Region Julierpass, Bergell, Oberengadin, Puschlav). Abonnenten dieses Dienstes werden über Strassensperrungen und -öffnungen informiert, sobald diese beschlossen werden und können sich deshalb aufgrund der gegebenen Vorlaufzeit darauf einstellen. (ep)



Heikler Hang bei Sils-Baselgia: Der Schnee kann von weit oben kommen.

## Aus dem Gemeindevorstand, Teil 1

**Samedan** Teilrevision Ortsplanung Sper l'En – Genehmigung erfolgt: Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 27. Oktober 2011 wurde eine Teilrevision der Ortsplanung Sper l'En beschlossen. Im Zentrum der Revision stand die Schaffung einer Hotel- und Wohnzone auf dem Areal Sper l'En. Infolge zweier Planungsbeschwerden blieb die Genehmigung der Regierung bis Ende 2013 ausstehend. Eine Beschwerde konnte aufgrund eines Vergleiches, dem die Gemeindeversammlung am 5. Dezember 2013 zustimmte, abgeschrieben werden. Die zweite Beschwerde wurde inzwischen von der Regierung vollumfänglich abgewiesen. Mit Entscheidung vom 14. Januar erfolgte nun auch die Genehmigung der beschlossenen Ortsplanungsrevision ohne Einschränkungen und Vorbehalte. Damit sind die ortsplannerischen Voraussetzungen für die Weiterverfolgung des Projektes für die künftige Nutzung des Areals Sper l'En in Form eines Hotels mit Restaurant und einer Wohnüberbauung für Einheimische erfüllt.

Bauamt Samedan – Neue Organisation unter neuer Führung: Der Gemeindevorstand hat Daniel Freitag zum neuen Leiter des Gemeindebauamtes ernannt. Daniel Freitag ist am 25. Mai 1981 geboren und in Samedan aufgewachsen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Berufslehre als

Bauzeichner und der anschliessenden Erlangung der technischen Berufsmaturität arbeitete er während mehreren Jahren bei einem Architektur-, Ingenieur- und Immobilienbüro in der Region. Seit 1. November 2008 ist Daniel Freitag als Bauverwalter und stellvertretender Leiter Bauamt für die Gemeinde Samedan tätig. Daniel Freitag hat das Amt am 1. Januar übernommen. Gleichzeitig hat der Gemeindevorstand im Rahmen einer Reorganisation beschlossen, die Stelle des Bauverwalters nicht mehr zu besetzen. Sämtliche Aufgaben im Bereich des Bauamtes und der Bauverwaltung werden damit in Personalunion durch den neuen Leiter Bauamt wahrgenommen. Dazu gehört der gesamte bauliche und betriebliche Unterhalt der öffentlichen Infrastrukturanlagen einschliesslich der Gemeinde-liegenschaften, die Führung des Werkdienstes mit Strassenunterhalt, Winterdienst, Abfallbewirtschaftung, touristischer Infrastruktur und Bestattungswesen sowie die Wasserversorgung und Kanalisation. Nebst der Betreuung und Begleitung der gemeinde-eigenen Bauprojekte fallen die Baubewilligungsverfahren und die Ortsplanung in den Verantwortungsbereich des Bauamtes. Schliesslich nimmt der Leiter Bauamt zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeindevorstand als Vorsitz

in die Geschäftsleitung als operativem Führungsgremium. Die Reorganisation ist einerseits mit dem veränderten wirtschaftlichen Umfeld und der damit verbundenen rückläufigen Bautätigkeit mit direkten Auswirkungen auf die Bauverwaltung begründet. Andererseits ist die Reorganisation auch als Einzelmassnahme des Gesamtpaketes zur Sanierung der Gemeindefinanzen zu verstehen.

Referendum gegen kantonale Reform des Finanzausgleiches wird unterstützt: Die Gemeinde Samedan hat sich im Vorfeld der Beratungen des Grossen Rates zur FA-Reform vehement gegen die beabsichtigte Mitfinanzierung der Untergymnasien durch die Gemeinden gewehrt. Hauptargumente dafür sind nebst den Mehrkosten zu Lasten der Gemeinden der befürchtete Konkurrenzkampf zwischen den Sekundarschulen und den Untergymnasien und damit eine Entsolidarisierung zwischen den Gemeinden und den privaten Mittelschulen. Abgesehen davon ist der Mittelschulunterricht ein verfassungsmässiger Auftrag des Kantons und keine Gemeindeaufgabe. Der Versuch, das Untergymnasium via Anpassung des Mittelschulgesetzes neu als Gemeindeaufgabe zu erklären, ist damit nicht verfassungskonform. Der Gemeindevorstand hat deshalb beschlossen, ein allfälliges Referendum gegen die FA-Reform

zusammen mit anderen Oberengadiner Gemeinden zu unterstützen.

Kurtaxen der Teuerung angepasst: Gemäss Art. 10 des Kurtaxengesetzes ist der Vorstand befugt, die Ansätze der Kurtaxe und der Familienpauschalen entsprechend dem Landesindex der Konsumentenpreise der Teuerung anzupassen. Die Einzelkurtaxe wurde letztmals mit Beschluss vom 14. Dezember '06 angepasst. Die aufgelaufene Teuerung beträgt 2,7 Prozent. Die Familienpauschale wurde am 14.

April '05 eingeführt und blieb gleich. Die aufgelaufene Teuerung beträgt 3,5 Prozent. Mit Beschluss vom 9. Dezember 2013 hat der Vorstand die Ansätze an die Teuerung angepasst. Die Kurtaxe pro Logiernacht beträgt neu 3 Franken anstatt 2.90. Die Taxen für die Familienpauschalen pro Wohneinheit sind auf der Gemeindehomepage bei den amtlichen Publikationen einsehbar. Die Ansätze gelten ab 1. Juni 2014 und sind Teil des Gesamtpaketes zur Sanierung der Gemeindefinanzen. (Einges.)

### Veranstaltung

## Südtiroler Bläser zu Gast im Oberengadin

**Musik** Der zweite Teil des Kulturaustausches zwischen den Jugendmusiken des Oberengadins und der Jugendblaskapelle aus dem Südtirol steht vor der Tür. Nachdem die Oberengadiner am 28./29. September des vergangenen Jahres zu der Jugendblaskapelle des Bezirkes Reggelberg aus Deutschnofen im Südtirol reisten, ist es nun an den Südtirolern, für zwei Tage ins Oberengadin zu kommen. Höhepunkt dieses Anlasses ist das Gemeinschaftskonzert vom nächsten Samstag, den 25. Januar, um 20.00 Uhr, im Hotel Laudinella in St. Moritz. An die 70 Musikantinnen

und Musikanten werden ein abwechslungsreiches Musikprogramm zum Besten geben. Der Auftritt der Youngband umfasst verschiedene Werke vom Komponisten Jacob de Haan. Mit Werken wie Olympic Fanfare von J. Williams, Irish Castle von M. Götz, Schmelzende Riesen von A. Kofler oder Rock the Future von M. Bürki, um nur einige zu nennen, bietet Divertimento ein breitgefächertes Programm konzertanter Blasmusikliteratur.

Gespannt kann man auf die Darbietungen der Jugendkapelle Reggelberg sein. (Einges.)



St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für rund 8000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks, der eigenen Wärmezentralen sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes.

Auf Grund eines absehbaren, altersbedingten Rücktritts suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene, fachlich ausgewiesene Führungspersönlichkeit als

## Leiter Betrieb und Unterhalt (m/w) 100%

### HAUPTAUFGABEN

Als Stellvertreter des aktuellen Stelleninhabers und künftiger Leiter verantworten Sie den gesamten Betrieb der Anlagen von St. Moritz Energie. Diese umfassen Unterwerke, Trafostationen, Produktionsanlagen sowie alle zugehörigen Mess- und Steuerungsanlagen.

Es erwartet Sie ein herausforderndes, aber überschaubares Arbeitsfeld, welches auf dem aktuellen Stand der Technik steht und laufend weiter ausgebaut und optimiert werden muss.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben steht Ihnen ein eingespieltes Team von Fachleuten zur Seite.

### ANFORDERUNGEN

- Elektrotechnische Grundausbildung
- Idealerweise Erfahrung in der Steuerungstechnik, im Schaltanlagenbau der Mittelspannungstechnik und im Betrieb von Leitsystemen
- Weiterbildung (TS/FH) im Bereich der Energie- oder Steuerungstechnik
- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise
- Gute Kommunikationsfähigkeit
- Rasche Auffassungsgabe
- Übung, in einem dynamischen Umfeld die Übersicht zu behalten
- Deutsche Muttersprache oder verhandlungssichere Kenntnisse der deutschen Sprache
- Gute Italienischkenntnisse
- Sehr gute EDV- und Telekommunikationskenntnisse
- Bereitschaft, Pikettdienst zu leisten

### UNSER ANGEBOT

- Hochinteressante Tätigkeit
- Professionelles, freundliches Umfeld
- Ständige Weiterbildung
- Spannende Aufgabe in einer sich stark wandelnden Branche
- Arbeitsort St. Moritz

### WEITERE INFORMATIONEN UND BEWERBUNG

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Geschäftsführer, Herrn Patrik Casagrande.

### St. Moritz Energie

Patrik Casagrande  
Via Signuria 5  
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 20  
patrik.casagrande@stmoritz-energie.ch  
www.stmoritz-energie.ch

### Zu verpachten im Unterengadin (Nähe Scuol)

## Pension mit 32 Betten, Restaurant, Terrasse und Gartenrestaurant

Ideales Gebiet zum Wandern, Biken sowie für Ski- und Schneeschuhtouren. Herrliche Lage in der Landschaft des Jahres 2011.

Nähere Auskunft: Tel. 044 715 18 87 oder heinrich.mantel@bluewin.ch  
176.793.691

### Inseraten-Annahme durch Telefon 081 837 90 00

### Zu vermieten ab sofort in S-chanf

## 1½-Zimmer-Wohnung

Gedeckter Parkplatz. Nur Jahresmiete. Miete pro Monat Fr. 900.- inkl. NK. Telefon 078 714 45 84  
176.793.703

## 4-Zimmer-Dachwohnung

109 m<sup>2</sup>, mit Cheminée, in Zuoz altershalber zu verkaufen. Wunderschöne, unverbaubare Lage, total renoviert. Fr. 1 570 000.-. Chiffre S 012-261635, Publicitas SA, Postfach 1280, 1701 Fribourg  
012.261.635

### Madulain, ab sofort gemütliche

## 2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Cheminée, grosse Gartenterrasse und Keller. CHF 1300.- inkl. NK. Tiefgaragenplatz CHF 100.-. Tel. 079 681 35 36  
176.793.754

Wir machen uns dafür stark...



St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für rund 8000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks, der eigenen Energiezentralen sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine erfahrene, ausgewiesene Fachperson als:

## Elektroplaner/Elektrozeichner (m/w) 100%

### HAUPTAUFGABEN

Sie erstellen die allgemeinen Planungs-, Projektierungs- sowie Dokumentationsunterlagen für unser Versorgungsnetz. Dies umfasst:

- Erarbeiten von Elektroschemata
- Ausarbeiten von Submissionsunterlagen
- Ausarbeiten von Starkstromvorlagen
- Aufbau und Erweiterung unserer Netzdokumentation basierend auf einem GIS

### ANFORDERUNGEN

- Elektrotechnische Grundausbildung
- Idealerweise Erfahrung in der Elektroplanung vornehmlich innerhalb einer EVU
- Weiterbildung im Bereich der Energietechnik oder -planung von Vorteil
- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise
- Gute Kommunikationsfähigkeit
- Rasche Auffassungsgabe
- Übung, in einem dynamischen Umfeld die Übersicht zu behalten
- Deutsche Muttersprache oder verhandlungssichere Kenntnisse der deutschen Sprache
- Gute Italienischkenntnisse
- Sehr gute EDV-Kenntnisse
- Bereitschaft, Pikettdienst zu leisten

### UNSER ANGEBOT

- Interessante Tätigkeit
- Professionelles, freundliches Umfeld
- Ständige Weiterbildung
- Spannende Aufgabe in einer sich stark wandelnden Branche
- Arbeitsort St. Moritz
- Zeitgemässe Arbeitsumgebung
- Moderner Arbeitsplatz

### WEITERE INFORMATIONEN UND BEWERBUNG

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Geschäftsführer, Herrn Patrik Casagrande.

### St. Moritz Energie

Patrik Casagrande  
Via Signuria 5  
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 20  
patrik.casagrande@stmoritz-energie.ch  
www.stmoritz-energie.ch

## Forum

## Gratulation an die Gemeinde Pontresina

Dem Gemeindevorstand Pontresina ist für sein Einstehen für die Sportzone an der Lagalb – hoffentlich auch langfristig mit Bahn – zu gratulieren. Zusammen mit vielen Liebhabern des wunderschönen und skifahrerisch anspruchsvollen Berges wünschen wir uns auch in Zukunft eine Alternative zum Massenbetrieb in St. Moritz / Celerina. Und der Restaurationsbetrieb mit den beiden Chefs Ruedi und Ben braucht in Sachen Qualität und Preis/Leistung keinen Vergleich zu scheuen; man fühlt sich als Gast.

Ohne Lagalb wird die Diavolezza massiv an Attraktivität verlieren. Es wäre schade, wenn die Verantwortlichen von Engadin St. Moritz Mountains AG und Destination das erst feststellen, wenn es zu spät ist. Was gewinnen Landschaft und Natur, wenn die Lagalb-Bahn zurückgebaut wird? Nichts. Es geht hier um einen Machtpoker, den

die Mächtigen von St. Moritz zusammen mit den Ökobürokraten um jeden Preis zu gewinnen versuchen. Die Zeit ist gekommen, Gegensteuer zu geben, auch wenn scheinbar alles «abgemacht» ist.

Zwei Worte zur «Kultbahn für ältere Semester». Erstens: Welche Jahrgänge generieren die angestrebte hohe Wertschöpfung und kaufen Jahreskarten, ohne nachzurechnen? Eben. Zweitens: Was ist seitens Engadin St. Moritz Mountains AG unternommen worden, um die Attraktivität der Lagalb generell und insbesondere für jüngere Kunden zu steigern? Wenig bis nichts. Häufig funktioniert nicht einmal der Ticketautomat. Man wird zuweilen das Gefühl nicht los, in gewissen Köpfen habe der Rückbau bereits begonnen.

Marie-Luise und Peter Naegeli  
Engelburg und La Punt Chamues-ch

## Lagalb: Die Kultbahn

Der Oberengadiner Bergbahnen-Chef Wieser hat laut «Engadiner Post» die Lagalb-Bahn als «Kultbahn der älteren Semester» bezeichnet und erklärt, da sie zu wenige Jungfahrer habe und deshalb unrentabel sei, müsse sie geschlossen werden.

Das Oberengadin hat eine Kultbahn, das stimmt und ist erfreulich. Welche Gebiete haben schon eine Kultbahn für Skifahrer? Und dann erst noch für Touristen im besten Alter. Warum fahren sie am liebsten auf der Lagalb? Wegen des Gedränges und Lärms im Corviglia-gebiet und den vielen dortigen (Jung-)Rasern auf den relativ leichten und harten Pisten. Dazu ist die Lagalb die perfekte Alternative.

Ist es ein neuer Trend, dass im Oberengadin bei den Übervierzigjährigen etwas abschätzig von den «älteren Semestern» gesprochen wird, deren Interessen unwichtig sind? Kämpft das Oberengadin mit den vielen Vier- und Fünfsternehotels, den vielen Winterwanderwegen, den kulinarischen und anderen kulturellen Angeboten nicht mit sehr viel Aufwand um dieses kaufkräftige Gästesegment?

Im Interesse der «älteren Semester», und damit wohl auch im Interesse des Oberengadiner Tourismus, ist zu hoffen, dass die Verantwortlichen die Schliessung der «Kultbahn Lagalb» nochmals überdenken werden.

Mario Kronauer, Zollikon/Samedan

## Das Kreiselprojekt in Celerina

Seit Jahrzehnten komme ich ins Oberengadin, nach Celerina, und seit Jahrzehnten fahre ich Auto. Ich weiss, wie Kreisel funktionieren. Die Entscheidung, in der Umfahrungsstrasse die Ein- und Ausfahrt nach Celerina durch einen Kreisel zu ersetzen, war nicht durchdacht: Kreisel bremsen den Verkehr, das mag hier oder dort richtig sein, aber ein Kreisel für die Ein- und Ausfahrt von Celerina würde nur Stau schaffen. Der Grossteil des örtlichen und touristischen Verkehrs fliesst an Celerina vorbei und das muss flüssig

passieren. Das ist ja der Zweck der bestehenden Lösung.

Die Tatsache, dass einige mutige Stimmbürger in einer Initiative die Verhinderung des Kreiselprojekts verlangen, finde ich super. Es schadet nie, auf einen falschen Entscheid zurückzukommen. Das angeblich bessere Kreiselprojekt ist in diesem Falle deutlich schlechter als die bestehende Situation. Also soll man die Ein- und Ausfahrt so lassen wie sie ist und sanieren – soweit nötig.

Heinz Albers, Zürich

Informatikmittelschulen sollen dazu beitragen, die in unserem Lande dringend benötigten Applikationsentwickler/-innen auszubilden. Das ärgert den Dachverband der Schweizer Wirtschaft (EP vom 18. Januar). Es geht hier absolut nicht um die Frage, duale Lehre in den Betrieben oder schulische Ausbildung. Die Informatiklehre ist bekannt, beliebt und wurde soeben revidiert und auf die Bedürfnisse der nächsten Jahre ausgerichtet. Seit 20 Jahren gibt es sie, rund 26000 Jugendliche haben diese Ausbildung aufgenommen. Zusammen mit den Absolventen/-innen der «Lehre für Erwachsene» haben inzwischen rund 22000 mit Erfolg abgeschlossen, 5600 sind in der Ausbildung. Der Anteil IMS-Lernender liegt heute bei ca. 8 Prozent. Hinzu kommen jährlich 400 Mediamatiker/-innen. Demgegenüber ist von der breit angelegten Berufsfeldanalyse bekannt, dass bis zum Jahr 2017 insgesamt 72000 Informatiker/-innen neu zu rekrutieren sind – mehr als 30000 Stellen dürften nicht besetzt werden können. Das wird vor allem Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen schmerzen, denn sie warten auf ihre Informatiklösung. Oder es schmerzt alle im Land, weil Aufträge in Milliardenhöhe ins Ausland verschoben werden. Dann sind die Arbeitsplätze dort, auch die Steuer-

einkünfte usw. Heute importiert die Informatik jährlich rund 10000 bestausgebildete Fachleute aus dem Ausland. Wie weit das weiterhin möglich sein wird, werden wir am 9. Februar sehen.

Da heute sozusagen in jeder Dienstleistung, in jedem Produkt, in jeder Steuerung, im Beschaffungswesen usw. Software drin ist, sind Informatiker/-innen sehr gesuchte Leute. Insgesamt 176000 arbeiten in der Schweiz, zwei Drittel von ihnen in Anwendungsbetrieben. Zwei Drittel von ihnen sind Applikationsentwickler/-innen. Und da beginnt das Problem. Bei der Ausbildung dieser ganz besonders gesuchten Fachleute hapert es trotz massiven Anstrengungen von ICT-Berufsbildung Schweiz. Aktuell werden im Kanton Graubünden jährlich rund 30 Informatiklehrlinge ausgebildet – aber gar keine Applikationsentwickler, obwohl man sie braucht und dieser Beruf zu den Traumberufen der Jugend zählt! 2013 waren es 26, 11 Systemtechniker und 17 generalistisch ausgebildete (teils Systemtechnik und etwas Applikationsentwicklung), im Engadin waren es 6.

Die Hauptwerkzeuge der Applikationsentwickler/-innen sind das Programmieren, das Umsetzen von Kundenvorstellungen in ein Lösungskonzept und das Projektmanagement. Das sind Dinge, die man nicht so rasch

lernt, aber für die Berufsausübung zentral sind. Da ist die Informatikmittelschule (IMS) eine wertvolle Hilfe. Während den ersten drei Jahren werden die genau gleichen Kompetenzen wie bei der Applikationsentwickler-Lehre aufgebaut, im vierten Jahr setzt man sie in der Praxis in einem Betrieb (resp. der Informatikabteilung eines Betriebs irgendeiner Branche) um. Der Abschluss der IMS-Ausbildung erfolgt zusammen mit den Lernenden der dualen Bildung mit dem gleichen Qualifikationsverfahren. Und das Bestehen des Fachteils ist Voraussetzung für das Zeugnis der kaufmännischen Berufsmaturität.

Es geht also nicht um das Entweder-oder, sondern um die Frage, wie wir die Anzahl Absolventen deutlich erhöhen können. ICT-Berufsbildung Schweiz ist in der Förderung der dualen Bildung sehr aktiv und unternimmt viel, mehr Betriebe mit Informatikabteilungen zur Ausbildung von Lernenden zu bewegen. Es wäre toll, wenn die Bündner Wirtschaft und der Gewerbeverband sich da beteiligen würden und ihre Mitglieder ebenso dazu aufrufen würden, Informatik- und Mediamatik-Lernende auszubilden. Und vor allem der dringend benötigten Applikationsentwickler/-innen!

Alfred Brey, Projektleiter  
Bildungsrevision Informatik,  
ICT-Berufsbildung Schweiz

## Kopfgeld – gegen den öffentlichen Frieden

Am 8. Januar wird über diverse Medien bekannt, dass ein Jungwolf aus dem Candalardudel im Raum Tamins tot aufgefunden worden sei. Umweltschutzgruppen wie WWF und Pro Natura kritisieren den illegalen Abschuss scharf. Die private «Gruppe Wolf Schweiz» setzt ein Kopfgeld von 10000 Franken für Hinweise zur Identität des Wilderers aus und bedauert, dass der Wolf gerade im Kanton Graubünden gewildert wurde, wo doch bisher eine hohe Akzeptanz gegenüber den Wölfen herrschte.

Umso mehr wundert ein so unverhältnismässig hohes Kopfgeld. Wenn die Bündner bisher so tolerant waren, warum dann nicht den Dialog suchen mit der Bevölkerung? Wie geht es den Menschen jetzt, nun, da die Wölfe wirklich da sind?

Aber den Dialog mit der Bevölkerung suchen würde bedeuten, dass das Thema transparent behandelt wird und auch die Kehrseite der Medaille gehört werden darf. Die Gefahr, dass dann das

mit Steuergeldern grosszügig finanzierte Wolfskonzept des Bundes in Frage gestellt wird, ist offensichtlich zu gross. Seit Langem wird die Öffentlichkeit mit einseitigen Artikeln und Infoveranstaltungen gefüttert, in denen weisgemacht wird, ein Zusammenleben mit Wolf und Bär sei problemlos möglich, wenn man nur seine Hausaufgaben mache (Herdenschutzmassnahmen, bärensichere Mülleimer etc.).

Die Aussetzung eines Kopfgeldes passt gut in den plakativen, undifferenzierten Umgang mit dem Thema Grossraubtiere in der Öffentlichkeit: Eine Diskussion darf es erst gar nicht geben. Der Wilderer ist ein Schwerverbrecher und mit ihm, wer gegenüber Grossraubtieren auch nur skeptisch ist. Gegenseitige Verdächtigungen innerhalb der kleinen Gemeinde Tamins und Umgebung werden mit dem Kopfgeld noch angeheizt. Einzelne, die sich über den Abschuss erfreut geäussert haben, bekommen Morddrohungen und nächtliche Anrufe.

Die Aussetzung einer Belohnung für Hinweise muss der «Gruppe Wolf Schweiz» als gesetzeswidrig ausgelegt werden: Sie ist reine Unruhestiftung in der Bevölkerung und muss bestraft werden: «Wer die Bevölkerung durch Drohung mit einer Gefahr für Leib, Leben oder Eigentum... in Schrecken versetzt, wird mit Zuchthaus bis zu 3 Jahren oder mit Gefängnis bestraft.» (Art. 258 StGB)

Die Suche nach dem Wilderer ist Aufgabe der Polizei, seine Verurteilung Sache der Justiz. Es ist schleierhaft, warum die Behörden hier nicht längst von Amtes wegen gegen die Gruppe Wolf Schweiz eingeschritten sind.

Antonio Marchesi, Poschiavo,  
Vereinigung Lebensräume  
ohne Grossraubtiere



Die Druckerei der Engadiner  
info@gammeterdruck.ch

*Das einzig Wichtige im Leben  
sind die schönen Spuren, die ein geliebter Mensch  
in unserem Herzen hinterlässt,  
wenn er ungefragt weggeht, und wir von ihm  
Abschied nehmen müssen.*

### Todesanzeige

Hab Dank für all die schönen Augenblicke, die wir für immer in unserer Erinnerung behalten dürfen und schlaf nun in aller Ruh.

In ewiger Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Vater

**Peter Amsler**

Geb. 15.3.1956 Gest. 16.1.2014

Du fehlst uns allen sehr.

In Liebe deine Kinder  
Patrick, Thomas und Mirjam

Auf Wunsch des Verstorbenen wird die Trauerfeier sowie die Beisetzung im engsten Familienkreis stattfinden.

176.793.746

## Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.

Johannes 10, 12

### Annuncio di morte

Il nostro carissimo

**Giansiro Trezzini**

ci ha lasciati.

A funerali avvenuti, ne danno il triste annuncio.

Silvaplana-Surlej, 18 gennaio 2014

La moglie **Giovanna**

I figli **Marcello e Monica**  
con il marito **Giacomo**

Ringraziamo il dr. Mario Lanfranchi, la sigra Franziska Triulzi e tutto il personale del Spitex Oberengadin.

176.793.743

16. TERRATREMBEL / SAT 15<sup>TH</sup> FEB  
IM RONDO, PONTRESINA  
TIGARTE, UNTER TÜRCHENSTRASSE 20

**MIKE CANDYS  
FEAT.  
EVELYN**

**THE  
PEACOCKS**

**FUSION  
SQUARE  
GARDEN**

**JACK  
HOLIDAY**

20:00  
15/02/2014

OTHER ACTS & DJ'S ON THE NIGHT  
**KWAN HENDRY | ADDICTED**

PRESENTED BY:

**Hotel Waldhaus Sils Maria**  
**Aquajogging ab sofort**

Dienstag	13.00–13.45
Mittwoch	09.00–09.45 09.45–10.30
Donnerstag	09.30–10.15

10 Lektionen Fr. 210.– inkl. Eintritt  
1 Lektion Fr. 23.– inkl. Eintritt

**Anmeldung:** Maya Klopstein,  
Tel. 081 826 58 15, dipl. Aquajogging-  
und Schwimmlehrerin

176.793.760

46-jähriger fitter, weiblicher,  
Engadiner Schuhbändler

**sucht Turnschuh für sport-  
liche Weekend-Aktivitäten**

margo@solnet.ch

176.793.708

**Inseraten-Annahme durch  
Telefon 081 837 90 00**

Für meine lebhaftige Augenarzt-Praxis mit Patienten jeden Alters suche ich baldmöglichst in Teilzeit eine/einen

**Praxisassistentin/-assistenten**

(wie z.B. Pflegefachfrau/-mann, Dentalassistent/in, Arztssekretär/in, Medizinisch technische Röntgenassistent/in).

Ich erwarte Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und Selbstständigkeit. Ihr Aufgabengebiet betrifft Administration und Sprechstundenhilfe.

Ihre vollständige Bewerbung mit Foto und Referenzen senden Sie bitte an  
Dr. Dora Lengyel, Via dal Bagn 24, 7500 St. Moritz  
176.793.761

www.spital-oberengadin.ch

Wir suchen im Rahmen der Umstrukturierung des Direktionssekretariates per sofort oder nach Vereinbarung eine initiative, selbstständige und einsatzfreudige

**Mitarbeiterin Direktionssekretariat**  
Arbeitspensum 60%

Sie sind direkt dem CEO unterstellt und verantworten gemeinsam mit der Assistentin des CEO einen reibungslosen administrativen und organisatorischen Ablauf. Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit sind unter anderem die Vermietung der Personalwohnungen, Aufbau und Bewirtschaftung des Vertragsmanagements, Bestellungen im Investitionsbereich sowie die Vertretung der Assistentin des CEO.

Sie zeichnen sich aus durch:

- einen hohen Selbstorganisationsgrad
- eine gelebte Dienstleistungsorientierung
- Belastbarkeit, Diskretion und Umsetzungsstärke sowie
- sehr gutes Deutsch und Italienisch

Wir erwarten:

- Berufserfahrung in anspruchsvollen Organisationsstrukturen
- eine kaufmännische Ausbildung oder
- eine Ausbildung im Tourismus wie dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF

Ihre Bewerbung richten Sie an:  
Herrn Lucian Schucan, Leiter Personal, Organisation und Support, Spital Oberengadin, 7503 Samedan.  
Auskünfte erteilt Ihnen die Assistentin des CEO,  
Frau Stephanie Balmer (081 851 84 90).

Wir wünschen keine Anfragen von Personalvermittlern.

176.793.763

KULM HOTEL  
ST. MORITZ  
\*\*\*\*\*

ST. MORITZ GOURMET FESTIVAL  
THE K

the k **gourmet festival**  
\*\*\*\*\*

Einmalige Kreationen aus naturbelassenen Produkten, Gewürzen und Kräutern, präsentiert von 2-Michelin-Sterne und 4-GaultMillau-Hauben Koch **Yoann Conte**.

**Gourmet Dinners im Gourmet Restaurant the K**  
28.-30. Januar, ab 19:00 Uhr

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz  
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

Die ganze Zeitung auf  
handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise  
unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Audi FIS Ski World Cup

LONGINES

FIS

SPONSORS

Emmi

Jack Wolfskin

Milka

helvetia

BRIDGESTONE

OCHSNER  
SPORT

infront

# The Ski Men are back in town

FIS ALPINE SKI  
WORLD CUP

St. Moritz  
graubünden

FIS  
ALPINE WORLD CUP  
ST. MORITZ  
2017

St. Moritz  
graubünden

presented by Audi FIS Ski World Cup

**Voluntari**  
engiadina

**WE WANT YOU!**  
[info@stmoritz2017.ch](mailto:info@stmoritz2017.ch)

- Samstag, 1. Februar 2014**  
11.45 Uhr Audi FIS Ski World Cup  
Abfahrt Herren
- Sonntag, 2. Februar 2014**  
10.30 Uhr Audi FIS Ski World Cup  
Riesenslalom Herren 1. Lauf
- 13.30 Uhr Audi FIS Ski World Cup  
Riesenslalom Herren 2. Lauf

Get your ticket [ticketcorner.ch](http://ticketcorner.ch)

[www.skiworldcup.stmoritz.ch](http://www.skiworldcup.stmoritz.ch)



# Mit Freudenjauchzen den Schellenursliweg hinab

Festlicher Pferdeschlittenumzug von Champfèr über Salastrains, St. Moritz, den Stazerwald und Celerina

**Die Schlitteda ist ein sehr alter Brauch, der in den Oberengadiner Dörfern noch immer gepflegt wird. Vierzehn Paare in Engadiner Trachten haben an dem diesjährigen Pferdeschlittenumzug in Champfèr teilgenommen.**

SABRINA VON ELTEN

Es ist Samstagmorgen 10.30 Uhr und ein fast blauer Himmel scheint über Corviglia. Ernst Gini und seine Enkelin Flurina aus Champfèr kümmern sich unterhalb des Restaurants Salastrains um die Pferde, die den kunstvoll bemalten Engadiner Holzschlitten vorgespannt sind. Er hat ein horizontales Seil gespannt, um die Pferde daran anzubinden und wird der Gruppe mit dem Auto vorausfahren, um die weiteren Pferderastplätze vorzubereiten. Gini hat mit seiner Frau etwa 25 Mal an der traditionellen Pferdeschlittenfahrt teilgenommen. Jetzt reitet sein Sohn Curdin mit.

Währenddessen geniessen die vierzehn Schlitteda-Paare und ihre Vorreiterin Nathalie Falkenstein auf Salastrains bereits den zweiten Apéro des Morgens. Für die Herren ist es sogar das dritte gesellige Beisammensein. Sie haben sich in aller Frühe in Champfèr zum Kutscherfrühstück getroffen, noch bevor sie die Pferde abgeholt haben.

Die diesjährige Schlitteda haben Jana und Sergio Marchesi aus Champfèr organisiert. Es ist bereits das fünfte Mal,



Festliche Schlitteda mit der Vorreiterin Nathalie Falkenstein.

Fotos: Sabrina von Elten

dass sie für die Vorbereitung des Umzugs verantwortlich sind.

«Es ist nicht selbstverständlich, genug Paare für die Schlitteda zusammenzubekommen, denn die Teilnehmer müssen Reiterfahrung mitbringen und einer der beiden Partner sollte aus Champfèr stammen», sagt Jana. Die Gruppe ist in den Jahren zusammen-

gewachsen und es ist ihr wichtig, den alten Brauch aufrecht zu erhalten. Dabei sind alle gefordert: Pferde und Schlitten müssen organisiert werden, Restaurants kontaktiert, Helfer gefunden, Kostüme für die Männer bestellt werden, die Route geplant und die Polizei über den Streckenverlauf informiert werden. Nächstes Jahr feiert die Schlit-

teda von Champfèr bereits ihr 40-Jahr-Jubiläum.

Jana Marchesi ist in Champfèr aufgewachsen und hat schon als 14-jährige die Schlitteda als Vorreiterin angeführt. Sie sitzt im Damensitz in der festlichen rot-schwarzen Engadiner Tracht auf dem schmalen Holzschlitten, während ihr Mann hinter ihr

auf dem Bock im Rokoko-Kostüm, teilweise sitzend, teils stehend, das Pferd mit den langen Leitseilen lenkt. An manchen etwas anspruchsvolleren Passagen hält sie als erfahrene Reiterin ebenfalls die Zügel und unterstützt ihren Mann Sergio. Das wird besonders dann nötig, wenn die Pferde ein wenig schnell werden und die Paare zu nah aufeinander auffahren oder wenn der Untergrund glatt ist und der Schlitten in den Kurven seitlich wegzurutschen droht.

«Auf diesen kleinen, teils antiken Schlitten von einem Pferd durch die verschneite Landschaft gezogen zu werden, ist ein einmaliges Erlebnis. Es herrscht eine ganz besondere Atmosphäre. Von Zeit zu Zeit hört man einen freudigen Jauchzer und daraufhin eine «Antwort» der anderen Teilnehmer», erklärt Jana Marchesi die Faszination dieses Tages. Auch für die Zuschauer, die zufällig am Wegesrand stehen, ist der Anblick dieses traditionellen Pferdeschlittenumzuges in der winterlichen Landschaft ein einzigartiges Erlebnis: Die Vorreiterin in ihrem Musketier-Gewand, die leicht durch den Schnee trabenden Pferde, welche die bunt bemalten Holzschlitten hinter sich herziehen, die jungen Frauen mit ihren roten Wollkleidern, den blumenbestickten schwarzen Schürzen, Miedern und Schultertüchern und die Herren in ihren eleganten langen Mänteln mit Zylinder oder Dreispitz.

«Eviva la Schlitteda Engadinaisa!»

In Silvaplana, Bever und Samedan finden die Schlittedas am 1. und 22. Februar statt. Weitere Informationen unter [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)



Jana und Sergio Marchesi.



Der romantische Schellenursliweg.



Andri Wallnöfer zieht den Riemen am Kummet fest.



Daniela und Claudio Willy schauen, ob die anderen auch gut durch die Kurve kommen.



Caroline und Romano Brassler.



Die Swiss Pondhockey Championship findet dieses Jahr nicht auf dem See statt. Wegen dem schlechten Eis auf dem Lej Suot wurde das Turnier ins Sportzentrum Mulets verlegt. Foto: Gemeinde Silvaplana

## Pondhockey dieses Jahr ohne Pond

### 7. Swiss Pondhockey Championship in Silvaplana

**Zum siebten Mal messen sich die besten Teams im «Chnebla» bei der Swiss Pond Hockey Championship. Der viele Schnee der letzten Tage machte den Organisatoren jedoch einen Strich durch die Rechnung.**

66 Teams schnüren sich am kommenden Wochenende die Schlittschuhe und spielen um die Titel. Zum siebten Mal findet in Silvaplana die Swiss Pondhockey Championship – Schweizermeisterschaft im «Chnebla» – in Silvaplana statt. Jedoch nicht wie gewohnt auf dem Lej Suot (Champfersee), sondern im Sportzentrum Mulets. Nachdem der See bereits Mitte Dezember gefroren war und viele Menschen das Schwarzeis genossen, waren sich die Organisatoren einig, dass es dieses Jahr keine Probleme mit dem Eis im Hinblick auf das Pond-Hockey-Turnier geben wird. Die grossen Schneefälle zwischen Weihnachten und Neujahr sowie in den letzten Tagen haben dem OK jedoch einen Strich durch die Rechnung gemacht. Das grosse Gewicht des Schnees hat Wasser

durch die Eisdecke gedrückt und die eher warmen Temperaturen liessen dieses Wasser nicht mehr gefrieren. Momentan liegen auf dem Eis rund 30 cm Wasser und Matsch und darüber verhindern 40 cm Schnee ein Gefrieren des Wassers. So hat das OK schweren Herzens entschieden, das Turnier nicht auf dem See, sondern im Sportzentrum Mulets durchzuführen. Dank dem grossen Curlingfeld und dem Eishockeyplatz ist es möglich, auch im Mulets neun Pondhockey-Spielfelder vorzubereiten. Somit steht der Durchführung des Turniers nichts mehr im Wege.

Unter Flutlicht starten am Freitagabend ab 19.00 Uhr die ersten Spiele in Silvaplana. Die Swiss Pondhockey Championship geht mit Teams aus Deutschland, Italien, Österreich und der ganzen Schweiz in die siebte Austragung. Ausgerüstet mit Handschuhen, Stock und Schlittschuhen wird Pondhockey ohne weitere Ausrüstung auf kleineren Feldern, vier gegen vier gespielt. Das Tor in originaler Breite, aber nur gerade 20 cm hoch, wird vom letzten Feldspieler geschützt, denn gespielt wird ohne eigentlichen Torhüter. Wendigkeit, filigrane Stocktechnik und das Auge für den richtigen Pass entscheiden hier über Sieg und Niederlage.

Die Idee für ein Turnier in dieser Form des Eishockeyspiels wurde von vier Freunden aus Kanada importiert. Sie nahmen dort an der World Pondhockey Championship in Plaster Rock teil. Menduri Kasper, der Tourismuskordinator von Silvaplana, war schon bald Feuer und Flamme für diesen Anlass und so können die Organisatoren bereits zum dritten Mal ein ausgebauter Turnier melden.

Der Kampf um die Krone des «Schweizermeisters im Chnebla» wird mit jeder Austragung schwieriger, aber am Ende erinnert man sich nur schwach an die Aktionen auf dem Eis. Die ausserordentliche Atmosphäre jedoch bleibt einem noch lange in Erinnerung. Selbst ehemalige Nationalliga-A- und Nationalmannschaftsspieler wie Roger Sigg und Eddy Rauch sind Jahr für Jahr mit dabei und schwärmen von diesem speziellen Turnier. Das Zusammenspielen von ehemaligen Profi-Eishockeyspielern und Plauschspieler ist ein weiterer Punkt, der diese Meisterschaft einzigartig macht. Auch die Bergkulisse sorgt für eine einzigartige Stimmung, welche die Swiss Pondhockey Championship zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lässt.

[www.pondhockey.ch](http://www.pondhockey.ch)

### Es gibt sie, die Engadiner Biathlon-Fans

**Biathlon** Eine zweitägige Reise ins Südtiroler «Biathlonmekka» Antholz wird 30 Begleitern der «Gasparin Sisters» in Erinnerung bleiben. Was die Bevölkerung des nördlichsten Gebietes von Italien mit spürbarer Begeisterung zu ihrem besonders sympathischen «Jahresereignis» verarbeitet, verdient höchste Anerkennung und Respekt. Neben den hervorragenden sportlichen Anlagen beeindruckt die kompetente Organisation der Wettkämpfe sowie die logistischen Verkehrs- und Sicherheitskonzepte, die in dem engen Seitental dem Ansturm von 20000 Besuchern gerecht werden müssen. Der Charakter von Biathlon-Anlässen wird dort von einer besonderen Fankultur geprägt – Sport und Unterhaltung im Festzelt bilden eine Einheit. Eindrücklich ist das einvernehmliche und gewaltlose Zusammensein der Fans aller, sich sportlich konkurrierenden Nationen. Bei relativ guter Witterung erwarteten wir «Engadi-

ner Gasparin-Sisters-Fans» die «Nationen-Staffel der Frauen» mit den drei Schwestern Gasparin und Irene Cadurisch aus Isola.

Trotz zwei Fehlschüssen reduzierte Selina Gasparin in der ersten Ablösung den Zeitverlust von ca. 25 Sekunden durch ihre Laufstärke bis auf 3 Sekunden Rückstand. Auf Platz drei übergab sie an ihre Schwester Elisa. Doch die Wetterkapriolen vernebelten den Schiessplatz innert kürzester Zeit – im ganzen Gelände betrug die schemenhafte Sichtweite maximal zehn Meter. Der Rennleitung blieb keine andere Lösung, als das Rennen abzubrechen.

Dennoch blieb uns Engadiner ein Höhepunkt, auf den wir stolz waren: Vor 14000 Tribünenbesuchern konzentrierte sich der Stadionsprecher mehrheitlich auf die Gasparin-Sisters. Grund war sicher die einzigartige Konstellation, dass drei Schwestern in einer Nationen-Staffel laufen und zudem Se-

lina Gasparin vor kurzer Zeit die ersten beiden Weltcup-Siege für die Schweiz einlaufen konnte. «Wenn die Mutter der Gasparins auch mitmacht, kann die Schweiz eine komplette Familienstaffel ins Rennen schicken», scherzte der Stadionsprecher.

Der für den Fall eines erfolgreichen Resultats mitgeführte Champagner erwärmte zum Abschluss – trotz Rennabbruch – die kalten Kehlen der zufriedenen Reisetilnehmer. Die «Engadiner Biathlon-Fans» nehmen zur Kenntnis, dass im Februar, an den Olympischen Winterspielen in Sochi, eine Schweizer Damen-Staffel definitiv startberechtigt ist. Es darf gehofft werden, dass in nächster Zeit die vier Läuferinnen aus dem Engadin selektioniert werden. So wünschen wir allen Teilnehmerinnen einen tollen Aufenthalt in Russland, möglichst gute Resultate und eine verletzungsfreie Zukunft.

(Einges.)

### Erfolgreiche Engadiner Eisprinzessinnen

**Eiskunstlauf** Am vergangenen Wochenende nahmen zwölf Läuferinnen des ISC St. Moritz an der Kolin Trophy in Zug teil. Die Meisterschaft zählte ca. 250 Teilnehmerinnen, wobei die Engadiner Läuferinnen einmal mehr mit sensationellen Leistungen hervorstachen.

In der Kategorie SEV Jugend glänzte die St. Moritzerin Famara Parzermair mit neuer, persönlicher Bestleistung. Sie setzte sich gegen 26 Konkurrentinnen durch und erreichte mit einem fehlerfreien Kurzprogramm und einer beeindruckenden Kür den 1. Platz. Somit ist Famara nun auch gut für die anstehende Schweizermeisterschaft vorbereitet. Gioia Mathis lief in derselben Gruppe, ebenfalls mit persönlicher Bestleistung und dank ausdrucksstarken Programmen auf den 10. Rang. Bei den SEV Minis belegte Michelle Blarer den 12. Platz von insgesamt 20 Läuferinnen. Lea Pircher zeigte bei der Kategorie Silber Breiten-

sport eine starke Kür und erreichte somit den guten 2. Rang. In der Kategorie Bronze belegte Faye Buff-Denoth den 12. Rang von 22 Mädchen. In der Kategorie Interbronze waren gar 28 Läuferinnen am Start, bei welchen sich Julie Stastny auf dem 10. Rang platzierte und Lilian Bolliger auf dem 11. Rang. Bei der Kategorie Stern 4 setzte sich Valentina Westreicher gegen 17 Läuferinnen durch und gewann die Goldmedaille. Bei Stern 3 lief Nicole Walther auf den 10. Platz. In der Kategorie Stern 2 erreichte Lea Schubert den 5. Rang, Jasmine Gianola den 6. und Simona Cramer den 7. Rang.

Die Trainerin Christa Andersson zeigte sich zufrieden mit den Leistungen der Eiskunstläuferinnen des ISC St. Moritz. Dies war bereits der letzte Swiss Cup dieser Saison. Es folgen noch eine Schweizermeisterschaft (SEV Jugend/Mini) und diverse Meisterschaften wie z.B. die Arge Alp oder die Bündnermeisterschaft. (Einges.)

### Jackson Cup: Steffani-Kanne an CC Sils

**Curling** 20 Mannschaften aus der ganzen Schweiz nahmen vergangenes Wochenende am 116. Jackson Cup in St. Moritz teil. Darunter der Curlingclub Laufen, der sein 20-Jahr-Jubiläum mit der Turnierteilnahme von vier Mannschaften feierte. Im Skip-Meeting wurde der Entscheid getroffen, den Spielplan vor Spielbeginn kurzfristig umzustellen, da die Wetterprognose für den zweiten Spieltag nicht sehr verheissungsvoll lautete. Somit wurden am Samstag drei Runden gespielt. Am Sonntag konnte die Finalrunde doch noch in Angriff genommen werden. Das Team CC Sils i.E. 2 von Bruno Meuli bezwang das Team Samedan mit Skip Arnold Tarnuzzer mit zwei Steinen mehr und verwies sie auf den 6. Rang.

Glücklicher Gewinner des prestigeträchtigen Jackson Cups / Steffani-Kanne wurde somit das Team CC Sils i.E. 2 mit Skip Bruno Meuli, Christian Adank, Urs Säuberli und Karin Ming mit 8 Punkten, 22 Ends und 35 Steinen. Den 2. Platz holte sich das Team CC Laufen 2 mit Skip Christian Mamie, Franz Balmer, Jack Wyss und Christoph Borer und Ersatzspieler Lukas Wyss mit 7 Punkten, 16 Ends und 30 Steinen. Den 3. Rang erspielte sich die Mannschaft CC Laufen-Junioren mit Skip Cédric Colin, Daniel Timo, Gabriel Fringeli, Andreas Hof und Ersatzspieler Fabien Hof. Acht Teams waren dank den grosszügigen Sponsoren preisberechtigt und wurden bei der Preisverteilung am frühen Sonntagnachmittag auf dem Eis geehrt. (Einges.)

### Micha Steiner knapp am Podest vorbei

**Skitouren** Der Auftakt des Skitourenrenn-Weltcups vom vergangenen Wochenende erfolgte in Verbier. Die Bündner Junioren bewiesen, dass sie mit der Weltelite mithalten können. Nachdem Micha Steiner aus Samedan und Marino Zanetti aus Poschivao an der Vertical-Schweizermeisterschaft in Veysonnaz, Wallis, auf Rang 2 und 3 gelaufen sind, wurden sie vom Nationaltrainer neben dem Nati-Mitglied Armin Jägli für den Weltcup in Verbier nachnominiert. Vier Aufstiege und ebenso viele Abfahrten, dazu drei Tragpassagen standen am vergangenen Wochenende für die Bündner am ersten Tag auf dem Programm.

Für die Mitglieder des Regionalzentrums Skitourenrennen Ost war es der erste Skitourenrenn-Weltcup und die erste Gelegenheit, sich mit der Weltelite zu messen. Micha Steiner aus Samedan lief es nicht optimal. Er stürzte

in der zweiten Abfahrt und verlor das Fell im letzten Aufstieg. «Das ist der Sport, da kann das Material eine entscheidende Rolle spielen», so Steiner, der trotz allem mit seiner Leistung zufrieden sein durfte. Als zweitbesten Junior des SAC Swiss Teams lief er unter die Top Ten auf Platz 9. Marino Zanetti erreichte den 15. Rang.

Noch besser war Steiner am zweiten Wettkampftag im Vertical mit einem Aufstieg von 755 Metern. Nur 32 Sekunden fehlten ihm für die Bronzemedaille. «Ich habe mich sehr gut gefühlt, obwohl es zwei harte Rennen waren», sagte Steiner. Nur gerade 20 Sekunden später, nach 43:10 Minuten, lief Marino Zanetti ins Ziel, was für ihn den hervorragenden 5. Rang bedeutete. Armin Jägli landete auch im Vertical auf Platz 16. (Einges.)

Resultate: [www.verbier2015.ch](http://www.verbier2015.ch)



Micha Steiner aus Samedan fehlten 32 Sekunden auf den 3. Platz am Skitourenrenn-Weltcup in Verbier. Foto: Gérard Berthoud

# In kleinen Schritten in Richtung Spitze

Nach dem Gewinn des Junioren-SM-Titels setzt sich Skirennfahrerin Vanessa Kasper neue Ziele

**Am vergangenen Wochenende feierte die Celerinerin Vanessa Kasper ihren bisher grössten Sieg ihrer Karriere: Sie wurde U18-Schweizermeisterin im Riesenslalom. Nun hofft sie, Ende Saison in einem Swiss-Ski-Kader Aufnahme zu finden.**

RETO STIFEL

Nachwuchs-Skirennfahrerinnen telefonisch zu erreichen, ist nicht ganz einfach. Im Januar ist Hochsaison für die Athletinnen. Sie sind häufig unterwegs zum Training oder zu Wettkämpfen. So auch die 17-jährige Vanessa Kasper aus Celerina. Am vergangenen Wochenende startete sie bei den Schweizermeisterschaften der Junioren am Hoch Ybrig, am Montagvormittag drückte sie die Schulbank am Sportgymnasium in Davos, am Nachmittag ging es mit ihren Teamkollegen ab in ein mehrtägiges Trainingslager ins österreichische Hinterreit und am kommenden Wochenende wird sie ziemlich sicher im Wallis anzutreffen sein: An der Junioren-SM in der Disziplin Super-G.

Vanessa Kasper ist sich die Reiseroute gewöhnt. Von klein auf hat sie Skirennen bestritten. Zuerst in der Region, später in der ganzen Schweiz und dann auch im Ausland. Waren es während vielen Jahren vor allem die Eltern, die sie an die Rennen begleitet haben, ist sie jetzt mit dem Team und ihrem Trainer Fritz Züger und Assistenz-Trainer Etienne Tobler unterwegs. Doch auch ihr Vater Curdin Kasper ist meistens da-



**Schnell unterwegs: Skirennfahrerin Vanessa Kasper hat mit ihrem Juniorentitel im Riesenslalom einen ersten Höhepunkt in ihrer Karriere erlebt. Weitere sollen folgen.**

bei. In ihm, dem Sportlehrer und Leiter des Langlaufzentrums Celerina, hat sie einen ausgewiesenen Fachmann an der Seite, was die Skipräparation betrifft. «Die Rennskis macht meistens mein Vater bereit, während ich mich um die Trainingskürs kümmere», sagt sie.

#### SM-Titel als bisher grösster Erfolg

Am letzten Wochenende durfte Vanessa Kasper einen ihrer grössten Erfolge in

der noch jungen Karriere feiern: Sie wurde in der Kategorie U18 im Riesenslalom Schweizermeisterin und klassierte sich in der Overall-Wertung auf Rang 3. Geschlagen nur von der etablierten Weltcup-Fahrerin Wendy Holdener und von Jasmina Suter, die ebenfalls bereits Einsätze im Weltcup hatte. Kasper, die dem nationalen Leistungszentrum Ost angehört, vergleicht diesen Sieg am ehesten mit ihrem 5. Rang bei der Jugend-

Olympiade vor einem Jahr. «Aber so ein Schweizermeister-Titel ist halt schon etwas Spezielles», freut sie sich.

#### Recht nahe an der Spitze

Dabei fühlte sie sich nicht einmal besonders gut in Form. Im vergangenen Sommer liess sie ihre gespaltene Knie-scheibe – die sie von Geburt an hatte – operieren. Vier Wochen Krücken waren die Folge und somit ein verspäteter

Trainingsstart. Das schlug sich in den Resultaten nieder. «Im Dezember ist es mir in den Rennen nicht so gut gelaufen», blickt sie selbstkritisch zurück. Doch jetzt ist ihr Blick nach vorne gerichtet und das Resultat vom vergangenen Wochenende gibt ihr Mut. «Ich habe gesehen, dass ich recht nahe an der nationalen Spitze bin.» Arbeiten müsse sie vor allem an der Kondition, da mache sich der Trainingsrückstand noch bemerkbar. «Und ich muss viele Tore fahren, um noch besser zu werden», sagt die Technikerin, die den Riesenslalom als ihre mit Abstand liebste Disziplin bezeichnet. Damit sie die vielen Trainings und die Schule unter einen Hut bringen kann, besucht Vanessa Kasper das Sportgymnasium in Davos, wo sie sich bis zur Matura ein Jahr länger Zeit lassen kann.

#### Ski-WM 2017 ein Fernziel

Auf die nächsten Ziele angesprochen, nennt die Sportlerin Einsätze im Europacup und dann im Frühjahr die Schweizermeisterschaften der Elite-Fahrerinnen. Und wenn alles gut läuft, hofft sie, Ende Saison im C-Kader von Swiss Ski Aufnahme zu finden. Dass etwas längerfristig gesehen die Ski-WM 2017 vor der eigenen Haustüre ein Thema ist, will Vanessa Kasper nicht abstreiten. «Das ist ein Ziel, ja, und ich werde auch dafür kämpfen», sagt sie im Wissen, dass alles passen muss – beispielsweise verletzungsfrei bleiben – um in drei Jahren in St. Moritz an den Start gehen zu können. Überstürzen mag sie sowieso nichts. Vanessa Kasper plant ihre Karriere so weiter wie bis jetzt: In kleinen, aber kontinuierlichen Schritten in Richtung Spitze.

## 3. World Snow Day: Zweiter Versuch

**St. Moritz** Die dritte Ausgabe des World Snow Days wird von 610 Veranstaltern in 35 Ländern organisiert mit dem einzigen Ziel, so viele Kinder und Jugendliche wie möglich in den Schnee zu bekommen. In St. Moritz findet der grösste Spass im Schnee neu am nächsten Sonntag statt. «Die Schneefälle der vergangenen Tage liessen keine optimale Durchführung zu», so die Organisatoren.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene dürfen sich dennoch freuen; gratis Schneesport-Unterricht mit den Profis der St. Moritzer Skischulen, Airboard-

den, Langlaufen am Berg und jede Menge Spiel und Spass. Die Bergfahrt und das Skimaterial werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt und eine Grillparty im Schnee sowie ein Wettbewerb mit tollen Preisen runden den World Snow Day in ab.

Unter dem Motto «Explore, Enjoy, Experience» können Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene den Schneesport in seiner ganzen Vielfalt entdecken, geniessen und erfahren.

(pd)

www.world-snow-day.com oder unter 081 837 33 88 / sports@stmoritz.ch

## Grosse Ehre für Schweizer Polospieler

**Polo** Den Engadiner Polospielern Reto Gaudenzi und Piero Dillier ist eine grosse Ehre zuteil geworden: Die Federation of International Polo (FIP), der Weltpoloverband, hat beide zu FIP Founding Ambassadors auf Lebenszeit ernannt. Beide erhielten den Titel als Anerkennung für ihre Verdienste und ihr Engagement für den Polosport im Rahmen des Weltpoloverbandes. Reto Gaudenzi und Piero Dillier erhielten die Auszeichnungen Anfang Dezember auf der Feier anlässlich des 30. Jubiläums des Weltpoloverbandes in Buenos Aires. Neben den beiden Schweizer Pololegenden wurden ausserdem 13 weitere bekannte Persönlichkeiten des Polosports ausgezeichnet.

Reto Gaudenzi, Ehrenpräsident des St. Moritz Polo Clubs, gehört seit vier Jahrzehnten zu den Pionieren im Polosport. Er erfand den Snow Polo World Cup auf dem gefrorenen St. Moritzersee und entwickelte in Miami das Beach Polo in seiner heutigen Form. Weltweit hat er bis heute über 100 Poloturniere auf Gras, Schnee und Sand organisiert. Darüber auch vier Welt- und Europameisterschaften in Berlin und

St. Moritz. Bei der Polo-Europameisterschaft 1993 in St. Moritz nahm Reto Gaudenzi selbst teil und gewann dabei gemeinsam mit Mario Zindel, Adriano Agosti, Werner Maier, Francisco Soldati und Piero Dillier die Bronzemedaille – die bis heute einzige Polomedaille für die Schweiz. Im September vergangenen Jahres organisierte Gaudenzi mit dem Arena Polo World Cup Azerbaijan das erste Poloturnier in Aserbaidschan.

Piero Dillier ist Gründungsmitglied der FIP, die Anfang der Achtzigerjahre aus der Taufe gehoben wurde. Seitdem macht er sich für den Polosport stark und engagiert sich für dessen Verbreitung in Europa. Er ist seit mehreren Jahrzehnten Delegierter der FIP für die Schweiz und seit fünf Jahren Europa-Beauftragter des Weltpoloverbandes. Im Rahmen seiner Tätigkeit als Vertreter der FIP setzt sich Dr. Piero Dillier für die Förderung und Verbreitung des Polosports ein. In seiner Laufbahn als Polospieler hat er überall auf der Welt gespielt und konnte dabei zahlreiche Trophäen erringen.

(Einges.)

**Snowboard** Jamie Barrow, 21, ist überzeugt: «Ich setze hier heute Dienstag auf dem gefrorenen See von St. Moritz den ersten Weltrekord im Speed-Snowboarden, denn das gibt es noch gar nicht. Bis heute hat noch niemand einen Weltrekord auf Snowboard versucht und gesetzt.»

Der junge Engländer aus Bath ist zwar an Speed gewöhnt, da er als professioneller Snowboarder immer wieder für Temposzenen angefragt und eingesetzt wird. Ein visionäres Team von jungen Engländern baute ein ca. 10 kg schweres Aggregat mit vier Antriebsdüsen an einer Stange montiert zusammen. Im Rucksack befindet sich ei-

ne starke Batterie, um die nötige Energie dem Aggregat zu liefern. Die genaue Geschwindigkeit wird auf der White-Turf-Bahn von der Reithalle bis zu den Tribünen in einem Teilstück mit Laser gemessen. «So 70 km/h sollten schon erreicht werden, vielleicht mehr. Wir werden verschiedene Versuche machen.»

Gesagt getan, nach dem Interview mit einem britischen TV-Team schnallt sich Jamie das Snowboard an die Füsse,

Helfer helfen mit dem Rucksack, Helm auf, GPS-Uhr an, Aggregat in die Hände und schon geht es los Richtung Meierei. Und gleich wieder zurück. «Es ist schwierig, das Gleichgewicht auf dem Board zu halten. Ich spüre jede Unebenheit der Piste, aber es ist great fun.» Martin Berthod von St. Moritz Sport freute es sehr, die Bewilligung der Gemeinde für ein solches Unterfangen von jungen Visionären zu geben. (gcc)

www.jamiebarrow.com

## Nico Jülich ist Bündnermeister

**Cresta Run** An den offenen Bündnermeisterschaften am Cresta Run in St. Moritz fuhr Nico Jülich aus Champfèr am letzten Samstag ein hervorragendes Rennen von der Top Startbox aus. Mit den drei schnellsten Fahrten des Tages wurde er zum würdigen Bündnermeister erkoren. «Als junger einheimischer Cresta Rider ist es mir eine grosse Freude, den Sieg nach Hause gefahren zu haben», sagte Jülich. Patrick Diethelm aus Wollerau konnte die At-

tacken der St. Moritzer Alex Schmidt (3. Rang) und Maurizio Mazzotti (4. Rang) erfolgreich abenden und sicherte sich beim ersten offenen Rennen der Saison vom Top den 2. Rang. Marcel Melcher landete als Einziger im tiefen Schnee anstatt im Stroh am Shuttlecock. (gcc)

Rangliste vom Top nach 3 Läufen: 1. N. P.B. Jülich (CH) 163.70, 2. P.G. Diethelm (CH) 165.64, 3. A. Schmidt (CH) 166.11, 4. M.G. Mazzotti (CH) 166.35, 5. P.A. Müller (CH) 169.32, 6. P.F. Albers-Schoenberg (CH) 169.43

## Sina Conrad auch «Riesen»-Siegerin

**Ski alpin** Acht Tage nach ihrem Heimtriumph doppelte Sina Conrad (Bernina Pontresina) in einem Interregion-Rennen nach. In Flumserberg gewann sie am Samstag den ersten von zwei Riesenslalom. Tags darauf musste sie sich dann von Nicole Good (Sardona Pfäfers) geschlagen geben. Ebenfalls aufs Podest schaffte es im Samstag-Rennen Stephanie Jenal (Samnaun); sie wurde Dritte. (af)

Die Resultate der Besten aus Südbünden: Samstag, Juniorinnen: 1. Sina Conrad (Bernina Pontresina) 1:53,19, 3. Stephanie Jenal (Samnaun) 3,11 zurück. Junioren: 1. Josua Elias Mettler (SSC Toggenburg) 1:52,33, 10. Sébastien Fiol (Alpina St. Moritz) 2,54. Sonntag, Mädchen: 1. Nicole Good (Sardona Pfäfers) 1:53,16, 2. Sina Conrad (Bernina Pontresina) 1,39 zurück, 5. Talina Gantenbein (Lischana Scuol) 2,85, 6. Stephanie Jenal (Samnaun) 3,02. Knaben: 1. Silvan Marxer (UWV Unterländer Wintersportverein) 1:50,22, 19. André Castro Carvalho (Bernina Pontresina) 4,15. Interregion-Wertung Mädchen: 1. Sina Conrad 280 Punkte, 5. Stephanie Jenal 100.



**Bündnermeister Nico Jülich mit dem Callisch Grischun von 1931.**

Foto: fotoswiss.com/Cattaneo

# Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 25. Januar, solange Vorrat



6 x 500 g  
**3.30**  
statt 6.60  
**Coop Napoli Spaghetti**  
(1 kg = 1.10)

**1/2 Preis**



**1/2 Preis**

1 Flasche à 75 cl  
**4.95**  
statt 9.90  
**Cabernet Sauvignon California Round Hill**  
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



**1/2 Preis**

50 x 22,75 g  
**10.-**  
statt 20.-  
**Coop Branches Classic**  
(1 Branche = -20)



**40% Rabatt**

56 x 10 Stück  
**8.60**  
statt 14.35  
**Tempo Classic Papiertaschentücher**

## Hammer-Preise



per Tragtasche  
**7.95**

**Tragtasche zum Selbstfüllen mit Äpfeln und/oder Birnen, Schweiz**  
(1 kg = 2.74 bei einem Gewicht von 2,9 kg/Tasche)

**30% Rabatt**



Netz à 2 Kilo  
**2.90**  
statt 4.20

**Blondorangen, Spanien**

per kg  
**17.-**  
statt 28.50

**Coop Naturafarm Schweinsgeschnetzeltes, ca. 800 g in Selbstbedienung**  
naturafarm



**40% Rabatt**

100 g  
**1.35**  
statt 2.25

**Coop Naturafarm Waadtländer Saucisson, ca. 350 g in Selbstbedienung**  
naturafarm

**40% Rabatt**



Michael Pfäffli, Grossrat FDP, St. Moritz

Am 9. Februar  
**NEIN**  
Zur Kirchensteuer Initiative

«Stabilität in der Gesellschaft ist für ein Unternehmen zentral.»

Komitee «NEIN zur Kirchensteuerinitiative»  
Postfach 381, 7001 Chur

### Suchen Sie eine Reinigungskraft?

Dann bin ich genau die richtige Person für Sie. Ich bin eine belastbare, jung gebliebene Frau, die ein Gespür für Sauberkeit hat.

Bitte melden Sie sich unter  
Telefon 079 529 25 23

### St. Moritz-Bad

**Bauland** mit bewilligtem Projekt, 477 m<sup>2</sup> BGF. Preis auf Anfrage

### Samedan, Quadrellas

**3½-Zimmer-Wohnung**, 124 m<sup>2</sup> BGF, möbliert, 2 PP. CHF 1 920 000.00

### Silvaplana-Surlej

**2½-Zi.-Dachwohnung**, 71 m<sup>2</sup> BGF, 1 PP. CHF 735 000.00



**A. Mächler Immobilien AG**  
info@maechler-immobilien.ch  
Tel. 081 837 53 10



www.garage-planuera.ch

## Sonderverkauf Demowagen

Die Preise verstehen sich alle inkl. Winterbereifung, ab Service, inkl. Garantie.

Nähere Informationen inkl. Fotos unter:

[www.garage-planuera.ch/fahrzeuge-occasionen.html](http://www.garage-planuera.ch/fahrzeuge-occasionen.html)

Marke	Modell	1. Inv.	Km	Neupreis	Verkaufspreis
Audi	A4 Avant 3.0 TDI Quattro Automat	04.07.2011	16 000	73 450.00	39 900.00
Nissan	Juke 1.6 DIG-T Tekna 4x4 Automat	21.03.2013	6 500	35 060.00	24 000.00
SEAT	Alhambra 2.0 TDI 140 PS 4x4 6-Gang man.	19.04.2013	13 000	50 600.00	38 350.00
SEAT	Alhambra 2.0 TDI 140 PS 4x4 6-Gang man.	02.05.2013	4 500	54 940.00	42 950.00
SEAT	Alhambra 2.0 TDI 140 PS 4x4 6-Gang man.	24.08.2011	45 600	56 380.00	33 900.00
SEAT	Alhambra 2.0 TDI 140 PS 4x4 6-Gang man.	15.02.2013	8 800	50 510.00	37 800.00
SEAT	Altea Freetrack 2.0 TSI 16V 211 PS 4x4 Autom.	17.04.2013	7 000	40 010.00	28 600.00
SEAT	Altea Freetrack 2.0 TSI 16V 211 PS 4x4 Autom.	18.12.2012	16 500	40 010.00	26 600.00
SEAT	Leon 2.0 TDI 150 FR 6-Gang man.	18.12.2012	16 000	39 110.00	25 900.00

176.793.583

## 2014 wird wieder Olympiageschichte geschrieben!

Auch in St.Moritz fanden bereits zwei Mal Olympische Winterspiele statt.



«Olympische Winterspiele St.Moritz 1928/1948»

Erhältlich in allen Buchhandlungen.

ISBN 3-9520540-3-8

Ein Buch voller Mut, Stolz und grosser Sportgeschichte!

**coop**

Für mich und dich.

# «Höhentraining bringt nichts – denkste!»

Die Attacke auf das Höhentraining war ein Rohrkrepiere

**Das Oberengadin gilt als Eldorado für Sportler. Wer ambitionierter ist, nutzt die Höhenlage zur gezielten Leistungssteigerung. Doch der Effekt des Höhentrainings ist auch schon in Frage gestellt worden. Zu Unrecht.**

HEINI HOFMANN

Von Sammelbüchsen-Institutionen weiss man es: Das Sendungsbewusstsein für die eigenen Zielsetzungen kann dazu verleiten, die Dinge so zu umschreiben, dass dies via Tränendrüsen und Geldsäckel dem Spendenkässeli zudient. In der Wissenschaft passiert mitunter etwas Analoges. Ein solcher Fall, das Höhentraining betreffend, hätte fürs Engadin, die Nummer eins unter den Höhentrainingszentren Europas, fatale Folgen haben können.

## Hypothese zur These gemacht

Forschung arbeitet mit Fragestellungen, stellt also eine Hypothese auf, um dann zu untersuchen, ob es sich tatsächlich so verhält, wie man angenommen hat, oder allenfalls doch anders. Resultat solcher Forschung ist dann eine These. Früher war es Usus, erst mit dieser These, das heisst mit dem bestätigten Forschungsergebnis in die Medien und damit an die Öffentlichkeit zu gehen, um nicht Verwirrung zu stiften. Heute jedoch passiert es immer öfter, dass, getrieben vom Kampf um das Generieren von Forschungsgeldern, gelegentlich wohl auch um sich in den Medien zu positionieren bereits mit der Hypothese vorgeprescht wird. Resultat: Die Hypothese, ob richtig oder falsch, wird via veröffentlichte als öffentliche Meinung zementiert. So geschehen vor zwei Jahren mit der Höhentrainings-Thematik.

«Höhentraining bringt nichts», diese vernichtende Aussage über eine bisher sakrosankte Lehrmeinung zierte als Titel einen Artikel in der Zürcher Universitäts-Zeitschrift «magazin». Die akademische Reiterattacke galt dem «Oben leben, unten trainieren»-Prinzip, mit



Rennpferde waren die ersten «Höhensportler».

Foto: aus «Gesundheits-Mythos St. Moritz»

dem seit über zehn Jahren Spitzenathleten ihre Leistungen noch um einige Prozente steigern. Angesprochen auf Marathon-Europameister Victor Röthlin, der, wie viele andere Sportler, im Engadin sein «Live high – train low»-Höhentraining zu absolvieren pflegte, antwortete besagter Forscher, dass er die von Spitzensportlern als positiv empfundenen Auswirkungen eines Höhentrainings für einen Placeboeffekt halte, also schlicht und ergriffen für Einbildung. Gemäss seiner Auffassung wäre somit Höhe ein Placebo, das heisst eine unwirksame, indifferente Substanz, ein «Scheinmedikament», angewendet bei Patienten (sprich: Sportlern), um einem eingebildeten Bedürfnis zu entsprechen.

Eine kühne These, die fürs Höhentrainings-Eldorado Engadin katastrophale Folgen gehabt hätte. Ob solcher Entzauberung würde Jahrhundertarzt Paracelsus, so er sie vernehmen täte, wohl erneut sackgrob kontern wie damals: «Polsterprofessoren ... Requiems-

doktoren ... Gugelfritzen ... die in den Büchern der alten rumpeln wie die Sau im Trog».

## Rohrkrepiere statt Leuchtrakete

Besagter Höhentrainings-Verneiner riet Swiss Olympic sogar, besser «mehr Psychologen einzustellen». Denn «so lange die Athleten glauben, Höhentraining nütze etwas, werden sie es weiterhin machen», lautete seine sarkastische Devise.

Nun, eines hat er damit erreicht, nämlich mediale Aufmerksamkeit, obschon seine Studie nur eine unter fünfzig anderen (anderslautenden!) war. Doch die vermeintliche Leuchtrakete endete als Rohrkrepiere. Denn andere renommierte Forscher haben im Reviewprozess harsche Kritik geübt, nämlich dass die Leistung nach dem Höhentrainingsaufenthalt nicht zum anerkannt besten Zeitpunkt gemessen worden sei, dass die Messgenauigkeit für die Bestimmung der Hämoglobinmasse zu wünschen übrig lasse, dass unkritisch von künstlicher auf natürliche Höhe interpoliert und der angebliche Blindversuch mit einer Höhen- und einer Kontrollgruppe nicht «lege artis» durchgeführt worden sei. Endeffekt: Es gilt wieder, was vorher schon galt. Und entscheiden tun schlussendlich die Sportler selber. Für sie zählt die persönlich gemachte Erfahrung – und die ist gut.

## Der Schaden bleibt angerichtet

Man erinnert sich an einen analogen Fall vor Jahren, der die Rohmilch-Verkäufung auf der Alp betraf. Damals war es ein Professor der ETH Zürich, der einen solchen Wirbel veranstaltete. Es war von lebensgefährlicher Bedrohung

die Rede. Der Grossteil der Medien überbot sich gegenseitig mit Teufel-andie-Wand-Malereien derart, dass sich der Bundesrat veranlasst sah, eine Sonderkommission einzusetzen. Diese tagte, beriet, wägte ab und kam zum Schluss: «Es sind keine Sofortmassnahmen notwendig.» Das heisst im Klartext, der ganze akademische Wirbel war heisse Luft. Das Pikante an solchen

## Zielsetzung bestimmt Methode

Trotz Sturm im Wasserglas gilt nach wie vor: Das ursprüngliche Höhentraining hiess «oben schlafen – oben schuften» (live high – train high). Es dient der Vorbereitung für Wettkämpfe in der Höhe.

Daneben gibt es das Hypoxie-Training mit «unten schlafen – oben schuften» (live low – train high). Hier wird die anaerobe Leistungsfähigkeit verbessert. Die neueste Höhentrainingsform lautet «oben schlafen – unten schuften» (live high – train low). «Diese Art Höhenttraining», sagt Jon Peter Wehrlin, Leiter Sportphysiologie Ausdauer an der EHS Magglingen, «hat sich bei Elite-Ausdauerathleten in der Vorbereitung für Wettkämpfe im Flachland als vorteilhafter erwiesen als «oben ruhen – oben schuften», aber auch als vorteilhafter im Vergleich zum Training im Flachland». (hh)

Geschichten: Eine Richtigstellung erfolgte nie und nirgends, notabene auch im Fall Höhenttraining nicht. Der Schaden ist angerichtet, und niemand verantwortlich. – Der guten Ordnung halber sei angeführt, dass es sich hierbei immer um Einzelfälle handelt, die jedoch die überwiegend seriöse Forschung ebenfalls in Mitleidenschaft ziehen.



Ivan und Sascha aus Moskau beim Höhenttraining in St. Moritz-Bad für die Biathlon- und Ski-Weltcups.

Foto: Sabrina von Elten

## Nicht für alle gleich!

«Finden Wettkämpfe in der Höhe statt», sagt Jon Peter Wehrlin, Höhenttrainings-Spezialist an der Eidg. Hochschule für Sport in Magglingen, «macht Höhenttraining für alle Teilnehmer Sinn. Denn um die bestmögliche Leistung zu erbringen, muss sich der Körper an die Höhenlage akklimatisieren. Im Vergleich zu einem «normalen» Training kann ein solches in der Höhe ein bis drei Prozent Leistungssteigerung erbringen. Und genau dies

entscheidet im Spitzensport über Sieg oder Niederlage.» Ein Höhenttraining als Vorbereitung für einen Wettkampf im Flachland empfiehlt Wehrlin dagegen nur austrainierten Athleten, die mit den klassischen Trainingsmethoden bereits ein hohes Niveau erreicht haben, damit jedoch keine Fortschritte mehr erzielen können. Durch diese zusätzliche Reizsetzung können sie ihre Leistung – individuell und massgeschneidert – noch verbessern. (hh)



Swiss Olympic Training Base, St. Moritz

Foto: Sabrina von Elten



Der Engadin Skimarathon – ein gesellschaftliches Höhentporterlebnis.

Foto: aus «Gesundheitsmythos St. Moritz»

## Rennpferde in St. Moritz als Auslöser

Interessanterweise waren es nicht zwei-, sondern vierbeinige Athleten, die dem Sport das Höhentraining erschlossen. Nach dem schlechten Abschneiden der Schweizer Delegation an den Olympischen Winterspielen von 1964 in Innsbruck und mit besorgtem Blick auf die Olympischen Sommerspiele von 1968 in Mexiko auf über 2000 m ü. M. waren neue Trainingsmethoden gefragt. Die zündende Idee kam aus St. Moritz; denn in den Zwanzigerjahren hatte man bei Rennpferden (Traber und Galopper) eine interessante Beobachtung gemacht: Für die internationalen Pferderennen im Februar auf dem ge-

frorenen See kamen sie jeweils bereits einen Monat vorher nach St. Moritz zum Trainieren – und liefen dann an den grossen Frühjahrsrennen in verschiedenen europäischen Metropolen auf Spitzenplätze. Ergo: Dies waren die ersten Höhenttrainings zur Vorbereitung für Wettkämpfe in tieferen Lagen! Diesem Phänomen widmete sich der damalige Leiter des Forschungsinstitutes in Magglingen, Professor Gottfried Schönholzer; denn was beim hippologischen Training funktionierte, so folgerte er, konnte doch auch bei menschlichen Athleten fruchten. Die Zukunft sollte ihm recht geben. (hh)

Sind Sie unser neuer  
Leiter Tagesklinik in St. Moritz?  
(80 - 100% l m/w)



Details unter  
[www.pdgr.ch/jobs](http://www.pdgr.ch/jobs)



[www.facebook.com/pdgr.ch](http://www.facebook.com/pdgr.ch)

KOMPETENT UND GEMEINSAM FÜR LEBENSQUALITÄT

## Abschied und Danke

Liebe langjährige Gäste, Kollegen und Freunde

Leider darf ich Euch in nächster Zeit nicht mehr ans Ziel Eurer Reisen fahren.  
Besondere Umstände haben mich dazu bewogen, den Pilotensessel des Reisechars  
per sofort zu verlassen.

Für Euer Vertrauen, Eure Kollegschaft und Freundschaft, die Ihr mir entgegen-  
gebracht habt, sowie die schönen Stunden auf all den Reisen  
danke ich Euch ganz herzlich.

Besonders:

Weinfreunde Engadin, Senioren Golf Club, Pro Rätia, Academia, Schule Silvaplana,  
Ornithologen, Katholische Kirchgemeinde Celerina, EHC St. Moritz,  
EHC Celerina Damen, Pro Cap Chur, die vielen Mitreisenden an die Christkindli-  
märkte und alle, die ich hier nicht namentlich aufzählen kann.

Vielen Dank und vielleicht auf ein Wiedersehen, Euer Busfahrer René Zobrist.

176.793.633

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## Levada

Standort bestimmen  
Blickrichtung ändern  
Ziele neu definieren



erfrischende  
Paar- und Familienberatung

Levada • Beratung & Entwicklung  
Chesa Romana  
Via Staziun 64  
7524 Zuoz

079 941 42 80  
[info@levada.ch](mailto:info@levada.ch)  
[www.levada.ch](http://www.levada.ch)



kronenstübli gourmet festival

\*\*\*\*\*

2-Sterne und 19 GaultMillau-Punkte Starkoch **Tim Raue**  
präsentiert Ihnen im **Gourmet Restaurant Kronenstübli**  
seine spektakulären Gewürz- und Aromenkompositionen.

Erleben Sie seine «East meets West»-Philosophie.  
**Gourmet Dinners vom 28.-30. Januar, ab 19:00 Uhr**

Grand Hotel Kronenhof • 7504 Pontresina  
T +41 81 830 30 30 • [info@kronenhof.com](mailto:info@kronenhof.com) • [www.kronenhof.com](http://www.kronenhof.com)

CLINICA HOLISTICA ENGIADINA  
SUSCH (Engadin/Schweiz)

Wir suchen per 1. Februar 2014 oder nach Vereinbarung  
je eine(n)

## Sous-Chef/Chef de Partie (w/m) in Jahresanstellung

in der Schweiz, nahe Landesgrenze.

Sie sind begeisterungsfähig, belastbar, qualitätsbewusst mit  
fundierten Kenntnissen, arbeiten gerne in einem kleinen  
Team und wollen ihre gehobenen gastronomischen Ziele  
verwirklichen. Möchten Sie sich selbst und unsere markt-  
orientierte Frischprodukte-Küche weiterbringen?  
So sind Sie bei uns am richtigen Ort!

Bitte Bewerbungsunterlagen senden an:  
Clinica Holistica Engiadina, G. Habicher, Küchenchef  
Plaz, CH-7542 Susch GR  
[g.habicher@clinica-holistica.ch](mailto:g.habicher@clinica-holistica.ch)  
[www.clinica-holistica.ch](http://www.clinica-holistica.ch)  
Tel. +41(0)81 300 24 32

176.793.693

## Wir suchen für den Werbespot «Sport XX» ca. 45 Statisten.

Gefilmt wird am **Samstag, 25. Januar 2014**  
in St. Moritz.

Bitte meldet euch direkt für mehr Infos betr.  
Zeitaufwand, Treffpunkt und Entschädigung unter:  
Anna Schöb, ROSAS & CO FILMS AG Zürich  
Tel. 044 444 16 16, Mail: [anna.schoeb@rosasnc.ch](mailto:anna.schoeb@rosasnc.ch)

176.793.716



## Für Drucksachen:

Gammeter Druck, St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90



## 150 Jahre Wintertourismus Ideen-Wettbewerb



Engadiner Post  
POSTA LADINA

## Machen Sie mit beim Ideen-Wettbewerb!

Im Winter 2014/15 feiern St. Moritz, das Engadin und die Schweiz «150 Jahre Wintertourismus».  
Das OK möchte den Einheimischen die Möglichkeit bieten, einen kreativen Beitrag zu einem gelungenen  
Jubiläumfest zu liefern.

### Erste Ideen sind bereits geboren:

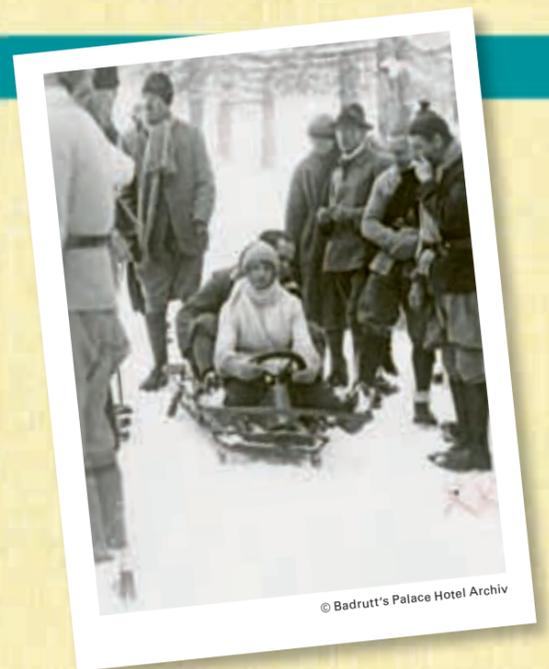
- Ein Eishockey-Spiel auf dem gefrorenen St. Moritzersee zwischen den Legenden des EHC St. Moritz  
und des ZSC – im Look von anno dazumal.
- Der «freie Fall». Exklusiv für Ausgeloste: Von der Plattform der WM-Herrenabfahrt starten.
- Pistenbully-Fahrten in der Nacht.
- Fahrten mit älteren und modernen Bobschlitten.
- Projektwochen für 150 Schulklassen.

Haben auch Sie und Ihre Kollegen Lust, im Jubiläumswinter 2014/15 **einen einmaligen Anlass** fürs breite  
Publikum zu organisieren?

Bietet ein Erlebnis an, das eine bleibende Erinnerung schaffen wird!

Lasst eine Aktivität aus den Pionierzeiten des Wintertourismus wieder aufleben!

Macht das Angebot eures Vereins/Clubs/Firma mit einer ausserordentlichen Idee bekannt!



© Badrutt's Palace Hotel Archiv



© Alessandro Della Bella

### Verpassen Sie die Frist nicht!

Vereine, Clubs und Firmen aus dem Oberengadin können ihre Ideen bis zum 2. Februar 2014  
auf der Website [www.engadinerpost.ch/150jahre](http://www.engadinerpost.ch/150jahre) eingeben. Die besten Ideen werden im Rahmen  
einer Internet-Abstimmung ausgewählt und im Winter 2014/15 durchgeführt.

### Für Fragen und weitere Infos:

Organisationskomitee «150 Jahre Wintertourismus St. Moritz»  
Mail: [wettbewerb@estm.ch](mailto:wettbewerb@estm.ch)

Wir suchen in Scuol per sofort eine/n

## Leiter/in Verkauf Unterengadin

Detaillierte Informationen finden Sie unter  
[www.rhb.ch/karriere](http://www.rhb.ch/karriere)



**engadin-catering**  
[www.engadin-catering.ch](http://www.engadin-catering.ch)  
heute planen - morgen feiern  
wo immer sie wollen...  
info@engadin-catering.ch  
079 427 61 64



Eine gute Gelegenheit für den Start  
in Ihre Selbstständigkeit.  
Wir bieten ein modern eingerichtetes

### Coiffeurgeschäft im Oberengadin

mit treuer Stammkundschaft  
zum Verkauf.

- komplett eingerichtet
- an guter und zentraler Lage
- gute öffentliche Verbindungen

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

**CONETSWISS**

Plazzet 25, 7503 Samedan  
Telefon 081 851 08 90  
office@conetswiss.ch  
[www.conetswiss.ch](http://www.conetswiss.ch)

An bester Aussichtslage in **Zuoz**  
zu vermieten helle und ruhige

### 4-Zimmer-Wohnung

3 Schlafzimmer, offene Küche  
mit Wohn- und Essbereich,  
Bad/Dusche/WC, Dusche/WC,  
Keller, Einbauschränke, gedeckter  
Gartensitzplatz. Fr. 1950.- inkl. NK.  
Telefon 078 738 52 03

176.793.727

### 4½-Zimmer Bijou in St. Moritz.

An guter Lage mit beeindruckendem und  
unverbaubarem Blick verkaufen wir eine  
moderne Neubauwohnung mit ca. 120 m<sup>2</sup>  
Nettowofläche und Garage. Die als Zweit-  
wohnung genehmigte 4½-Zimmer-Woh-  
nung ist im Frühjahr 2015 bezugsbereit.

Interessiert? Pascal Stutz weiss mehr.

Tel. 044 388 58 97

[pascal.stutz@wuw.ch](mailto:pascal.stutz@wuw.ch)

EXCLUSIVE AFFILIATE OF  
**CHRISTIE'S**  
INTERNATIONAL REAL ESTATE

## Wüst und Wüst

Exklusives Wohneigentum. Seit 1954.

**Bever:** Nachmieter gesucht per sofort oder  
nach Vereinbarung für **grosszügige**

### 4-Zimmer-Wohnung

ca. 90 m<sup>2</sup>, Terrasse, Garagenplatz, Keller,  
Waschküche, Miete Fr. 2200.- inkl. NK  
und inkl. Garagenplatz.

Infos oder Besichtigung unter  
Telefon 076 586 39 88

012.262.030

### In Samedan zu vermieten

**an zentraler, ruhiger und  
sonniger Lage in Jahresmiete:**

- Nähe Bahnhof, 1½-Zimmer-Whg.  
Fr. 1380.-/Mt. inkl. NK, ab 1.3.2014
- grosser Balkon, 3-Zimmer-Whg.  
Fr. 1980.-/Mt. inkl. NK, sofort
- mit Balkon, 2-Zimmer-Whg.  
Fr. 1580.-/Mt. inkl. NK, sofort

Besichtigung: Tel. 081 852 30 31

012.261.268

## frisch und fründlich **Volg**

Sie lieben die angenehme und persönliche Atmosphäre eines Dorfla-  
dens? Dann sind Sie bei uns richtig.

Für unsere Filialen in **Zuoz und Celerina GR** suchen wir **per sofort oder  
nach Vereinbarung** je eine flexible

### Aushilfsverkäuferin

auf Stundenbasis

Idealerweise verfügen Sie über eine abgeschlossene Verkaufslehre  
oder haben bereits Erfahrung im Verkauf. Sie sind vielseitig, kontakt-  
freudig und schätzen eine abwechslungsreiche sowie verantwortungs-  
volle Aufgabe innerhalb eines kleinen Teams.

Sind Sie interessiert? Bei Fragen gibt Ihnen unsere Regionale Ver-  
kaufsleiterin Frau M. Müller, Tel. 079 699 92 29, gerne weitere Aus-  
künfte.

Senden Sie noch heute Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen mit  
Angabe des Kennworts an:

Volg Detailhandels AG  
Bereich Personal

Kennwort: **Aushilfsverkäuferin Zuoz/Celerina**  
Löserstrasse, 7302 Landquart  
[vanessa.schrofer@volg.ch](mailto:vanessa.schrofer@volg.ch)  
weitere Angebote: [www.fenaco.com](http://www.fenaco.com)

127.071.366

**5.60**  
statt 7.60

**Findus Plätzli**  
div. Sorten, z.B.  
Chäs, 8er-Pack

**2.40**  
statt 3.-

**Cantadou**  
div. Sorten, z.B.  
Knoblauch & Kräuter,  
70% F.I.T. 125 g

**-31%**

**1.95**  
statt 2.85

**Agri Natura  
Fleischvögel Rind**  
100 g

**Ab Mittwoch**  
Frische-Aktionen

**1.95**

**Clementinen**  
Spanien, kg

**2.50**

**Chiquita Bananen**  
Herkunft siehe Etikette, kg

**1.80**  
statt 2.30

**Emmi Caffè Latte**  
div. Sorten, z.B.  
Macchiato, 2,3 dl

**2.95**  
statt 3.85

**Agri Natura  
Hinterschinken**  
geschnitten, 100 g

# Volg Aktion

Montag, 20. bis Samstag, 25.1.14

**-27%**

**5.25**  
statt 7.20

**Munz Prügeli**  
div. Sorten, z.B.  
Pralinés weiss, 10 x 23 g

**2.20**  
statt 2.75

**ültje Apéro**  
div. Sorten, z.B.  
Erdnüsse, 250 g

**-25%**

**7.80**  
statt 10.50

**Hug  
Biscuits**  
div. Sorten, z.B.  
Chnuser-Mischung,  
2 x 290 g

**7.80**  
statt 9.75

**Roland Orvita**  
div. Sorten, z.B.  
Tomate-Basilikum,  
3 x 132 g + 1 Mütze gratis

**-32%**

**7.90**  
statt 11.70

**Hero Rösti**  
div. Sorten, z.B.  
nature, 3 x 500 g

**2.95**  
statt 3.85

**Felix Katzen-  
Nassnahrung**  
div. Sorten, z.B.  
Fleisch in Gelée,  
4 x 100 g

**2.30**  
statt 2.95

**Granini Fruchtsäfte**  
div. Sorten, z.B.  
Orange, 1 l

**7.80**  
statt 9.80

**Côtes du Roussillon  
AOC**  
Vieilles Vignes, 75 cl, 2011

**-38%**

**19.90**  
statt 32.10

**Persil**  
div. Sorten, z.B.  
Pulver Universal Box,  
48 WG

**-30%**

**14.95**  
statt 21.60

**Hakle  
Toilettenpapier**  
div. Sorten, z.B.  
Kamille, 4 Lagen,  
24 Rollen

**Volg Hit**

**ab 4.-**

**Rotho  
ELEMENTS  
Tiefkühlboxen**

**MILKA SCHOKOLADE**  
div. Sorten, z.B.  
Daim Snax, 145 g

**2.80**  
statt 3.30

**MAIS**  
div. Sorten, z.B.  
2 Minuten, 500 g

**1.10**  
statt 1.35

**MR. PROPER**  
div. Sorten, z.B.  
Allzweckreiniger Citrus,  
2 l

**7.20**  
statt 9.20

**KELLOGG'S CEREALIEN**  
div. Sorten, z.B.  
Special K Red Fruit,  
2 x 300 g

**8.65**  
statt 10.20

**In kleineren Volg-Verkaufsstellen  
evtl. nicht erhältlich**

**GILLETTE RASIERMITTEL**  
div. Sorten, z.B.  
Mach3 Turbo Klängen,  
8 Stück

**22.80**  
statt 26.90

**NESQUIK**  
div. Sorten, z.B.  
2 x 1 kg

**15.90**  
statt 18.90

**NIVEA DUSCH**  
div. Sorten, z.B.  
Creme Soft, 2 x 250 ml

**5.95**  
statt 7.50

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter [www.volg.ch](http://www.volg.ch).  
Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter  
abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

# Wir sagen **NEIN** zum Kredit für das Pflegeheim hinter dem Spital zu teuer falscher Ort zu gross

Luciana Abi, St. Moritz; Marc Aerni, Zuoz; Eric Agrippi, Pontresina; Irene Andri, Samedan; Marco Andri, Samedan; Susi Appl, Celerina; Madlaina Arquint, Chapella; Bernhard Bachmann, Bever; Marianne Bachofner, Samedan; Marcel Battaglia, Samedan; Claudio Bazzell, Zuoz; P.R. Berry, St. Moritz; Claudia Beuing, Samedan; Carola Bezzola, Puntraschigna; Flurina Bezzola, Puntraschigna; Peider Bezzola, Puntraschigna; Monika Biedermann, Pontresina; Peter Biedermann, Pontresina; Chatrigna Biffi, S-chanf; Silvestro Biffi, S-chanf; Heinz Blatter, Samedan; Rea Luisa Bocage, Samedan; Alf Bolt, Celerina; Rosmarie Bonorand,

Samedan; Margrit Bott, Zuoz; Armin Brüngger, Samedan; Armin Brunner, Sils/Segl; Franz Brunner, Zuoz; Annina Buchli, Bever; Georg Budja, Pontresina; Barbara Büttler, S-chanf; Romy Camichel, Zuoz; Claudia Cantieni Käser, Samedan; Diana Caprez, Silvaplana; Carla Caviezel, Silvaplana; Marcel Caviezel, Silvaplana; Adriano Cramer, Samedan; Evaristo Cramer, Samedan; Madlaina Cramer, Samedan; Pierangelo Cramer, Samedan; Renata Cramer, Samedan; Renza Cramer, Samedan; Rita Demonti, Samedan; Theodor Demonti, Samedan; Doris Derungs, Zuoz; Bea Domenig, Samedan; Manuela Dorsa, Samedan; Winfried Egeler, Fex; Sofia Egger, Samedan; Maina Engeler, La Punt Chamues-ch; Trudi Fässler, Samedan; Jnes Federspiel, Zuoz; Hanspeter Felix, Samedan; Daniel Fessler, Samedan; Fadri Feuerstein, Samedan; Petra Feuerstein, Samedan; Sebastian Feuz, Samedan; Robert Filli, Schlarigna; Silvia Filli, Zuoz; Ursula Filli, Schlarigna; Ingeborg Fischer, Zuoz; Paola Fliri, St. Moritz; Esther Florin, Samedan; Flavia Florin, Samedan; Ivo Florin, Samedan; Rico Florin, Samedan; Arthur Fontana, Samedan; Ruth Fontana, Samedan; Hans Füglistaler, Celerina; Beatrice Gachnang, Bever; Urs Gachnang, Bever; Reto Gansser, Pontresina; Angela Gianola, Samedan; Margrith Gianom, St. Moritz; Marcello Giovanoli, Bever; Jürg Gredig, Samedan; Tina Gredig, Samedan; Hedy Greutert, Samedan; Maurizio Greutert, Samedan; Werner Grob, Bever; Margrit Gwerder, Samedan; Gitta Kunfermann, Silvaplana; Ines Kurmann, Samedan; Philipp Kurmann, Samedan; Ulrica Lanfranchi, Samedan; Elisa Linsel-Bazzell, Silvaplana; Flurina Lazzarini, Samedan; Guido Lazzarini, Samedan; Mierita Lazzarini, Samedan; Reto Lazzarini, Samedan; Cornelia Leder, Pontresina; Regula Leimbacher, La Punt Chamues-ch; Heidi Lenatti, Samedan; Guido Locher, Sils/Segl; Marisa Locher, Sils/Segl; Werner Locher, Pontresina; Andri Luzi, Cinoos-chel; Angelika Luzi, Cinoos-chel; Domenico Luzi, Cinoos-chel; G. Luzi, Cinoos-chel; Rabeth Luzi, Cinoos-chel; Simon Luzi, Cinoos-chel; Mirco Malgiaritta, Samedan; Annatina Manatschal, Samedan; Anton Marugg, Zuoz; Giachem Marugg, Zuoz; Paolo Mastaglia, La Punt Chamues-ch; Nikolina Meile, Samedan; Reto Melcher, Sils/Segl; Lucia Menghini, Bever; Sonia Menghini, Samedan; Falesiona Navalesi, Zuoz; Trudy Nay, Celerina; Annina Nicolay, Samedan; Gian Nicolay, Schlarigna; Filip Niggli, Sils/Segl; Gudrun Niggli, La Punt Chamues-ch; Petrin Niggli, La Punt Chamues-ch; Annigna Nogler, Bever; Liliana Nunes, Samedan; Else Nussbaumer, St. Moritz; Elena Parolini-Lasiu, Samedan; Barbara Peer, Silvaplana; Gianin Peer, Silvaplana; Markus Pfister, Samedan; Riet Planta, La Punt Chamues-ch; Franziska Preisig, Samedan; Rita Raselli, Samedan; Brigitte Robbi, Schlarigna; Martin Ruch, St. Moritz; Catharine Rühl, Samedan; Flori Saratz, Puntraschigna; Michela Schena, Samedan; Cilgia Scherer, Celerina; Hans Werner Scherer, Celerina; Nadine Schommer, Samedan; Gian-Reto Schorta, Samedan; Hans Schwab, St. Moritz; Lis Schwengeler, Zuoz; Amos Sciuchetti, Samedan; Cordula Seger, Madulain; Anni Signorell, Zuoz; Ladina Simonelli, Samedan; Milena Städler, Samedan; Silvio Städler, Samedan; Pia Stettler, Silvaplana; Doris Stocker, Samedan; Silvia Stulz-Zindel, Madulain; Anna Tam, St. Moritz; Dumeng Thomas, S-chanf; Heinz Thomas, S-chanf; Margrith Thommen, Silvaplana; Margarita Tischhauser, Pontresina; Natalia Trombetta, Samedan; Nutal Trombetta, Samedan; Simon Tschumper, Samedan; Barbara Tuena, Bever; Corina Tuena, Samedan; Franco Tuena, Samedan; Reto Tuena, Samedan; Andrea Urech, Samedan; Chatrina Urech, Samedan; Marco Walther, St. Moritz; Joyce Weiss, Samedan; Andreas Weisstanner, Schlarigna; Christiana Willy, Zuoz; Karl Wohlwend, S-chanf; Manuela Zampatti, Silvaplana; Giovanna Zanetti, Madulain; Erich Ziltener, S-chanf; Marlis Zuber, Zuoz; Gerhard Zumbrennen, Celerina.

176.793.660

Zu kaufen gesucht von CH-Familie  
**3- bis 4½-Zi.-Ferienwohnung**  
im Raum Samedan bis Sils.  
Telefon 079 360 08 04. Gerne ab 17 Uhr.  
176.792.527

Im Zentrum von **St. Moritz** schöne  
**Büroräumlichkeiten (70 m²)**  
per sofort oder nach Vereinbarung  
zu vermieten.  
Nähere Auskünfte: Tel. 079 320 75 65  
176.793.601

Per sofort zu vermieten in **Sils-Maria**  
**1½-Zimmer-Dachwohnung**  
Preis mtl. mit Keller Fr. 1300.–.  
Alles neu renoviert, Balkon mit toller  
Aussicht Richtung St. Moritz, Dusche/  
WC, moderne Küche mit Bartsch,  
viele Wandschränke und möbliert.  
Für eine Besichtigung rufen Sie an  
Telefon 079 638 04 22  
176.793.725



Dank gutem Geschäftsgang können wir per sofort unser Team verstärken. Wir suchen für unser Modegeschäft im Dorfzentrum eine

**Mode- und Schuh-Verkäuferin 60%–100%**

Sie sind gelernt und sprechen D/I.  
Saison- oder Jahresstelle.

Bei Interesse senden Sie bitte Ihre Unterlagen an:

La Fainera Sport & Mode,  
Kevin Weiner  
7514 Sils-Maria  
www.lafainera.ch, info@lafainera.ch  
176.793.689

Ihr Lieferant im ganzen Kanton

**CONRAD-STORZ AG**

**Heizöl-Diesel**

CHUR	081 284 11 15
PONTRESINA	081 837 37 77
ILANZ	081 921 44 04
AROSA	081 377 16 16

www.conrad-storz.ch

## Für Adress-änderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder  
Tel. 081 861 01 31,  
abo@engadinerpost.ch

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

wincasa

**Samedan** Via Plazzet 14

**WOHNEN IM OBERENGADIN**

**1 Zimmerstudio**  
möbliert, 1. Stock,  
ca. 35m², CHF 1'130.00 inkl. NK

**4.5 Zimmerwohnung**  
eigener Waschturm, 1. Stock,  
ca. 103m², CHF 2'500.00 inkl. NK

- Parkett- und Laminatböden
- Balkon mit herrlicher Aussicht
- Zentral im Dorfzentrum
- Nähe St. Moritz und Pontresina
- Auch als ganzjährige Ferienwohnungen geeignet (keine Kurzvermietung)

Nach Vereinbarung

Wincasa AG  
7000 Chur  
www.wincasa.ch  
Telefon 081 254 27 27  
chur@wincasa.ch



svit

Gemeinde  
**ST MORITZ**

OVAVERVA  
Hallenbad - Spa - Sportzentrum

In St. Moritz entsteht das OVAVERVA, ein einzigartiges Hallenbad mit Spa und Sportzentrum mit umfassenden Angeboten für die aktive und passive Freizeitgestaltung. Die Eröffnung der Anlage ist auf Anfang Juli 2014 geplant.

Wir suchen per **1. April 2014** (oder nach Vereinbarung) eine(n):

– **Leiter(in) Réception / Administration**

Per **1. Mai 2014** suchen wir:

– **Dipl. Bademeister(innen)**

– **Dipl. Kosmetikerin**

– **Mitarbeiter(innen) für Réception / Kasse**

Und per **1. Juni 2014** suchen wir:

– **Mitarbeiter(innen) für Badeaufsicht und Tagesreinigung**

– **Dipl. Masseuse / Masseurinnen**

– **Mitarbeiter(innen) für Betreuung / Unterhaltsreinigung (Saunen, Garderoben, etc.)**

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Unter [www.ovaverva.ch/portrait/](http://www.ovaverva.ch/portrait/) stellen finden Sie alle Details zu den einzelnen Stellen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, beim Aufbau einer hochmodernen Sport- und Freizeitanlage in einer der führenden Feriendestinationen der Schweiz mitzuwirken und freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Gemeindeverwaltung St. Moritz  
Herr Marco Michel  
Betriebsleiter OVAVERVA  
Via Maistra 12  
7500 St. Moritz

176.793.714

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

# Seniorinnen und Senioren sagen **NEIN** zum Kredit für das Pflegeheim hinter dem Spital

## zu teuer falscher Ort zu gross

Ursula Abbühl, Samedan; Ernst Abbühl, Samedan; Lina Adank-Viletta, Samedan; Ernst Amacher, Pontresina; Kirsten Arquint, Chapella; Romedi Arquint, Chapella; Ueli Bachmann, Samedan; Christian Badraun, Samedan; Liselotte Badraun, Samedan; Pia Baracchi, Celerina; Pietro Baracchi, St. Moritz; Ursula Baumgartner, Samedan; Balsar Bazzell, Silvaplana; Roman Bezzola, Madulain; Ruth Bider, Samedan; Margrit Bieler, Samedan; Hanni Bisaz, Samedan; Ursula Bolli, La Punt Chamues-ch;

Ernst Bolli, La Punt Chamues-ch; Edith Boner, Pontresina; Peter Boner, Pontresina; Anita Borelli, Samedan; Margrit Boss, La Punt Chamues-ch; Hans Boss, La Punt Chamues-ch; Noemi Brunner, Celerina; Ursina Buchli, Pontresina; Ueli Buchli, Pontresina; Sonja Buob, St. Moritz; Tina Buzzetti, Samedan; Theresa Cadonau, Samedan; Hermine Canclini, Samedan; Emil Cantieni, Samedan; Erica Cantieni, Samedan; Baldina Cantieni, Samedan; Bruno Capellini, Sils / Segl; Claudio Caratsch, S-chanf; Brigitta Caratsch, S-chanf; Anni Casanova, Pontresina; Walter Castelberg, Silvaplana; Beat Casutt, Celerina; Ruth Casutt, Celerina; Giovanna Catillo, Madulain; Nelly Caviezel, Samedan; Gian Rudolf Cazin, Samedan; Martha Cazin, Samedan; Christiana Christophel, Samedan; Alfons Claluna, Samedan; Rita Claluna, Samedan; Irma Clavadetscher, Samedan; Reto Clavuot, Samedan; Margrith Cramer, Samedan; Ambrosi Dazzi, S-chanf; Anni Dazzi, S-chanf; Peider Defilla, Samedan; Herta Defilla, Samedan; Martha Domenig, Samedan; Uli Dräyer, Champfèr; Silvio Duschletta, S-chanf; Friedi Duschletta, Samedan; Silvia Falett, Bever; Jost Falett, Bever; Gretli Faoro, St. Moritz; Gerti Feldmann, Pontresina; Silvana Feuerstein, Samedan; Anna Filli, Silvaplana; Heidi Fluor, La Punt Chamues-ch; Albert Fluor, La Punt Chamues-ch; Luzia Fontana, Chapella; Christian Fontana, Samedan; Annamaria Fontana, Samedan; Ulisse Fontana, Samedan; Norina Frischknecht, Samedan; Ursi Fuchs, La Punt Chamues-ch; Hans Fuchs, La Punt Chamues-ch; Jean-Pierre Gamper, Samedan; Ruth Gamper, Samedan; Elsi Ganzoni, Schlarigna; Rica Gaudenz, Schlarigna; Gion Gaudenz, Schlarigna; Anni Gaudenzi, Silvaplana; Otto Paul Godly, La Punt Chamues-ch; Hilda Godly, La Punt Chamues-ch; Monika Goldmann, Samedan; Anita Gordon, Silvaplana; Giachen Gordon, Silvaplana; Heidi Graf, Samedan; Lena Grond, Samedan; Hans Gut, Samedan; Heinz Habegger, Samedan; Françoise Hälg, La Punt Chamues-ch; Robert Hälg, La Punt Chamues-ch; Werner Heeb, S-chanf; Dora Hermann, Samedan; Gian Herold, Samedan; Hans Hirschi, Samedan; Elvira Hofmann, Zuoz; Hansjörg Hosch, Celerina; Barbla Hösli, Samedan; Maria Hugler, Samedan; Maria Hunziker, Samedan; Kurt Hunziker, Samedan; Christiana Hüslér, La Punt Chamues-ch; Urs Hüslér, La Punt Chamues-ch; Inga Maria Inderst, La Punt Chamues-ch; Hanni Joos, Zuoz; Lia Keller, St. Moritz; James Keller, St. Moritz; Göri Klainguti, Samedan; Seraina Klainguti, Samedan; Oscar Kochendörfer, Pontresina; Agnese Kochendörfer, Pontresina; Miranda Küng, Bever; Erwin Küng, Bever; Claudia Ladner, Samedan; Hildegard Leder, Samedan; Ernst Ledermann, Samedan; Jeanette Leemann, Samedan; Walter Leuenberger, Samedan; Ida Lieberherr, Samedan; Marcella Maier, St. Moritz; Jakob Manzoni, Samedan; Carlo Manzoni, Samedan; Evelina Mathis, Celerina; Tumasch Melcher, Samedan; Janett Melcher, Samedan; Mengia Melcher, Samedan; Giovanna Melcher-Claluna, Samedan; Vera Melchior, Chapella; Hans Melchior, Puntraschigna; Maya Metzger, La Punt Chamues-ch; Alex Meyer, Bever; Brigitte Meyer, Bever; Annelisa Meyer, Samedan; Chasper Mischol, Samedan; Silvia Nicol - Jourdan, La Punt Chamues-ch; Pol Clo Nicolay, Bever; Claudia Nicolay, Bever; Paul Nigg, Pontresina; Elisabeth Nigg, Pontresina; Buolf Nogler, Bever; Cilgia Nogler, Bever; Anna Maria Oberer, La Punt Chamues-ch; Robert Obrist, St. Moritz; Heidi Obrist, St. Moritz; Rico Parli, Zuoz; Erica Parli, Zuoz; Barblina Pazeller, Samedan; Andrea Pazeller, Samedan; Ida Pedroncelli, Celerina; Jürg Pedrun, Schlarigna; Rosmarie Pedrun, Schlarigna; Molo Werner Perli, Samedan; Linda Peter, Champfèr; Martin Pfister, Samedan; Rita Pieri, St. Moritz; Sandra Pilatti, Celerina; Annina Pinggera, La Punt Chamues-ch; Angel Pitsch, Samedan; Sylvia Plattner, Samedan; Hilda Rainoldi, Samedan; Silvia Rauch, Samedan; Jürg Rauschenbach, Pontresina; Peter Risch, Samedan; Anton Robbi, Samedan; Erna Robbi, St. Moritz; Mathis Roffler, Pontresina; Vreni Roffler, Pontresina; Otti Rohrer, Samedan; Martha Rohrer, Samedan; Helen Roner, Samedan; Men Ruben, Samedan; Erika Ruben, Samedan; Christoph Rüschi, Samedan; Annatina Rutschmann, Samedan; Ernst Rutschmann, Samedan; Ursula Schmeinc, Samedan; Paul Schmid, Pontresina; Elisabeth Schmidt, Samedan; Mina Schommer, Samedan; André Schommer, Samedan; Barblina Schorta, Zuoz; Johann Serena, Samedan; Fränzi Sonder, Samedan; Bruno Sonder, Samedan; Vroni Stoffel, Samedan; Hayken Strub, La Punt Chamues-ch; Felix Strub, La Punt Chamues-ch; Walter Strübi, St. Moritz; Bea Stucki, La Punt Chamues-ch; Roland Stulz, Madulain; Alfredo Tonoli, Celerina; Renato Tramèr, Pontresina; Lizza Valentin, Silvaplana; Eliana Vincenti, St. Moritz; Dora Vital, S-chanf; Meta von Rotz, Samedan; Kurt von Rotz, Samedan; Katharina von Salis, Silvaplana; Christina Waldegger, Samedan; Georg Waldegger, Samedan; Franz Wasescha, St. Moritz; Peter Weiss, Samedan; Heidy Weiss-tanner, Schlarigna; Paul Wyss, Bever; Fridli Wyss, Champfèr; Edith Zahnd, Samedan; Fritz Zahnd, Samedan; Diego Zampatti, Silvaplana; Maria Zampatti, Silvaplana; Margrith Zieger, Samedan; Manfred Zieger, Samedan; Maria Zschau, Samedan; Marlis Zuber, Zuoz; Enrica Züger, Silvaplana; Vreni Zwicky, S-chanf; Andreas Zwicky, S-chanf.

176.793.659



L'AZIENDA FORESTALE E LAVORI PUBBLICI  
DEL COMUNE DI BREGAGLIA  
METTE A PUBBLICO CONCORSO L'IMPIEGO DI:

## UN OPERAIO COMUNALE PER MALOJA

**Volume di lavoro:** 100%  
**Inizio dell'impiego:** 1° luglio 2014 o in data da convenire  
**Luogo di lavoro:** Maloja  
**Termine d'annuncio:** venerdì, 21 febbraio 2014  
**Inoltro delle candidature:** Comune di Bregaglia  
Concorso operaio comunale Maloja  
Casella postale 36  
7606 Promontogno  
**Informazioni:** Andrea Giovanoli, responsabile,  
tel. 081 822 60 77, cell. 079 610 45 47  
e-mail: andrea.giovanoli@bregaglia.ch

### Compiti principali:

- Lavori pubblici comunali in zona Maloja
- Manutenzione infrastrutture turistiche
- Servizio di picchetto
- Successore del responsabile del gruppo operai Maloja (febbraio 2017)

### Requisiti:

- Domicilio e residenza a Maloja, dall'entrata in servizio
- Patente di guida B
- Formazione artigianale conclusa
- Alcuni anni di esperienza lavorativa e quale capogruppo
- Iniziativa, responsabilità e capacità di lavorare sia individualmente che in gruppo
- Buone conoscenze dell'italiano e del tedesco
- Disponibilità a partecipare a corsi di perfezionamento

### Documenti richiesti:

- Curriculum vitae, certificati di studio, referenze di lavoro, estratto dal casellario giudiziale
- Certificato medico prima della firma del contratto di lavoro

Promontogno, 21 gennaio 2014 Municipio del Comune di Bregaglia  
Anna Giacometti, sindaco  
Danco Dell'Agnese, segretario comunale

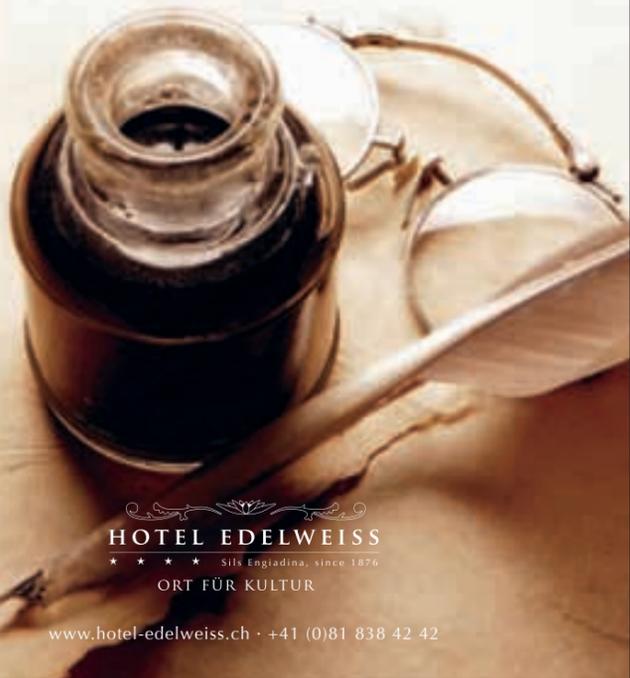
176.793.762

# Le NOZZE di FIGARO

OPERN DÏNER SILS-MARIA

Die Silser Fassung von Mozarts Meisterwerk  
in Form eines spektakulären Opern Diners!

1./2. Februar 2014, 14./15. März 2014  
& 28./29. März 2014



HOTEL EDELWEISS  
Sils Engiadina, since 1876  
ORT FÜR KULTUR

www.hotel-edelweiss.ch · +41 (0)81 838 42 42

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

## ST. MORITZ ENERGIE

St. Moritz Energie ist ein über 100-jähriges, lokales Energieunternehmen und ein Betrieb der Gemeinde St. Moritz. Das Unternehmen sorgt für eine zuverlässige, wirtschaftliche und umweltverträgliche Energieversorgung für rund 8000 Kundinnen und Kunden. Zu den Kernaufgaben gehören der Betrieb des eigenen Wasserkraftwerks, der eigenen Energiezentralen sowie der Bau und Unterhalt des Verteilnetzes.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung, eine ausgewiesene Fachperson als

### Netzelektriker (m/w) 100%

#### HAUPTAUFGABEN

Zu Ihren vielseitigen Aufgaben gehören der Ausbau, Betrieb und Unterhalt unseres umfangreichen Netzes beinhaltend vor allem die folgenden Tätigkeiten:

- Erstellung von Hausanschlüssen
- Auf- und Ausbau unseres NS-, MS- sowie Signalisationsnetzes
- Um- und Neubau von Trafostationen
- Aufbau und Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung

#### ANFORDERUNGEN

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Netzelektriker von Vorteil
- Sie schätzen die Arbeit in einem kleinen Team
- Angenehme Umgangsformen
- Sie sind gewohnt, selbstständig und verantwortungsvoll zu handeln
- Exakte und sorgfältige Arbeitsweise
- Rasche Auffassungsgabe und Flexibilität
- Bereitschaft, Pikettdienst zu leisten

#### UNSER ANGEBOT

- Zeitgemässe Arbeitsumgebung
- Ein eingespieltes Team von Fachleuten steht Ihnen zur Seite
- Spannende Aufgabe und attraktives Arbeitsumfeld
- Fortschrittliche Anstellungs- und Vorsorgebedingungen
- Arbeitsort St. Moritz

#### WEITERE INFORMATIONEN UND BEWERBUNG

Spricht Sie diese vielseitige Herausforderung an? Dann zögern Sie nicht und senden uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an unseren Chefmonteur Netz, Herrn Walter Camichel.

St. Moritz Energie  
Walter Camichel  
Via Signuria 5  
7500 St. Moritz

Tel. +41 81 837 59 32  
walter.camichel@stmoritz-energie.ch  
www.stmoritz-energie.ch

Musikschule Oberengadin Scuola da musica Engiadina'Ota

## Gemeinschaftskonzert Concert cumünai vel

Samstag, 25. Januar 2014, 20.00 Uhr  
dumengia, ils 25 da schner 2014, a las 20.00  
Konzertsaal Hotel Landinella, 7500 St. Moritz

Jugendkapelle des Bezirkes Reggelberg  
aus Deutschnofen, Südtirol  
Leitung: Lorenz Mahlknecht

Jugendmusiken Oberengadin  
musicas da giuvenils Engiadina'Ota  
Youngband und Divertimento  
Leitung/direzzion: Anton Ludwig Wilhelm

Eintritt frei - Kollekte / entrada libra - collecta  
176.793.744

M  
MONO  
RESTAURANT ST. MORITZ

Montag, 27. und Dienstag, 28. Januar 2014

Das legendäre  
RISTORANTE  
*Passerini*  
Chiavenna

zu Gast bei Küchenchef Claudio Della Pedrina im  
ART BOUTIQUE HOTEL MONOPOL  
St. Moritz

Reservation unter [artboutique@monopol.ch](mailto:artboutique@monopol.ch)  
Tel. 081 837 04 04  
Via Maistra 17, CH-7500 St. Moritz

## Bewegung

in den Alltag von cerebral gelähmten  
Kindern bringen.

**cerebral**  
Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind  
Erlachstrasse 14, 3001 Bern, Infotelefon: 0848 848 222  
[cerebral@cerebral.ch](mailto:cerebral@cerebral.ch), Internet: [www.cerebral.ch](http://www.cerebral.ch)

Dipl.-Ing. **FUST**  
Und es funktioniert.

**Rundum-Vollservice mit  
Zufriedenheitsgarantie**

5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kauf
Schneller Liefer- und Installationservice	Haben wir nicht, gibts nicht
Garantieerweiterungen	Kompetente Bedarfsanalyse und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

Infos und Adressen: 0848 559 111 oder [www.fust.ch](http://www.fust.ch)

% SALE % SALE %

Bügeleisen bereits ab Fr. 9.90, z.B. DB 705

<p>49.90 statt 99.90 -50%</p> <p>Bügeleisen BOSCH TDA 2329 • Starke 2200 Watt • 3-faches Antikalk-System Art. Nr. 139964</p>	<p>59.90 statt 159.90 -62%</p> <p>Bügelstation PRIMOTECQ DS 105 Quick Steam • Chromstahl-Boiler • In nur 4 Min. dampf- bereit Art. Nr. 250904</p>	<p>269.90 statt 379.90 Sie sparen 29%</p> <p>Bügelstation Tefal GV 8800 • Bereit in 2 Min • Anti Kalk-System • Automatischer Kabel- einzug Art. Nr. 560540</p>
--	---	--

Exklusivité FUST nur solange Vorrat



Genossenschaft wohnen bis fünfundzwanzig Samedan

ab 1. Juli 2014  
zu vermieten an junge Leute  
zwischen 18 bis 25 Jahre

Neue Wohnungen mit:

- 1 ½ Zimmer CHF 750.- bis 800.-
- 2 ½ Zimmer CHF 1'050.-
- 3 ½ Zimmer CHF 1'300.- bis 1'400.-
- 4 ½ Zimmer – speziell für WG's CHF 1'600.-
- Garagenplätze CHF 120.-  
(Angaben exkl. Nebenkosten)

Besichtigung des neuen  
Wohnhauses im Rohbau

Samstag 25. Januar 2014

10.00 bis 16.00 Uhr  
Suot Staziun 1 in Samedan  
(hinter Bahnhof/neben Promulins Arena)

Gerne laden wir alle Interessierten (unabhängig des Alters) zu einer Besichtigung des im Bau stehenden Wohnhauses ein.

Auskünfte unter:

Genossenschaft wohnen bis fünfundzwanzig  
Suot Staziun 1, 7503 Samedan  
[www.wohnenbis25.ch](http://www.wohnenbis25.ch) [info@wohnenbis25.ch](mailto:info@wohnenbis25.ch)  
Tel. 081 850 07 07 Ernst Huber  
Tel. 081 832 16 76 Giordano Monigatti



Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus Samedan

Seit 45 Jahren betreuen wir  
Jugendliche in Erstausbildung

Unser Angebot:

- Wohnen mit Gleichaltrigen
- Verpflegung (Vollpension)
- Altersgemässe Betreuung
- Freizeitbeschäftigung im Haus

Besichtigung Lehrlingshaus

Samstag 25. Januar 2014

10.00 bis 16.00 Uhr

Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus  
Suot Staziun 1, 7503 Samedan  
[www.lehrlingshaus-samedan.ch](http://www.lehrlingshaus-samedan.ch)  
Tel. 081 852 58 55

Eine Zeitung wird  
im Schnitt 40 Minuten  
lang gelesen.

Zeitungen bekommen eine hohe Aufmerksamkeit.  
Nutzen Sie das für Ihr Inserat. Mit uns erzielt Ihre Print-  
werbung maximale Beachtung. Wir kennen die Medien.

Anzeigenverkauf und -beratung:

Publicitas AG, 7500 St. Moritz, [stmoritz@publicitas.ch](mailto:stmoritz@publicitas.ch)  
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01  
Publicitas AG, 7550 Scuol, [scuol@publicitas.com](mailto:scuol@publicitas.com)  
T +41 81 837 90 00, F +41 81 837 90 01

[www.publicitas.ch/stmoritz](http://www.publicitas.ch/stmoritz)

publicitas

Ein Unternehmen der PUBLIGroupe

## FDP Oberengadin mit klaren Positionen

**Parolenfassung** Anlässlich der Parteiversammlung vom 17. Januar 2014 hat die FDP Oberengadin-Bregaglia zweimal klar Stellung bezogen. Im Vorfeld zur Parolenfassung informierte Christian Meuli, Gemeindepräsident von Sils, über das Pflegezentrum sowie die Reform des Finanzausgleichs.

Vor dem Hintergrund, dass die Verhältnisse in Promulins in keiner Weise mehr den aktuellen Anforderungen entsprechen, ist der Handlungsbedarf, laut der FDP, dringend. Der Standort sei seriös abgeklärt worden und für ein Pflegeheim geeignet. Die Nähe zum Spital weise viele Vorteile aus. Dank der Spitex blieben die Senioren so lange wie möglich zu Hause und gehen in der Regel erst bei hoher Pflegebedürftigkeit ins Heim. Die Nachfrage nach einem eigentlichen Altersheim sei deshalb heute so gut wie inexistent. Die Möglichkeiten der Spitex seien heute bereits weitgehend ausgereizt. Aufgrund der demografischen Entwicklung dürfte laut FDP die geplante Bettenzahl in Bälde ausgelastet sein. Auch in Bezug zu den Kosten vermöge das Projekt zu überzeugen. Dem Kredit von 64,5 Millionen Franken stehen 7,5 Millionen Franken Subventionen sowie ein Erlös aus der Umnutzung von Promulins (Schätzungswert 18 Millionen) gegenüber. Die Einsparungen im Betrieb kommen den Bewohnern in Form von reduzierten Tarifen von 9000 bis 18000 Franken je Bewohner jährlich direkt zu Gute. Ein alternatives Projekt in Promulins komme nicht billiger und bedeute den Neubeginn der Planung. Eine jahre-, wenn nicht jahrzehntelange Verzögerung zwecks politischer Pro-

filierung können wir den Bewohnern und dem Personal nicht zumuten.

Des Weiteren unterstützt die FDP das Referendum gegen die Reform des Finanzausgleichs. Das Oberengadin leiste bereits heute Beiträge in der Höhe von acht Millionen Franken jährlich an den Finanzausgleich. Diese Solidarität soll laut FDP nicht in Frage gestellt werden. Echte Solidarität bedeute jedoch, dass die schwachen Gemeinden vom Ausgleich profitieren. Dazu stehe die Tatsache, dass rund die Hälfte der zusätzlichen Mittel des Finanzausgleichs ins wirtschaftliche Zentrum fließt, stark im Kontrast. Gegen 10 Millionen oder 44 Prozent werden auf nur sechs Gemeinden, nämlich Chur, Landquart, Poschiavo, Untervaz, Domat Ems und Arosa, aufgeteilt. Mit Ausnahme von Landquart (100 Prozent) alles Gemeinden mit einem Steuerfuss unter 100 Prozent. Die Stärkung des Zentrums und wirtschaftlich gut gestellter Gemeinden widerspreche dem Solidaritätsgedanken diametral. Parallel dazu werden etliche finanziell schwache Gemeinden in Zukunft weniger Mittel erhalten. Die willkürlich gewählten Berechnungsmechanismen führen laut FDP zu groben Verzerrungen. So könne die Abwanderung in einer Region zu einer vermeintlichen Erhöhung des Ressourcenpotenzials und damit zu einer stärkeren Belastung der betroffenen Gemeinden führen. Zu diesen Verzerrungen komme hinzu, dass die Beiträge an kleine Schulen in der Peripherie um zwei Drittel gesenkt werden sollen und die Mittelschulen über die vorgesehenen Änderungen mittelfristig unter Druck geraten. (pd)

## Verda: Einmal Ja, dreimal Nein

**Parolenfassung** Verda – grünes Graubünden hat die Abstimmungsparolen für die Abstimmungen vom 9. Februar gefasst.

Bei der Kantonalen Volksinitiative «Weniger Steuern für das Gewerbe» (Kirchensteuern) sagt die Partei Nein. Nur wenige grosse Firmen würden profitieren, die Vorlage mache daher keinen Sinn.

Bei der Bundesvorlage «FABI – Finanzierung und Ausbau der Eisenbahnin-

frastuktur» sagt Verda Ja. Es sei ein richtiger Schritt in Richtung Ökologisierung des Steuersystems, hält die Partei fest. Bei der Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» wurde die Nein-Parole beschlossen. Mit intelligenter Raumplanung, Massnahmen gegen die Mietexplosion und dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs finde man gute Lösungen. Ebenfalls Nein sagt Verda zur Volksinitiative «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache». (pd/ep)

## WWF Graubünden sagt Ja zu «Fabi»

**Parolenfassung** Der WWF Graubünden unterstützt die Verkehrsvorlage «Fabi», die am 9. Februar zur Abstimmung kommt. «Fabi» ist der Schlüssel zu einer umweltgerechten Verkehrspolitik», sagt der WWF in seiner Mitteilung. Die Schweiz stehe heute vor enormen Herausforderungen: Autos, Lastwagen und andere Motorfahrzeuge verursachen rund 40 Prozent der CO<sub>2</sub>-Emissionen und seien damit ein wesentlicher Klimafaktor. Die Bahn fresse auch weniger Fläche. Nur zehn Prozent der Verkehrsflächen werden von der Bahninfrastruktur beansprucht. «Die Bahn ist darum mit Abstand das umweltverträglichste Verkehrsmittel.»

Eine weitere Verlagerung des Verkehrs weg von der Strasse ist laut WWF

aber nur dann möglich, wenn das Schienennetz rasch und umfassend ausgebaut wird. Denn bereits heute stosse die Bahn vielenorts an ihre Kapazitätsgrenzen. «Fabi» stelle sicher, dass die notwendigen Ausbauten rasch an die Hand genommen werden können. Aber auch der Erhalt dieser wertvollen Infrastruktur werde mit «Fabi» finanziert.

«Für Graubünden bringt «Fabi» zahlreiche Verbesserungen.» Auf diversen Strecken der Rhätischen Bahn, den Strecken Chur – Zürich sowie Sargans – Buchs soll der Halbstundentakt eingeführt werden. Ebenfalls sichere «Fabi» Beiträge an die RhB, damit ihre Leistungsfähigkeit erhalten bleibt.

Der WWF Graubünden sagt Ja zu «Fabi», weil es den Betrieb und den Ausbau der Bahn auch in Zukunft sichere. (pd)



Auch das Engadin profitiert von der nationalen Vorlage Fabi. Foto: Archiv EP

## Abstimmungsforum 9. Februar

### Zur Betonierung der pflegerischen Zukunft

Wir haben in den vielen Diskussionen rund um den projektierten Neubau des Pflegezentrums in Samedan das Argument gehört, wir betonieren die Zukunft der Pflege, ohne zukünftige Entwicklungen zu berücksichtigen. Der geplante Neubau enthalte nicht neueste Konzepte des Heimbaus. Dies ist eine bedenkenswerte Argumentation, der wir uns im Folgenden widmen wollen.

Die demografische Entwicklung zeigt einen erhöhten Bedarf an betreuenden und pflegerischen Leistungen. Dies ist soweit unbestritten. Das Altersleitbild Graubünden zielt auf einen möglichst langen Verbleib der betreuungs- und pflegebedürftigen Menschen zu Hause. Dezentrale, also wohnortnahe Lösungen werden angestrebt. Argumente, die gegen den Neubau zu sprechen scheinen. Auch fällt es nicht schwer, sich andere architektonische Konzepte vorzustellen, die nicht von der Vorgabe eines Baus am Hang geprägt sind. Genauso unzweifelhaft ist, dass es bis heute derlei moderne Konzepte auch für einen Standort im Promulins nicht gibt. Der Entwurf Bischoff enthält nichts anderes als einen einmal abgewinkelten Langbau. Dezentrale Gruppenräume, also Wohnräume für das alltägliche Leben in einem überschaubaren Rahmen: Fehlanzeige! Mit ähnlichen Problemen haben wir heute bereits im Promulins zu kämpfen! Ausser unübersichtlichen Gängen und fehlenden Gemeinschaftsräumen haben wir heute auch mit teilweise nicht rollstuhlgerechten Gemeinschaftsduschen, zu engen Nasszellen, verwinkelten Bewohnerzimmern und Doppelzimmern zu tun. Damit muss möglichst bald Schluss sein.

Dezentrale Lösungen sind nicht einfach in Kleingruppen realisierbar. Der Aufbau von kleinen Pflegegruppen erhöht die entstehenden Kosten extrem. Bei sieben bis neun Bewohnern pro Gruppe, wie im Unterengadin, sprechen wir also zur Bedarfsdeckung von

Zur Abstimmung steht ein Pflegeheim für 64,5 Mio. Franken. Nicht irgendwo in Millionen-Zürich, sondern hier im Oberengadin mit weniger als 20000 Einwohnern. Die Bausumme ist obszön mit Blick auf die unsicheren Perspektiven des Tals: 20 bis 25 Prozent weniger Logiernächte innert weniger Jahre, rigorose Zweitwohnungs- und Raumplanungsgesetze, die die Einnahmen der Gemeinden schrumpfen lassen etc. Und jetzt dieses Projekt in

Der demografischen Entwicklung kann sich auch das Oberengadin nicht entziehen. Um die im kantonalen Altersleitbild GR künftig strategische Vorgabe «ambulant vor stationär» zu erreichen, haben wir bewusst den Anteil Pflegebedürftiger über 80 Jahren auf 15 Prozent festgesetzt. Der Kanton geht von über 20 Prozent aus. 144 Pflegebetten sind damit mehr als gerechtfertigt und sinnvoll. Wir nehmen sogar bewusst eine massvolle Warteliste in Kauf. Wir planen für die nächsten 30 Jahre, bis 2045. Konjunkturzyklen bewegen sich in einem Abstand von zehn bis 15 Jahren auf und ab. Eine international touristisch geprägte Destination wie das Oberengadin ist davon abhängig. Dies ist normal und braucht niemanden zu beängstigen. Statistisch gesehen schwankt die Wirtschaftskraft der Region um einen Mittelwert, welcher die Investitionskosten der Gemeinden bei Weitem zu decken vermag.

15 bis 20 solcher Wohngruppen im Oberengadin. Das Personal ist per se unwirtschaftlich einzusetzen, weil das Grössenoptimum weit unterschritten ist. Das ist betriebs- wie volkswirtschaftlich bei insgesamt rasant steigenden Kosten für die Betreuung und Pflege zunehmend vieler alter Menschen nicht haltbar. Der Bau mehrerer Kleineinheiten mit je rund 35 Plätzen (= vier im Oberengadin) verwirklicht die Möglichkeiten, Synergien mit dem Spital zu nutzen. Vielleicht sind punktuell Verknüpfungen mit anderen, zum Beispiel kommunalen Betrieben möglich. Doch verlangt diese Grösse bereits alle Massnahmen grosser Betriebe, was die Kosten in die Höhe treibt und die Flexibilität der Alltagsgestaltung reduziert. Der Vorteil des kleinen Betriebs ist also nicht mehr gegeben.

Einer der grossen Vorteile des Neubaus ist ja, dass die betriebswirtschaftlichen Vorteile bekannt sind, die mit dem Standort verbunden sind. Synergien, die bei Weitem nicht nur auf reduzierten Transportkosten beruhen, sondern nahezu alle Betriebsbereiche (z.B. Stromversorgung, Heizung, Hauswirtschaft, Wäscherei) betreffen. Das Ganze bei anderen bekannten Vorteilen wie einem ansprechenden Wohnraumkonzept.

Entfallen somit zwangsläufig dezentrale Ansätze? Nein! Der Bedarf an stationären Pflegeplätzen wird (höchstwahrscheinlich) in der Spitze über den mit dem Neubau gedeckten Bedarf hinaus gehen. Die sich verändernde, weil alternde Gesellschaftsstruktur verlangt darüber hinaus sowieso andere Antworten, als nur Spitex zu stärken oder Wohngruppen zu bauen. Die Zukunft verlangt über die bekannten Konzepte hinaus nach Möglichkeiten, insbesondere betreuungsbedürftigen Menschen ein Angebot auch ausserhalb von Heimen und über Spitexleistungen hinaus zu machen. Die einzige Antwort darauf ist ein ergänzendes, quartier-

oder hier besser «dorfbezogenes Angebot» zu machen. Das allerdings verlangt ganz andere Ansätze als nur Pflegegruppen. Da ist die dörflich strukturierte Gesellschaft als solche gefordert. Denn diese Antwort lebt von der weitgehenden Integration der Aufgabe zunehmender Betreuungstätigkeit in die Gesellschaft. Um das möglich zu machen, müssen die Orte der Betreuung (und Pflege) in die Mitte der Orte, in die räumliche Mitte der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturen. Die Dinge müssen zusammenrücken, um das überhaupt zu ermöglichen. Wir müssen uns mit dem Gedanken vertraut machen, die auf uns zu kommende Herausforderung nur über die Verknüpfung mit Familienleben, Berufsleben und gesellschaftlichem Leben für alle angemessen und würdevoll bewerkstelligen zu können. Solch tiefgreifende Veränderungen erscheinen aber nur mit einem starken Angebot, das den Rücken frei hält, realistisch. Die Anforderungen aus Familienorganisation und Berufsleben werden sich nicht wesentlich ändern. Dieses starke Angebot stellt ein gut funktionierendes, kostenreduzierendes Heim dar. Somit ist deutlich, dass die Zukunft der Betreuung und Pflege im Oberengadin mit dem Neubau keinesfalls «betoniert» ist, sondern weiter eine Herausforderung darstellt. Eine dann leistbare Herausforderung, weil mit einem guten Pflegeheim, Spitex und den noch zu entwickelnden dörflichen Betreuungsstrukturen ein vernetztes Angebot bestehen wird!

Aus diesem Grund am 9. Februar ein «Ja» zum neuen Pflegezentrum in Samedan und keine weiteren Verzögerungen.

Das Pflegekader Promulins  
(Rainer Herold, Joachim Wurster,  
Florian Hetzel, Stephan Gassler,  
Franz Andrinet, Flurina Montalta,  
Nicola Otto)

## Von allen guten Geistern verlassen

teuerstmöglicher Bauweise am Steilhang hinter dem Spital!

Und was kriegen wir für die 64,5 Mio? Ein riesiges Gebäude, das an ein Wohnsilo oder eine Kaserne erinnert, nicht an ein Pflegeheim. Und das Ganze gut sichtbar mitten in einer Ferienregion!

Der Preis ist das eine, die mangelnde Sensibilität für die betroffenen Nutzer das andere. Wer von uns möchte später einmal in ein Pflegeheim an einem

Hang am äussersten Rand von Samedan, mit Zu- und Auslauf nur über Tiefgaragen und Lifte sowie permanente Aussicht auf das Krankenhaus, unsere vielleicht «letzte Station»?

Das vorliegende Projekt zeigt die Arroganz von Schreibtischtälern, die mit Steuergeldern an den Bedürfnissen der Heimmutter vorbeiplanen. Die Vorlage ist abzulehnen. Die Faust im Sack ist das Nein in der Urne!

Hans Peter Danuser, St. Moritz

## Guter Rat ist nicht teuer, jedoch selten

Das Vorprojekt Farkas weist mit einer Genauigkeit von +/-15 Prozent Kosten von 67,5 Millionen Franken aus. Überträgt man all die bisherigen 3-jährigen Detailabklärungen auf die Studie Promulins, zeigt sich, dass die Sanierung Promulins noch 4 Millionen Franken günstiger ist. Die Sanierungsdauer Promulins beträgt ca. 4 Jahre. Momentan haben wir bei 87 Bewohnern in den bestehenden Strukturen ein Defizit zu Lasten der Gemeinden von 324000 Franken budgetiert. Was passiert, wenn das Volk dem Neubau nicht zustimmt? Eine Sanierung unter laufendem Betrieb erhöht zusätzlich die Personalkosten, weil die Container als externe Einheit betrieben werden müssen. Gleichzeitig will niemand unter massiven Beeinträchtigungen seinen Lebensabend verbringen, weshalb sich die Anzahl Bewohner um mindestens 10 bis 15 reduzieren wird. Bereits bei diesem sanften Bewohnerrückgang reagiert das

Budget sehr sensibel. Es entsteht dadurch ein zusätzliches jährliches Defizit von ca. 1,5 bis 2 Millionen Franken zu Lasten der Gemeinden. Dadurch vernichten wir während der Bauzeit eine Wertschöpfung von ca. 8 Millionen Franken.

Eine Übermedizinisierung der Pflegeheimbewohner aus der Nähe zum Spital kann ausgeschlossen werden. Wir halten am bestehenden Hausarztmodell für die Bewohner fest. Es ist offensichtlich, dass physisch verbundene Gebäudekomplexe ein grösseres Synergiepotenzial ausweisen als dezentrale Strukturen. Für Bewohner zu Ferientaufenthalten, als Entlastung pflegender Angehöriger, ist der Standort oberhalb des Spitals geradezu prädestiniert. Aus all diesen Gründen empfehle ich Ihnen ein klares Ja für das Pflegezentrum Oberengadin.

Philipp Wessner  
CEO Promulins und  
Spital

## Abstimmungsforum 9. Februar

## An den Bedürfnissen vorbei bauen

Nehmen wir an: Ich, 85, Witwer seit zwei Jahren, trotz Gebrechen noch rüstig, BESA Stufe 1/2 (wie etwa 20 Prozent der heutigen Pflegeheiminsassen), versuche mich mit dem neuen Pflegeheim anzufreunden. Vor dem Haupteingang zum alten Spital sehe ich das Pflegeheim am steilen Hang. Ich kann mir die Postkartenaussicht gut vorstellen, wunderschön. Ich möchte aber auch manchmal «unter die Leute», zu Fuss, mit dem «Wägeli» oder Rollstuhl. Dazu habe ich gerade drei Möglichkeiten: Im «einsamen» Muntarütsch auf der Hauptstrasse, ins Büffel nach Bever oder im «Zick-zack-Kurs» über die Fussgängerstreifen ins Dorf. Alles etwas gar lange Wege für mich. Ich beginne zu träumen: Unten in Promulins gibt es rund um das Pflegeheim wenig befahrene, asphaltierte Wege für grössere und kleinere Ausflüge, die neue Arena in der Nachbarschaft, Berufsschulen in unmittelbarer Nähe, Einkaufstour und Beizenbesuch sind möglich. Der nahe gelegene Bahnhof erleichtert auch Bekannten, mich zu besuchen. Und dann: Hier kann etappenweise reno-

viert und dazugebaut werden, hier baut man nicht auf Vorrat.

Und dann denke ich: Wenn jetzt 144 Betten erstellt werden, dann gibt es für die Pflegebedürftigen in den nächsten 30 Jahren nur noch eine Einbahnstrasse hin an den Hang. Erkenntnisse der Altersforschung, neue Wege der Pflege zu Hause oder im Dorf sind in Beton verbaut. Derart grosse Pflegeheime sind übrigens in den letzten 20 Jahren in Graubünden keine mehr gebaut worden. Man setzt auf Intensivpflege zu Hause (Spitex), man setzt auf dezentrale Pflegegruppen möglichst nahe am Lebensmittelpunkt (s. Untereingadin), man setzt auf menschenwürdiges und individuelles altern können, welches nicht alle Pflegebedürftigen über einen Leist schlägt. Man baut Pflegeheime nicht in unmittelbarer Nähe der Spitäler (s. Jenaz), weil die alten Menschen in erster Linie Pflege benötigen – am besten durch ihre Hausärzte. Ich staune, dass man es sich in unserer touristischen «Top of the World»-Region mit der Pflege der alten Bevölkerung derart einfach tut.

Romedi Arquint, Chapella

Als Chefärzte möchten wir, im Hinblick auf die bevorstehende Volksabstimmung vom 9. Februar, unsere Stellungnahme zum geplanten Bau eines Pflegezentrums im Oberengadin erläutern. Zusammen mit dem Pflegepersonal werden wir tagtäglich mit der zunehmenden Pflegebedürftigkeit unserer Patienten konfrontiert. Mit dem Volksentscheid gegen das Referendum im Jahre 2010 genehmigte die Oberengadiner Bevölkerung den Standort beim Spital für den dringend benötigten Neubau eines Pflegezentrums. Nur über den Baukredit für das an diesem Standort seriös geplante Pflegezentrum wird abgestimmt. Andere Standorte, wie z.B. Promulins, stehen nicht zur Diskussion. Ebenso wenig wie profit-orientierte Privatinrichtungen oder Verlegungen ins billigere Ausland. Unserer Ansicht nach wurde 2010 ein weiser demokratischer Entscheid durch die Bevölkerung des Oberengadins gefällt:

– In einem Pflegezentrum werden Menschen, die rund um die Uhr auf eine fachspezifische Pflege unterschiedlicher Intensität angewiesen sind, wel-

## Ein weiser Volksentscheid

che zu Hause nicht mehr angeboten werden kann, betreut. Diese Menschen sind aus verschiedenen Gründen in ihrer letzten Lebensphase meist bettlägrig oder nur noch mit Hilfe für kurze Strecken gehfähig. Dazu gehören insbesondere auch Patienten mit einer Demenz-Erkrankung und solche, die wegen einer unheilbaren Erkrankung auf eine palliative Betreuung angewiesen sind.

– Bei einem Pflegezentrum handelt es sich weder um ein Altersheim, Alterswohnungen, Altersresidenzen oder ein betreutes Wohnen noch ein Rehabilitationssort.

– Im Sinne eines integrativen Gesundheitszentrums des Oberengadins sind im Spital bereits die Spitex, die Physiotherapie und diverse Beratungsdienste, insbesondere auch die Koordinationsstelle Alter und Pflege eingegliedert. Im Rahmen der bereits bestehenden betrieblichen Einheit sollten insbesondere auch zwischen dem neuen Pflegezentrum und dem Spital Oberengadin auf direkte Weise und ohne grossen Zeitverlust mögliche Synergien optimal genutzt werden können (z.B. Transporte für diverse

Dienstleistungen sowie die Möglichkeit einer kurzfristigen gegenseitigen Aushilfe bei den immer häufiger werdenden Pflegenotständen).

– Im Akut-Spital fühlen sich pflegebedürftige Patienten insbesondere auch wegen seiner wunderbaren Lage sehr wohl. Oft sträuben sie sich bei dauernder Pflegebedürftigkeit, ins Promulins überzutreten. Langzeit-Pflege darf aber im Spital nicht mehr durchgeführt werden.

In diesem Sinne hoffen wir, dass die Bevölkerung erneut einen weisen Entscheid für den Bau des dringend benötigten neuen Pflegezentrums beim Spital im Rahmen eines synergistisch arbeitenden Gesundheitszentrums Oberengadin fällen wird. Unsere pflegebedürftigen Patienten sollten nicht erneut Jahre darauf warten müssen. Das haben sie unserer Ansicht nach nicht verdient.

Chefärzte des Spitals Oberengadin:  
Dr. med. Donat Marugg (Medizin),  
Dr. med. Duri Gianom (Chirurgie),  
PD Dr. med. Martin Majewski (Orthopädie),  
Gudrun König (Gynäkologie),  
Dr. med. Jens Fischer (Radiologie)

## Gutes Personal und ein gutes Umfeld

Befürworter und Gegner des Pflegeheims am Hang (sprich Farkas) argumentieren mit aller Energie um ihre Überzeugung. Für die Stimmbürgerin und den Stimmbürger, die über einen Kredit von beinahe 65 Millionen entscheiden muss, sind folgende Überlegungen wichtig:

Gutes Pflegepersonal kann man in Promulins wie auch am Spitalhang anstellen. Das gute Umfeld jedoch befindet sich eindeutig in Promulins:

– Zentrale Lage (kurzer und einfacher Weg für Besucher)

– In Kontakt mit dem Geschehen des Alltags

– Nähe des Bahnhofs und des Dorfzentrums.

– Nähe des Sportplatzes

– Nähe der Gewerbeschule

– Kontakte mit Jugendlichen und Sportbegeisterten

– Ebenendig für Spaziergänge

Lieber jetzt die Bremse ziehen, als später zu bereuen. Deshalb ein überzeugtes Nein zum überrittenen Pflegeheimprojekt am Hang. Pol Clo Nicolay, Bever

Auf Druck einer Minderheit im Kreisrat hat die Spitalkommission eine Machbarkeitsstudie für ein Pflegeheim Promulins erstellen lassen. Hierzu wurde ein spezialisierter Architekt ausgewählt, welcher bereits mehrere Pflegeheime gebaut hat und im Moment ein weiteres Pflegeheim fertigstellt. Das Resultat dieser Studie ist aber nicht so ausgefallen, wie sich das die Spitalkommission erhofft hat: Promulins ist nämlich machbar und viel billiger als das neue Projekt «Farkas» hinter dem Spital. Diese unangenehme Erkenntnis ist den Farkas-Promotoren sehr unangelegen gekommen, worauf die von ihnen selbst in Auftrag gegebene Studie auf unfaire Weise zerrissen und mit falschen Zahlen verteuert wurde. Auch wenn ich zu den Promotoren eines neuen Lösungsansatzes gehöre, müssen die Fakten zu einem Teilneubau / Teilsanierung Promulins aufzeigt werden:

– Die Kosten für 141 Zimmer betragen in Promulins 41 Millionen, für 118 Zimmer 37 Millionen und für 96 Zimmer 34 Millionen. Diese Zahlen beruhen auf Erfahrungszahlen von fünf effektiv gebauten Pflegeheimen (plus einem «Engadin-Zuschlag» von 20 Prozent). Die Kostenschätzung für das Projekt Farkas beträgt mindestens 64,5 Millionen. Der Minderpreis von mehr als 20 Millionen kommt vor allem daher, dass die Hanglage des Projekts Farkas zu bedeutenden Mehrkosten beim Aushub und bei der Hangsicherung führt und dass der langgezogene Baukörper von Farkas mit allen Zimmern auf einer Seite zu einem bedeutend grösseren Volumen führt als in Promulins, wo die Zimmer optimal auf beiden Seiten der Gänge angeordnet werden können.

– Von den 141 Zimmern in der Studie Promulins erfüllen 123 Zimmer die Vorgaben des Kantons (28 m<sup>2</sup>), 18 Zimmer sind geringfügig kleiner (26 m<sup>2</sup>). Alle Zimmer haben Nasszellen, wovon 123 ebenfalls die Vorgaben erfüllen.

– Im Gegensatz zu Farkas kann Promulins je nach Bedarf in Etappen gebaut werden. Man kann also zum Beispiel zuerst einen Neubau mit 96 Betten bauen und dann je nach Bedarf einen weiteren Bau zu einem späteren Zeitpunkt.

– In Promulins gibt es genügend Platz im Besitz der öffentlichen Hand für ein optimales Pflegeheim, aber auch für andere Formen wie betreutes Wohnen, Residenzen oder ganz neue Ideen.

## Fakten zu Promulins

– Der immer wieder erwähnte Schätzungswert des Areals Promulins von 18 Millionen ist reines Wunschdenken. Dieser Betrag stammt aus der Zeit vor der Zweitwohnungsinitiative und könnte höchstens mit dem Verkauf von Zweitwohnungen erzielt werden, was der Zonenplan auch gar nicht zulässt.

– Gemäss Architekt Hubert Bischoff kann in Promulins ein zeitgemässes Pflegeheim gebaut werden, das sämtliche Anforderungen erfüllt, aber ohne die Standortnachteile des projektierten Pflegeheims hinter dem Spital. Diese Aussage stammt notabene von einem ausgewiesenen Spezialisten, welcher bereits mehrere Pflegeheime gebaut hat.

– Im Gegensatz zu den Aussagen der Farkas-Promotoren ist ein rascher Bau in Promulins möglich, sofern der politische Wille da ist. Ein Wettbewerb muss nicht zwingend durchgeführt werden, es gibt auch andere Formen für eine öffentliche Submission.

Diese Fakten wurden von der Spitalkommission verschwiegen und die Zahlen aus der Studie «Promulins» wurden bewusst zu Gunsten des Projekts Farkas verfälscht. Es ist jetzt Zeit, ein überrittenes Projekt hinter dem Spital abzuschreiben und wieder zur Vernunft zurückzukehren.

Flurin Wieser,  
Gemeindepräsident Zuoz

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00, stmoritz@publicitas.ch

Verlag: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG, Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 8226 Ex., Grossauflage 18020 Ex. (WEMF 2013)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgensinger (aw)

Produzentin: Alexandra Wohlgensinger

Technische Redaktionsmitarbeiter: Nuri Duran

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter (nba), Jon Duschletta (jd)

Praktikantin: Sabrina von Elten (sve)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chiogna (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Othmar Lässer (ol)  
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)

Agenturen: Schweizerische Depeschagentur (sda)  
Sportinformation (si)  
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01  
www.publicitas.ch  
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 93 Rp.,  
Stellen Fr. 1.02, Ausland Fr. 1.15  
Grossauflage: Fr. 1.27, Stellen Fr. 1.38, Ausland Fr. 1.45  
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Wenn Zahlen klare  
Worte sprechen

Bei einem Neubau des Pflegeheims würden in den Jahren von 2015 bis 2018 gut sieben Millionen Franken Kantonsbeiträge ins Oberengadin fließen. Mit dem neuen Finanzausgleich (FA-Reform) müsste das Oberengadin in dieser Zeit wahrscheinlich über zwölf Millionen zusätzlich nach Chur überweisen. Wenn die FA-Reform vom Volk jedoch abgelehnt wird, sieht die Rechnung komplett anders aus. Schauen wir alle Varianten (mit und ohne FA-Reform) ganz genau an:

– Wenn die FA-Reform eingeführt wird und wir gegen den Neubau des Pflegeheims sind, verliert das Oberengadin 19 Millionen.

– Wenn die FA-Reform eingeführt wird und wir für den Neubau des Pflegeheims sind, verliert das Oberengadin 5 Millionen.

– Wenn die FA-Reform nicht kommt und wir gegen den Neubau des Pflegeheims sind, gewinnt das Oberengadin 5 Millionen.

– Wenn die FA-Reform nicht kommt und wir für den Neubau des Pflegeheims sind, gewinnt das Oberengadin 19 Millionen.

Diese Fakten sprechen für sich. Sollte die FA-Reform Wirklichkeit werden, verliert das Oberengadin auf der ganzen Linie. Wenn die FA-Reform nicht kommt, gewinnt das Oberengadin. Es gibt also nur eine Lösung. Unterschreiben Sie noch heute den Referendumsbogen gegen die FA-Reform und stimmen Sie am 9. Februar klar Ja für den Neubau des Pflegeheims.

Michael Pfäffli, Grossrat, St. Moritz



Wo sollen Pflegebedürftige Wohnen – Farkas oder Promulins? Foto: Archiv EP

**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME**  
**OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME**

**24 STD - NOTFALLDIENST**  
**OBAG Pontresina 081 854 24 40**  
**OBAG Scuol 081 864 94 33**  
**www.kanalobag.ch**

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

**CRYSTAL WELFIT**

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freien Eintritt in unseren Wellfitbereich

Nia Dance Montag 19:30 – 20:30 Uhr  
 Poweryoga Dienstag 19:45 – 20:35 Uhr

Unsere Öffnungszeiten im Januar  
 Mo - So 10:30 – 21:00 Uhr

**CRYSTAL WELFIT**  
 Via Traunter Plazas 1, 7500 St. Moritz  
 081 836 26 88 • www.crystalhotel.ch • wellfit@crystalhotel.ch

### Wechsel in der Schulleitung des Lyceums

**Zuoz** Beat Sommer hat per Ende August 2014 seine Stelle als Rektor des Lyceum Alpinum Zuoz gekündigt, um neue berufliche Herausforderungen anzunehmen. Wie der Verwaltungsrat in einer Mitteilung sagt, leistete Herr Sommer in den letzten zehn Jahren hervorragende Arbeit und konnte mit seinem enormen Einsatz für die Schule viel bewegen. «Das Rektorenpaar Sommer prägte die Entwicklung des Lyceum Alpinum Zuoz in dieser Zeit ausserordentlich positiv.»

Der Verwaltungsrat hat sich der Suche nach einem Nachfolger angenommen und prüft zurzeit verschiedene Optionen, allenfalls auch eine interimistische Lösung. Das Lyceum Alpinum Zuoz sei für die Zukunft hervorragend aufgestellt. Die Strukturen seien stabil, die Qualität von Unterricht und Internat sehr gut und die finanzielle Situation solide. (Einges.)

### 32-jähriger Rumäne gesteht Einbruch

**Polizeimeldung** Ein 32-jähriger Rumäne hat in der Nacht auf den 25. August 2013 ein Loch in das Schaufenster einer St. Moritzer Bijouterie geschlagen und daraus Armbanduhren im Wert von mehreren zehntausend Franken gestohlen. Der Mann konnte bei einem Einbruchversuch im Kanton Wallis von der dortigen Kantonspolizei in flagranti festgenommen werden.

Mittlerweile wurde er der Kantonspolizei Graubünden zugeführt und von dieser und der Staatsanwaltschaft befragt. Die entwendeten Uhren habe der Rumäne gemäss eigenen Aussagen in Genf einem Unbekannten für wenig Geld verkauft. Der rumänische Staatsangehörige befindet sich nun bereits im vorzeitigen Strafvollzug. (kapo)



### Schlafende Riesen

Schlafende Hunde soll man nicht wecken, sagt eine Redewendung. Es gibt aber auch den Ausdruck, dass man schlafende Riesen wecken sollte, um etwas Grosses in Gang zu bringen. Sprichworte hin oder her: Diese Bagger auf dem Materialplatz einer Baufirma sind im wohlverdienten Winterschlaf unter einer dicken Schneedecke begraben. Den langen Greifarm weit von sich gestreckt und mit der Baggerschaufel am Boden aufgestützt, erinnern die Bagger im Entferntesten an Giraffen auf Nahrungssuche. Aber weil es im Oberengadin keine Giraffen gibt, sind es eben doch Bagger. Und weil im Oberengadin keine Bagger

auf Lastwagen transportiert werden, um in Autobahnüberführungen zu donnern wie im Kanton Aargau, sind diese Bagger ganz harmlose Baugeräte im Winterschlaf. Schon in gut zwei Monaten aber dürfte es mit der Ruhe vorbei sein. Dann werden die schlafenden Riesen durch eine einfache Drehung des Zündschlüssels geweckt, um im Sommer auf den vielen Baustellen wieder Grosses zu vollbringen. Und ihre erste Tat in diesem Frühjahr ist auch schon absehbar: Sie müssen sich aus ihrem weissen Winterbett rausbuddeln. Aber dafür sind Bagger ja gemacht. (rs) Foto: Reto Stifel

### Veranstaltung

### Thurgauer – Willkommen!

**Unterengadin** In den sechs Wochen zwischen Ende Januar und Anfang März sind die Thurgauer meist die ersten Sportferien-Gäste im Unterengadin. Ihrer Treue zu Ehren findet in diesem Jahr bereits der siebte «Aperitiv da la Turgovia» statt. Die Tourismus Engadin Scuol Samnau Val Müstair AG (TESSVM) lädt alle Thurgauer Feriengäste am Donnerstag, 30. Januar, um 15.00 Uhr, zum Apéro im Skigebiet Motta Naluns ein. Auf der Terrasse des Restaurants «La Motta» offeriert sie einen Umtrunk und musikalische Unterhaltung. Den Apfelwein schenkt die amtierende Apfelkönigin aus dem Kanton Thurgau, Stephanie König, ein. Rolf Graf, Leiter der Dienststelle für Ausenbeziehungen des Kantons Thurgau, wird zudem die Ansprache halten. Dankesworte werden von Urs Wohler (Direktor TESSVM) und Jon Domenic Parolini (Gemeindepräsident von Scuol) an die Besucher ausgesprochen.

Die Initiative für einen Apéro ergriff die Tourismusorganisation vor sieben Jahren zum ersten Mal, als ein Thurgauer Politiker einen Zeitungartikel verfasste über die «Scuoler Woche», welche alljährlich die Ostschweiz für eine Woche «entvölkert». Mit dem Kanton Thurgau wird seit mindestens 1986 eine kontinuierliche Beziehung gepflegt. (pd)

Es wird um Anmeldung gebeten unter Tel. 081 861 88 08 oder per E-Mail an f.graf@engadin.com

### Bündnerfleisch und Veltliner

Im Rahmen der Ausstellung «Vom Feinsten. Bindenfleisch, Bündnerfleisch» findet morgen Freitag von 17.00 bis 18.30 Uhr im Engadiner Museum die Genussveranstaltung «Bündnerfleisch und Veltliner: die ideale Kombination?» statt.

Roland Heuberger von der Metzgerei Heuberger in St. Moritz und Patrick Zweidler von Zanolari Weine philosophieren und degustieren mit den Besuchern: Im Mittelpunkt stehen das in St. Moritz hergestellte Bündnerfleisch und eine Auswahl dazu passender Veltliner Weine. Der Anlass beginnt mit einer kurzen Führung durch die Ausstellung. (pd)

Anmeldung: bis Freitag, 15.00 Uhr über Tel. 081 833 43 33 oder auch info@engadiner-museum.ch

Anzeige



23 - 30 JANUAR  
**ROSS SHONHAN**

FLESH & BUNS LONDON  
 GASTKOCH IM STARS

NIRA ALPINA  
 VIP@NIRAALPINA.COM  
 CALL +41 81 838 69 69

#### WETTERLAGE

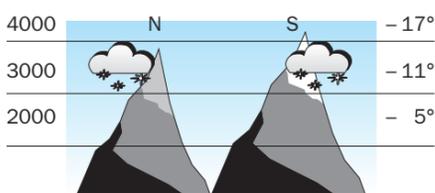
Ausgehend von einem Atlantiktief greift ein weiterer, atlantischer Störungsläufer auf den Alpenraum über. Dabei wird hin zum Freitag über Italien ein kräftige Tiefdruckentwicklung ausgelöst, sodass der Niederschlagsschwerpunkt an der Alpensüdseite verbleibt.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Stark bewölkt – aufkommender leichter Niederschlag!** Letzte mögliche Wolkenlücken über dem Unterengadin schliessen sich am Morgen rasch. Eine kompakte Wolkendecke schiebt sich über ganz Südbünden. Dabei bleibt es am Vormittag noch weitgehend trocken. Spätestens ab Mittag breitet sich vom Bergell und dem Puschlav her leichter Niederschlag auf das Müünstertal und das Engadin aus. Die Schneefallgrenze liegt dabei knapp unterhalb von 1000 m. In der kommenden Nacht wird der Schneefall kräftiger, doch grosse Neuschneemengen sind nicht zu erwarten.

#### BERGWETTER

Im Gebirge trübt es sich ein, ganztags diffuse Licht- und Sichtbedingungen sind die Folge. Zudem geraten die Gipfel mit der Zeit zunehmend in Nebel und es kommt leichter Schneefall auf. Etwas kräftigerer Schneefall ist erst in der kommenden Nacht zu erwarten.



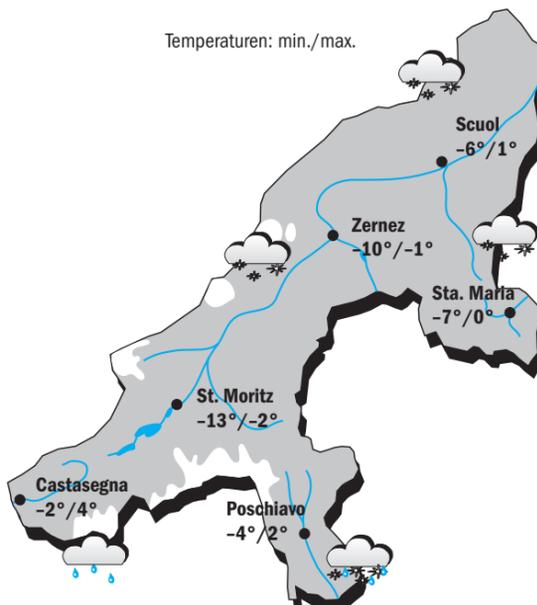
#### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-12°	W	32 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	W	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	-2°	W	windstill
Scuol (1286 m)	-6°	W	10 km/h
Sta. Maria (1390 m)	-4°	W	windstill

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -4 / -3	°C -4 / 0	°C -5 / -2

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -8 / -4	°C -14 / -3	°C -13 / -4

Anzeige



Wie immer das Leben spielt.  
 Wir spielen mit.

### Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge  
 Generalagentur Dumeng Clavuot  
 Piazza da Scoula 6 · 7500 St. Moritz  
 Telefon 081 837 90 60